Branchenbuch-grundständige Studienangebote Soziale Arbeit

- Soziale Arbeit
- Heilpädagogik
- Frühkindliche Bildung und Erziehung und ähnliche Studienangebote
- Sonstige Abschlüsse mit Bedeutung für die Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit

2. Auflage
Dezember 2011

DBSH
Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e. V.
Tariffähige Gewerkschaft
Mitglied der IFSW (International Federation of Social Workers)

Inhalt

Impressum 2

MICHAEL LEINENBACH 3
Grußwort
„Von Steinobst und Sozialer Arbeit“

WILFRIED NODES 7
„Drum prüfe, wer sich ewig bindet“
Hinweise zur Wahl des „richtigen“ Studienganges und der passenden Hochschule

MICHAEL LEINENBACH 16
Generalistisches Grundstudium
Forderungen des DBSH zur Ausbildung in der Sozialen Arbeit

Wichtige Downloadhinweise 23

Übersichtstabelle Studiengänge
in der Zuordnung „Soziale Arbeit“ 24
in der Zuordnung „Bildung und Erziehung“ 25
in der Zuordnung „Heilpädagogik“ 26
Berufsbegleitende und besondere Studiengänge 26

Branchenbuch Studiengänge im Bereich „Soziale Arbeit“
Postleistzahlenbereich 0 27
Postleistzahlenbereich 1 28
Postleistzahlenbereich 2 30
Postleistzahlenbereich 3 31
Postleistzahlenbereich 4 33
Postleistzahlenbereich 5 35
Postleistzahlenbereich 6 37
Postleistzahlenbereich 7 39
Postleistzahlenbereich 8 41
Postleistzahlenbereich 9 44
Beitrittserklärung 46

Impressum:

Wenn nicht anders gekennzeichnet liegen die genannten Beiträge in Verantwortung der Autoren.

Die letzte Recherche der Studiengänge erfolgte am 15.11.2011.

Redaktion, Konzept und Layout:
Wilfried Nodes (ViSdP.)
Reithole 9
D-74243 Langenbrettach
Tel.: + 49 7946 9440287
Fax: + 49 7946 9440289
Email: nodes@dbsh.de

Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e. V. (Hrsg.)
Rungestraße 22 - 24
10179 Berlin
Tel.: + 49 30 40 05 40 12
Fax: + 49 30 40 05 40 13

Email: info@dbsh.de
Internet: www.dbsh.de

1. Vorsitzender Michael Leinenbach, 2. Vorsitzende Gabriele Stark-Angermeier

Sitz: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg VR 27710 B

Grußwort

Von Steinobst und Sozialer Arbeit

Michael Leinenbach

Michael Leinenbach ist Erster Vorsitzender des DBSH

„Auf dem Weg nach der Suche des Kerns? – Oder ist der Weg das Ziel?"

Steinobst ist per Definition ein Sammelbegriff für alle Obstsorten, die als besonderes Merkmal einen **Kern** im Inneren haben.

Auch bei der Verwendung des Begriffes Soziale Arbeit wird oftmals von einem **Kern** gesprochen. Was aber ist denn nun der **Kern** der Sozialen Arbeit? Gerade in der sich wandelnden Ausbildungslandschaft, immer neuen Studiengängen mit immer abenteuerlicheren Namen wird es immer schwieriger, den so genannten **Kern** der Sozialen Arbeit noch sichtbar werden zu lassen. Gleichzeitig besteht parallel dazu eine diffuse Landschaft von Definitionen und individuellen Auslegungen.

Wie im aktuellen Ausbildungsstättenverzeichnis des DBSH nachgelesen werden kann, überschwemmen derzeit Bachelor - Studiengänge mit Namen wie Rehabilitationspädagogik, Sozialmanagement, Berufliche Bildung. Internationale Sozialarbeit, Gesundheitsförderung, Gesundheitspädagogik, Soziale Innovation, Kultur- und Medienpädagogik usw. den Markt. Das gleiche Phänomen gilt für die Bachelor - Studiengänge, die unter der Sortierungsebene „Bildung und Erziehung" gelistet werden.

In diese Diskussion werden weiter eine Vielzahl von Begrifflichkeiten wie Sozialwesen, Soziale Berufe, Soziale Dienste, Sozialberufe, Sozial- und Erziehungsdienst mit eingebracht.

Ein Ausgangspunkt für diese Entwicklung ist die Erarbeitung des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR), durch den auch bei uns der Europäische Qualifikationsrahmen entsprechend umgesetzt werden soll. In der Entwicklung des DQR sollen alle formalen Qualifikationen des deutschen Bildungssystems in den Bereichen Schule, Berufliche Bildung, Hochschulbildung und Weiterbildung mit eingebunden werden.

Die Lehre reagierte und entwickelt bereits entsprechende Qualifikationsrahmen. So liegt seit 2006 der „Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (Version 4) QR SArb" vor, der für sich in Anspruch nimmt, die Ausbildungsinhalte zu definieren. Mittlerweile werden weitere Entwürfe für mögliche Qualifikationsrahmen im Rahmen der Spezialisierung auf dem Markt gehandelt. So wurde im Jahr 2008 der Qualifikationsrahmen Berufs- und Arbeitsfeld Schulsozialarbeit (QR SchulSArb) vorgestellt. Im gleichen Jahr folgte die Vorstellung des Qualifikationsrahmens Bildung und Erziehung (QR BEL).

Der DBSH als Vertreter der beruflichen Praxis blieb nicht untätig. Er beschloss im März 2007 die „Schlüsselkompetenzen für Soziale Arbeit (Arbeitsfeld: Sozialarbeit / Sozialpädagogik)". In diesem werden die Ausbildungsinhalte vor dem Hintergrund eines umfassenden Kompetenzprofils beschrieben im Unterschied zum Qualifikationsrahmen. „Die Schlüsselkompetenzen beschreiben generalistische Kompetenzen von Sozialarbeitern/Sozialarbeiterinnen nach Abschluss des Studiums. Sie bilden den Kern der Sozialen Arbeit. Um diesen Kern haben sich in den letzten Jahrzehnten Tätigkeiten herausgebildet, die inzwischen auch von Abgängern anderer Studiengänge ausgeübt werden können, nach einer dafür notwendigen Qualifikation."[1] Weiter führen die Schlüsselkompetenzen an einer anderen Stelle aus: „Soziale Arbeit ist Menschenrechtsprofession. Es geht um die Unterstützung, Begleitung und Hilfe für Menschen, die von der Gesellschaft ausgegrenzt werden oder aufgrund von sozialen, wirtschaftlichen und (sozial)politischen Rahmenbedingungen von Ausgrenzung bedroht sind."[2]

Betrachtet man sich die derzeitige Entwicklung, so wird eines deutlich. Während die Praxis die generalisierte Ausbildung auf der Bachelor - Ebene fordert, ist die Lehre dabei, diese zu spezialisieren. Auch hier steht die Soziale Arbeit und damit die Diskussion um den **Kern** erneut wieder vor einer Bewährungsprobe.

Eine weitere interessante Entwicklung sehe ich in den Studiengängen im Bereich der „Bildung und Erziehung". Wurde in 2003 noch die Verschmelzung der Sozialarbeit und der Sozialpädagogik zur Sozialen Arbeit als große Leistung gefeiert, so ist die derzeitige Entwicklung eher wieder rückwärts gerichtet. Willkommen in der Vergangenheit - wir leben diesbezüglich wieder vor 2003, nutzen lediglich neue Namen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist die Diskussion und der heftige Richtungsstreit über die Zukunft des Berufsbildes der Erzieher/in. Stehen wir nun vor einer Akademisierung der Erzieher/innenausbildung oder wird weiterhin die Ausbildung auf Fachschulniveau gehalten?

Noch aber ist die Diskussion über die Akademisierung des Erzieher/innenberufs eine

FUSSNOTEN

1. Friedrich Maus, Wilfried Nodes, Dieter Röh, (DBSH Hrsg.): Schlüsselkompetenzen der Sozialen Arbeit für die Tätigkeitsfelder Sozialarbeit und Sozialpädagogik, Wochenschauverlag, 2. Auflage 2011, Seite 13
2. a.a.O., Seite 15

Wilfried Nodes

Akademische. Trotz mittlerweile mehr als 50 entsprechender BA-Studiengänge beharren die Kostenträger auf der bisherigen Personalstruktur. Nach ihrer Vorstellung sollen über die Kosten des quantitativen Ausbaus hinaus nicht auch noch zusätzliche Gehaltskosten entstehen.

Mir erscheint diese „akademische" Diskussion eher wie im Märchen von den beiden Königskindern.
„Es waren zwei Königskinder, die hatten einander so lieb.
Sie konnten zusammen nicht kommen,
das Wasser war viel zu tief!
Das Wasser war viel zu tief!"

Stehen für die „beiden Königskinder" die Sozialarbeit und Sozialpädagogik und das „Wasser" für die jeweilige Reputation, so bleibt zu hoffen, dass den handelnden Akteuren das Märchen von den beiden Königskindern bekannt ist und sie beachten, wie die Geschichte im Märchen enden kann.

Hilfreich erscheint mir in dieser Diskussion um Generalisierung und Spezialisierung daher auch der Blick ins Fachlexikon der Sozialen Arbeit. In diesem heißt es u. a.: „Im Kern ist soziale Arbeit eine Form der direkten oder indirekten personenbezogenen Dienstleistung. Sie begleitet, berät, unterstützt, pflegt und betreut Personen, die der Hilfe bedürfen, sie versucht aber auch soziale Situationen bzw. die sozialen Bedingungen des Lebens zu verändern. Soziale Arbeit basiert dabei auf einem Fall- und Feldbezug, sie verändert Personen und Situationen, bezieht sich auf das individuelle Verhalten und die gesellschaftlichen Verhältnisse."[3] Auch wird im Fachlexikon festgestellt, dass Soziale Arbeit eine zu einem eigenen Bestandteil einer sich entwickelnden Sozialpolitik geworden ist.

Allen akademischen Diskursen zum Trotz sehe ich im Disput um den Kern die wegweisende Haltung für die Zukunft der Sozialen Arbeit. Können sich alle Akteure als Kern auf die Ethik der Sozialen Arbeit - Erklärung der Prinzipien (verabschiedet auf der Generalversammlung des IFSW und der IASSW in Adelaide in Australien 2004) einigen, so wird der eher theoretisch und akademisch geführte Diskurs zielführend und heilend für die Profession und den Berufsstand.

Auch für die Heilpädagogik ließe sich so eine Brücke bauen. Heinrich Greving und Petr Ondracek stellen in ihrem Buch Heilpädagogisches Denken und Handeln hierzu fest: „Als berufliche Tätigkeit findet das heilpädagogische Handeln im gesellschaftlichen Auftrag (durch die Gesetzgebung) und im institutionellen Rahmen eines entsprechenden Systems statt (Soziale Arbeit, Gesundheitswesen, Schulwesen etc.) und orientiert sich an den dort geltenden Qualitätsstandards."[4] Weiter führen Greving und Ondracek aus: „Mit anderen Berufen auf dem Feld des Sozialwesens (im Wesentlichen handelt es sich um die Soziale Arbeit und die Sozialpädagogik) hat sie zweifellos Gemeinsamkeiten. Zugleich weist sie allerdings ein bestimmtes Aufgabenfeld und konkrete historische Begründungen und inhaltliche Positionierungen auf, welche als spezifisch heilpädagogisch betrachtet werden können"[5]

Schlussbemerkung

Die Profession Soziale Arbeit ist Teil des gesellschaftlichen Handelns. Sie steht in einer Wechselbeziehung von aktivem Einfluss auf, und Beeinflussung durch Politik, Gesellschaft und Lebenswelt.

Aufgaben und Funktionen der Profession Soziale Arbeit stehen daher in direktem Zusammenhang mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Sozialpolitik und Soziale Arbeit sind neben strukturellen und rechtlichen Rahmensetzungen einerseits Instrumente

Die Profession Soziale Arbeit ist Teil des gesellschaftlichen Handelns.

FUSSNOTEN

3. Fachlexikon der sozialen Arbeit, Seite 836, 6. Auflage 2007, Nomos, Herausgegeben vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
4. Heilpädagogisches Denken und Handeln, Eine Einführung in die Didaktik und Methodik der Heilpädagogik, Seite 25, Verlag W. Kohlhammer, Heinrich Greving und Petr Ondracek, 2009
5. ebd., S. 29

zur Einlösung des Sozialstaatsprinzips und der Vermittlung von Hilfe, und dienen andererseits der Kontrolle resp. Integration in staatliche Normsetzungen.

Der DBSH definiert den Auftrag professioneller Sozialer Arbeit wie folgt:

„Soziale Arbeit versteht sich als Menschenrechts-Profession. Sie handelt auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und entsprechend begründbarer Methoden. Sie hilft Menschen, eine befriedigende Teilhabe am Leben zu erreichen. Sie unterstützt die Gesellschaft in ihrer sozialen und demokratischen Verpflichtung. Sie handelt auf der Basis besonderer berufsethischer Verpflichtungen.

Die Profession Soziale Arbeit hilft Einzelnen, Gruppen und dem Gemeinwesen bei der Lösung von Problemen, die nicht über pflegerische, gesundheitliche und privatrechtliche Dienste zu lösen sind.

Die Profession Soziale Arbeit hilft der Politik, in dem sie mögliche Ursachen für Problemlagen benennt (Handlungsforschung) und zugleich über neu entstehende Problemlagen informiert (Frühwarnsystem).

Die Profession Soziale Arbeit hilft der Gesellschaft, indem sie unmittelbar den sozialen Zusammenhalt fördert, darüber hinaus gesellschaftliche Veränderungsbedarfe anmahnt, zu deren Umsetzung beiträgt und Teilhabe aller Bürger/innen ermöglicht und unterstützt. ….“

Steinobst ist per Definition ein Sammelbegriff für alle Obstsorten, die als besonderes Merkmal einen Kern im Inneren haben. Auch wir sollten uns immer auf unseren Kern besinnen und solidarisch zueinander stehen.

Der Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH) wird sich auch weiterhin für die Belange und somit den Kern der Sozialen Arbeit einsetzen. Für uns stehen die Qualität der Arbeit sowie die Qualitätssicherung immer an erster Stelle.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Auswahl des richtigen Studienplatzes und würden uns freuen, Sie in unseren Reihen begrüßen zu können.

Herzliche Grüße

Michael Leinenbach
1. Vorsitzender

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Auswahl des richtigen Studienplatzes!

Rainer Sturm, www.pixelio.de

S. Hofschläger, www.pixelio.de

Drum prüfe, wer sich ewig bindet …

Wilfried Nodes

Im Bereich der Sozialen Arbeit ist eine Vielzahl neuer Studienabschlüsse entstanden

Das Interesse an Studiengängen in der Sozialen Arbeit ist ungebrochen. Über 14.000 neue Studierende jährlich verdeutlichen die Bedeutung dieser „helfenden" Profession.

Die Motive der StudieninteressentInnen gleichen sich: Sie wollen mit Menschen arbeiten, ihnen helfen, kreativ tätig sein, dazu beitragen, die Ursachen von Armut und Ausgrenzung zu beseitigen ... Manche haben auch ein bestimmtes Tätigkeitsfeld im Blick, das sie besonders interessiert.

Noch vor wenigen Jahren war das Studienangebot recht übersichtlich. Im Mittelpunkt stand das Studium der „Sozialen Arbeit", das je nach Bundesland sieben bis acht Semester dauerte und entweder ein integriertes Praxissemester beinhaltete, oder mit einem Anerkennungsjahr abschloss.
Daneben gab es noch das Studium der „Sozialpädagogik". Dieses wurde, auch weil in der Praxis die Unterschiede zwischen den beiden Schwerpunkten kaum noch eine Bedeutung hatte, mit dem der „Sozialarbeit" zusammengeführt. Nur die Universitäten boten fortan die Sozialpädagogik als Sonderbereich in den Fachbereichen der Pädagogik oder Erziehungswissenschaft weiter an.

Neben „Sozialarbeit" und „Sozialpädagogik" gab es das Studium der „Heilpädagogik" (wobei auch hier in der Einstellungspraxis oft keine Unterschiede zu Sozialarbeitern oder -pädagogen gemacht wurden), sowie das Studiums mit dem Abschluss des „Sozialwirtes". Hier wurden die AbsolventInnen meist von den Sozialversicherungen und -verwaltungen für überwiegend verwaltende Tätigkeiten beschäftigt.

Ausführliche Erläuterungen zu dem neuen Studiensystem finden Sie auf der Internet-Präsenz des DBSH : http://www.dbsh.de/html/infomaba.html

Die neue Unübersichtlichkeit

Mit der Einführung des zweistufigen Studiensystems (Bachelor als grundständiges, und Master als weiterführendes Studium) sind in den letzten Jahren die Ausbildungsgänge immer differenzierter und zahlreicher geworden. Obwohl sich die Zahl der Hochschulen selbst nur geringfügig erhöht hat, bieten heute 106 Hochschulen insgesamt 236 Ausbildungsgänge mit 45 verschiedenen Abschlüssen im Bereich der Sozialen Arbeit an.

Diese Entwicklung wird in Wissenschaft und Praxis überaus kritisch gesehen, zumal eine so weitgehende Zersplitterung der „Studienlandschaft" in Europa einmalig ist.

Zwei wesentliche Kritikpunkte sollen an dieser Stelle genannt sein:

Ein gutes Studium der Sozialen Arbeit sollte wesentliche Schlüsselkompetenzen vermitteln, um sowohl auf Wissenschafts-, wie auch auf Praxisebene bestehen zu können. Reduziert man diese auf das, was oberflächlich gesehen, für ein bestimmtes Tätigkeitsfeld besonders gebraucht wird, geht das Verständnis von Zusammenhängen und möglichen Handlungsalternativen verloren. Und auch Ihre zukünftigen Anstellungsträger bedauern diese Entwicklung: Denn die Nachfrage nach Sozialer Arbeit ist von vielen demographischen, sozialen und politischen Entwicklungen abhängig. Ein Beispiel: Wo noch vor wenigen Jahren eine erhebliche Nachfrage nach MitarbeiterInnen für die offene Jugendarbeit bestand, werden heute vor allem Sozialarbeiter gesucht, die in der Altenhilfe oder der Schulsozialarbeit tätig sein wollen. Es kommt also mehr auf die Fähigkeit an, möglicherweise ein Arbeitsfeld wechseln zu können, als auf ein Spezialwissen zu einzelnen Tätigkeitsfeldern.

Was ist das „richtige" Studium für Sie?

Letztendlich müssen Sie dies selbst entscheiden. Was sind Ihre Vorstellungen vom zukünftigen Arbeitsfeld? Welche Arbeitsbereiche liegen Ihnen besonders nah? Oder wünschen Sie eine Karriere in Wissenschaft und Bildung? Möchten Sie einmal im Leitungsbereich tätig werden? Wie wichtig ist Ihnen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Sind Sie örtlich gebunden? Stehen Ihnen einige Methoden besonders nah?
Diese und andere mögliche Fragen sind für die Wahl des zukünftigen Studiums und Studienortes von besonderer Bedeutung.

Die damit verbundenen Entscheidungen können und wollen wir Ihnen nicht abnehmen. Das „Ausbildungsstättenverzeichnis des DBSH" enthält die Namen aller Hochschulen, die angegebenen Links ermöglichen Ihnen ein komfortables Recherchieren „vor Ort". Im nachfolgenden Text geben wir Ihnen zusätzliche Hinweise für die Wahl des für Sie passenden Studiums.

Interessierten an einem Studium im Bereich der Sozialen Arbeit sei auch empfohlen, die Grundlagenbroschüre des DBSH zu lesen. Sie enthält eine Definition Sozialer Arbeit, das Berufsbild, die Ethik und viele weitere Dokumente, um das Feld Sozialer Arbeit und ihre Profession besser verstehen zu können. Die Grundlagenbroschüre kann hier herunter geladen werden:
http://www.dbsh.de/grundlagenheft_-PDF-klein.pdf

Universität oder Fachhochschule?

„Das Studium an einer Fachhochschule ist praxisorientierter, das an einer Hochschule wissenschaftlicher". Diese Meinung hält sich - auch bezogen auf die Studiengänge der Sozialen Arbeit - seit vielen Jahren. Dadurch wird die Aussage jedoch nicht richtiger. Die neue Studienreform („Bologna-Prozeß") hat die Studienabschlüsse gleichgestellt. Die Universitäten haben einzig noch das Privileg, eine Promotion zu verleihen. Gerade in der Sozialen Arbeit kommt es darauf an, ein handlungsorientiertes Forschungsverständnis zu entwickeln, das theoretische Grundlagen, gesellschaftliche Entwicklungen und die Praxis Sozialer Arbeit miteinander verzahnt - ein solches Verständnis ist nicht in allen Universitäten gut aufgehoben.
Andererseits aber gibt es einige Universitäten, die auf dem Gebiet von Forschung und Praxis gleichermaßen gut aufgestellt sind, umgekehrt gibt es auch Fachhochschulen, die „mithalten" können und zudem gute Verbindungen zur beruflichen Praxis verfügen.

So wundert es nicht, wenn das Verhältnis zwischen Universitäten und (Fach-) Hochschulen nicht ohne Spannung ist: Viele FachhochschulprofessorInnen verweisen darauf, dass sie bei vergleichbaren Leistungen weniger verdienen und zudem mehr Stunden an Lehrverpflichtung und in Folge zu wenig Zeit für Forschungstätigkeiten haben. Die Bologna-Reform hat den Fachhochschulen Hoffnung gegeben: Wenn die Abschlüsse gleich viel „wert" sind, warum sind dann diese Bedingungen so unterschiedlich? - So berechtigt diese Frage auch sein mag, die praktischen Konsequenzen, die viele Hochschulen aufgrund ihres Anspruchs auf Gleichwertigkeit gezogen haben, sind dagegen nicht immer nachvollziehbar:

So haben sich viele Fachhochschulen umbenannt in „Hochschule Musterstadt", in „Hochschule für angewandte Wissenschaft" oder auch in „Hochschule für applied Science". Der Name „Fachhochschule" scheint bei vielen verpönt zu sein. Zugleich versuchte man bei den Fachhochschulen neue Studiengänge im direkten Vergleich zu den universitären Angeboten zu entwickeln - ein Grund für die Entstehung einer Vielzahl neuer Studiengänge (siehe hierzu Abschnitt „Spezialisierung").

Eine anders motivierte Entwicklung ist bei den entsprechenden Studiengängen an den Universitäten zu beobachten. Sie sind mit der Studienreform gezwungen, bereits nach sechs oder sieben Semestern einen ersten berufsqualifizierenden Bachelor-Abschluss anzubieten. Bezogen auf die Soziale Arbeit war dies nicht für alle Universitäten möglich. Früher genügte es im Bereich der Erziehungswissenschaften eine Vertiefung im Bereich der Sozialpädagogik anzubieten. Es kam weniger auf die „Breite" der vermittelten Kompetenzen an, sondern auf die „Tiefe" in einem besonderen Fachgebiet. Nunmehr aber müssen sich alle Studiengänge akkreditieren lassen, Grundlage für die Akkreditierung ist ein Modulkatalog, in dem vorgeschrieben wird, wie viele ECTS (Credit-Punkte) in dem jeweiligen Modul zu erbringen sind. Ein Credit wiederum steht für 30 Stunden Studienleistung (an der Hochschule und in Eigenleistung), je Semester sind 30 Credits zu leisten.

Nunmehr hatten viele kleinere Universitäten z.B. mit nur einem oder zwei Lehrstühlen die Schwierigkeit, die entsprechenden Lehr-Angebote für ein entsprechendes und vergleichbares Studienangebot vorzuhalten - so dass für sie eine Akkreditierung für die Soziale Arbeit personell nicht möglich war. So haben einige Universitäten ihr entsprechendes Studienangebot eingestellt, andere haben „neue" Studiengänge entwickelt, die einen kleinen Teil aus den Inhalts- und Tätigkeitsbereichen der Sozialen Arbeit herauslösen.

Diese Studiengänge haben Titel wie „Organisationspädagogik", „Rehabilitationspädagogik", „Bewegungswissenschaft", usw.
Andere Universitäten bilden nur noch zum Lehramt an beruflichen Schulen (Fachschulen, Fachoberschulen für Sozialpädagogik) aus.

Letztgenannte Entwicklung ist aus fachlicher Sicht bedenklich: Gerade Lehrkräfte an beruflichen Schulen benötigen einen umfassenden Einblick in die Kompetenz- und Praxisbereiche der Sozialen Arbeit.

Und noch eine problematische Entwicklung ist an den Universitäten zu beobachten:

Viele Pädagogische Hochschulen und einige erziehungswissenschaftliche Fakultäten und Fachbereiche sehen ihren Bestand durch den demographisch bedingten geringer werdenden Bedarf an LehrerInnen gefährdet. Darum haben sie Studiengänge im Bereich der frühkindlichen Bildung und Erziehung gegründet. Vergleicht man diese Studiengänge mit ähnlichen Studiengängen an Fachhochschulen so fällt auf, dass vielfach ein eher „unterrichtsnahes Verständnis" von der Praxis in Kindertageseinrichtungen vorherrscht. So gibt es oftmals kaum Angebote im Bereich des Kinder- und Jugendhilferechtes, der Elternberatung, zu sozialen Grundlagen und zur materiellen Sicherung der Familien, zur Migration, usw.

Darum folgende Tipps:

Soziale Arbeit als Beruf fördert den sozialen Wandel und die Lösung von Problemen in zwischenmenschlichen Beziehungen, und sie befähigt die Menschen, in freier Entscheidung ihr Leben besser zu gestalten. Gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse über menschliches Verhalten und soziale Systeme greift soziale Arbeit dort ein, wo Menschen mit ihrer Umwelt in Interaktion treten. Grundlagen der Sozialen Arbeit sind die Prinzipien der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit.

(Internationale Definition der Sozialen Arbeitaus dem Jahr 2000, beschlossen von der International Federation of Social Workers (IFSW))

Kann man leitend in der Sozialen Arbeit tätig sein, ohne vorab deren Grundlagen und Praxisfelder zu kennen?

Eine zu frühe Spezialisierung findet keine entsprechende Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt.

Tipps 1

Vergleichen Sie die Modulkataloge und die Vorlesungsverzeichnisse zu den jeweiligen Studiengängen:

- **Geben diese die notwendige Breite des Themas wieder?**
- **Hat die Hochschule Erfahrungen mit dem angebotenen Studienabschluss?**
- **Gibt es eine Auswahl von Studienangeboten?**
- **Unterrichten auch PraktikerInnen?**
- **Haben die Lehrenden Erfahrungen in der Tätigkeit als Sozialarbeiter?**
- **Was sagen bereits Studierende zu dem jeweiligen Studienangebot? Wie ist deren Zufriedenheit?**
- **Ist die Hochschule „groß genug", um auch auf ihre persönlichen Schwerpunkte eingehen zu können?**
- **Bei Bedarf: Gibt es ausgewiesene Forschungsbereiche zu den Themen, die Sie interessieren?**
- **Gibt es für den Studienabschluss eine Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt? Was sagen AbsolventInnen dazu - gibt es AbsolventInnenbefragungen zur Berufseinmündung?**
- **Wie ist die personelle und materielle Ausstattung? Wie voll sind die Vorlesungen und Seminare?**
- **Bezogen auf die Universitäten: Hat die Hochschule einen „Ruf" in Sachen Sozialarbeit, oder läuft dieser Studienbereich eher so nebenbei?**

Nutzen Sie die Angebote der Hochschulen zur persönlichen Studienberatung.

Frühkindliche Bildung und Erziehung

Die Tätigkeitsbereiche der Sozialen Arbeit sind einem ständigen Wandel unterworfen.

Die Entwicklung hin zu Studiengängen der frühkindlichen Bildung und Erziehung ist vor allem eine Entwicklung an den Fachhochschulen. Neben der Sozialen Arbeit ist hier ein völlig neuer Studien- resp. Fachbereich mit mittlerweile über 50 Studienangeboten allein auf Bachelor-Ebene entstanden. Oberflächlich gesehen ist dies ein Zurückholen der früheren „Sozialpädagogik". Über die Abgrenzung zwischen „Sozialer Arbeit" und „Sozialpädagogik" lässt sich trefflich streiten, von entscheidender Bedeutung ist sie jedoch nicht. Allerdings orientieren sich die meisten neuen Studiengänge auf den Bereich der frühkindlichen Bildung und Erziehung. Manche Studiengänge definieren die gewünschte Reichweite der Arbeit auf bis zu 8-jährige Kinder, andere ziehen die Grenze bei 10 oder 12 Jahren. Wiederum andere wollen den gesamten Bereich der Sozialpädagogik ansprechen.

Die Grundlagen für die Etablierung dieser Studiengänge sind vielfältig:

- Neuere Erkenntnisse über die Bedeutung der frühkindlichen Entwicklung und die Förderung in Kindertagesstätten betonen die Wichtigkeit dieser Angebote;
- Der Wunsch nach verbesserter Vereinbarkeit zwischen Beruf und Kindererziehung haben die Kindertagesstätten in den Mittelpunkt gesellschaftlicher Diskussionen gerückt.
- Darauf aufbauend wurde die Akademisierung des Berufes der ErzieherIn gefordert, um Status und Qualität der Angebote entsprechend ausbauen zu können.

Der DBSH befürwortet eine Akademisierung, verortet diese aber im Bereich der Sozialen Arbeit (oder der Sozialpädagogik) und nicht als völlig neuen Studienbereich. Eine Begrenzung auf eine bestimmte Altersgruppe lehnt der DBSH ab (Die Positionen des DBSH zu dieser Entwicklung finden Sie hier: http://www.dbsh.de/html/berufspolitik.html)

In seiner Stellungnahme weist der DBSH aber auch darauf hin, dass bei ca. 420.000 ErzieherInnen und ca. 2.000 StudienabsolventInnen im Bereich der Kindheitspädagogik jährlich eine Akademisierung noch lange auf sich waren lassen wird. Entsprechend wird sich, zumindest mittelfristig, die Akademisierung auf Leitungskräfte begrenzen.
Auch wird in Frage gestellt, ob die Akademisierung allein zu einer besseren Qualität der Arbeit führen wird. Denn gerade die Fachschulausbildung zur ErzieherIn vermittelte viele praxisrelevante berufspraktische Qualifikationen. Ein Hochschulstudium mit Praxisanteilen von 100 - 150 Tagen wird dies kaum leisten können.

Zudem wird eine „lebenslange" Festlegung auf die Arbeit mit Kindern z.B. bis zu einem Alter von acht Jahren oft nicht der persönlichen Entwicklung der Beschäftigten gerecht: Will man wirklich ein Berufsleben lang mit nur einer Zielgruppe arbeiten? Ist einem im höheren Alter der Lärmpegel in Kindertagesstätten nicht zu hoch?

Vor diesem Hintergrund empfehlen wir daher eher Studiengänge in der Verbindung zwischen Fachschulausbildung und Studium, berufsbegleitende Studienangebote der Sozialarbeit für ErzieherInnen oder solche Studienangebote zu wählen, die ein Verständnis von Sozialpädagogik abseits einer Altersvor-

Christopher Pach, www.pixelio.de

gabe der zukünftigen Zielgruppe vermitteln.

Studierende, die direkt von der Schule kommen und nicht vorab eine Ausbildung als Erzieher/in haben, werden im Bereich der Kindertagesstätten nur höchst selten eine Tätigkeit finden, die besser bezahlt wird, als die der ErzieherIn. Tarifvertrag und Praxis sehen für den Bereich der Kindertagesstätten meist nur Stellen für KinderpflegerInnen (als niedrigste Qualifikationsstufe), ErzieherInnen (Fachschulabschluss) oder für Leitungskräfte vor. Auch wenn Sie einen Bachelorabschluss z.B. in „Frühkindlicher Erziehung und Bildung" haben, werden Sie in der Tätigkeit als ErzieherIn auch nur auf dieser Ebene bezahlt. Anders sieht es für Leitungskräfte aus - hier ist eine wesentlich bessere Bezahlung möglich. Zwar deutet sich an, dass für diese Stelle lieber akademisch ausgebildete MitarbeiterInnen eingesetzt werden - dies jedoch nur nach entsprechenden langjährigen Praxiserfahrungen. Als AbsolventIn eines Studienganges in der „frühkindlichen Bildung" oder „Kindheitspädagogik werden Sie ohne mehrjährige Praxiserfahrung aller Voraussicht nach keine Leitungsstelle finden.

Darum folgende Tipps:

Tipps 2

- **Wir empfehlen eher ein Studium der Sozialen Arbeit oder mit sozialpädagogischen Zuschnitt, nicht aber ein Studium, das sich nur auf den Bereich der frühkindlichen Bildung bezieht.**
- **Prüfen Sie, ob Sie Ihr Berufsleben lang in diesem Bereich tätig sein wollen.**
- **Unabhängig von Ihrer Bewertung dieser Frage sollten Sie bei der Auswahl des Studienangebotes darauf achten, dass dieses inhaltlich „breit" aufgestellt ist und die Hochschule Erfahrungen mit diesem Arbeitsfeld hat. Studiengänge, die sich einseitig auf den Aspekt der frühkindlichen Bildung (statt auch Erziehung, Kreativitätsförderung, soziale Situation, Elternberatung, Recht, sozial- und Jugendhilfepolitik, usw.) beziehen, sollten Sie nicht wählen.**
- **Nutzen Sie die Studienangebote, die Fachschulausbildung und Studium miteinander verzahnen. Einige Studiengänge nennen wir Ihnen auf Seite 20.**
- **Sollten Sie bereits ErzieherIn sein, möchte ich Sie ermutigen, ein Studium der Sozialen Arbeit (oder auch im sozialpädagogischen Bereich) zu beginnen. Hier empfehlen sich berufsbegleitende Studiengänge, auch die angebotenen Fernstudiengänge sind eine gute Wahl.**

Wir haben uns bemüht, alle relevanten Studienangebote im Bereich der frühkindlichen Bildung und Erziehung zu erfassen.
Ein weiteres komplettes Verzeichnis führt das von der Bosch-Stiftung geförderte Projekt „Frühpädagogik studieren" auf. Eine entsprechende Liste findet sich unter

http://www.fruehpaedagogik-studieren.de.

Ein Studium bedeutet nicht automatisch eine bessere Bezahlung in der Kindertagesstätte.

Private Studienangebote

Lohnen sich Studiengebühren?

In den letzten Jahren haben sich auch im Bereich der Sozialen Arbeit verstärkt „private“ Hochschulen mit entsprechenden Studienangeboten etabliert. Teilweise werden Studiengebühren von 3.120 Euro je Semester erhoben, so dass für ein Bachelor-Studium bis zu 20.000 Euro aufzubringen sind.

Anders als in der Wirtschaft ist das Studium an einer solchen Hochschule höchst selten mit einer besseren Perspektive auf ein später höheres Einkommen verbunden. So gesehen „lohnen“ sich, finanziell betrachtet, diese gebührenpflichtigen Studiengänge nicht.

Gleichwohl scheinen die angebotenen Studiengänge recht attraktiv zu sein. Einige Angebote beziehen sich auf die Waldorf-Pädagogik und verstehen sich als Berufseinstieg für diesen Bereich.

Andere Studiengänge werden von Hochschulneugründungen angeboten, die meist in Zusammenarbeit mit großen Arbeitgebern aus dem konfessionellen Bereich aufgebaut wurden. Hier geht es einerseits um die „passgenaue“ Ausbildung für einen bestimmten vom Arbeitgeber gewünschten Tätigkeitsbereich. Im Gegenzug subventioniert dieser die Studiengebühren. Solche Studiengänge sind eher abzulehnen - Lehre und Wissenschaft können sich nur in Unabhängigkeit von Einzelinteressen entwickeln, vor allem die Soziale Arbeit benötigt einen unabhängigen und kritischen Blick auch gegenüber den eigenen Bedingungen.

Es gibt aber auch kostenpflichtige Studienangebote, die eine besondere Qualität versprechen: Kleine Studiengruppen, exzellente Betreuung, eine eher schulische Orientierung und Dichte der Studienangebote können auch als Vorteil gesehen werden - ob diese besondere Qualität in einem vernünftigen Verhältnis zu den Studiengebühren stehen, muss jeder Studierende selbst entscheiden.

Studium im Ausland

Im Ausland den Bachelor studieren? Eher nicht.

Auch wer z.B. in den USA oder einem anderen Land Sozialarbeit studieren möchte, wird mit - zum Teil erheblichen - Studiengebühren belastet. Anders als in anderen Wissenschaftsbereichen gibt es in der Sozialarbeit keine Höherbewertung eines reinen Auslandsstudiums, oder entsprechend „berühmter“ Hochschulen. Ein guter Grund dafür ist der Umstand, dass Sozialarbeit immer auch sehr viel mit den jeweiligen sozialen, rechtlichen und strukturellen Bedingungen zu tun hat, die sich von Land zu Land unterscheiden.

Gleichwohl macht in der Sozialarbeit „Auslandserfahrung“ Sinn, da auch hier internationale Bindungen zunehmen. Allerdings hat die neue Studienstruktur, entgegen der erklärten Absicht der Politik, die wechselseitige Anerkennung der Studienleistungen nicht erleichtert - eher das Gegenteil scheint der Fall zu sein. In Deutschland unterscheidet sich der Studienaufbau von Bundesland zu Bundesland und zum Teil sogar von Hochschule zu Hochschule. Wenn Sie Auslandserfahrung machen möchten, folgende Tipps:

Tipps 3

- **Auslandserfahrungen während des Studiums sind sinnvoll und werden in vielen Bereichen der Sozialen Arbeit besonders anerkannt. Auf Bachelor-Ebene im Ausland zu studieren kann dagegen die „Berufseinmündung“ erschweren.**
- **Sind Sie an einem Auslandssemester interessiert, prüfen Sie, ob die Hochschule entsprechende Kooperationen mit Hochschulen in anderen Ländern unterhält. Dann haben Sie die Möglichkeit Ihr(e) Auslandssemester ohne zusätzliche Studiengebühren zu bestreiten.**
- **Fragen Sie nach der Anrechenbarkeit von im Ausland erworbenen Studienleistungen.**
- **Prüfen Sie für sich selbst, ob Sie ein weiterführendes Master-Studium im Ausland interessiert. Wenn ja, suchen Sie sich bereits im Erststudium ein Studienprofil aus, auf dem sich dann später gut ein reines Auslandsstudium aufbauen lässt. Auf jeden Fall sollten Sie ein „generalistisch“ aufgebautes Studium wählen. Die deutschen „Spezialstudiengänge“ sind im Ausland meist unbekannt.**

Spezialisierungen an Fachhochschulen

Konzentrierten sich die Fachhochschulen früher auf das Studienangebot der „Sozialen Arbeit“ (nach Einstellen der „Sozialpädagogik“ als Studienrichtung) und der „Heilpädagogik“, entwickelte sich nach Einführung des BA und des Master zunächst im Master-Bereich eine Vielzahl von Spezialisierungen. Die kritische Position des DBSH zu dieser Entwicklung findet sich unter Anderem hier: http://www.dbsh.de/html/studiendiskussion.html

Zwischenzeitlich haben sich diese Spezialisierungstendenzen auch auf den grundständi-

gen Studienbereich ausgedehnt. Mittlerweile gibt es über 50 Studienangebote (meist mit jeweils eigenen „Abschlusstiteln") außerhalb der unmittelbaren Zuordnung zur Sozialen Arbeit oder zur Sozialpädagogik.

Diese Studiengänge lassen sich im Groben auf die Themenbereiche: Berufliche Bildung, Gesundheit, Pflege, (Sozial-) Management und Methoden beziehen.

Die pflegeorientierten Studiengänge wiederum teilen sich auf in solche, die sich gezielt mit dem Thema Pflege auseinander setzen (in unserer Aufstellung nicht aufgeführt), und solche, die sich eher im Kontext Pflege, Pädagogik, Beratung, Organisation und Management verstehen.

Hinzu kommen Studiengänge, die sich an - vermutete - besondere Tätigkeitsbereiche richten. So bietet die Hochschule Fulda einen Studiengang für (zukünftige) Mitarbeiter bei den sogenannten „Optionskommunen" im Bereich der Leistungsgewährung des SGB II („Hartz IV") an. Solche Angebote sind doppelt problematisch: Zunächst engen sie die berufliche Tätigkeit auf einen bestimmten Arbeitgeber (oder Rechtsbereich) ein. Dann verkürzen sie das Verständnis von Sozialer Arbeit auf Anwendbarkeit in einem vorgegebenen (und am Beispiel Fulda) höchst umstrittenen Rechtsbereich. Zudem muss die Frage gestellt werden, was ein solch eng geführtes Verständnis noch mit Wissenschaft zu tun hat.

Insgesamt stellt sich die Frage nach dem Nutzen solcher Spezialstudiengänge:

Kann man leitend in der Sozialen Arbeit tätig sein, ohne vorab deren Grundlagen und Praxisfelder zu kennen?
Braucht es ein „Sozialinformatik-Studium", in dem die Bedingungen der Sozialen Arbeit reduziert auf wenige Seminare begrenzt dargestellt werden - und so kaum ein Verständnis in die besonderen Haltungen, Methoden und Aufgaben der Sozialarbeit vermittelt wird?
Braucht es nicht umfassende Praxiserfahrungen, um das Management sozialer Einrichtungen fachlich auch vertreten zu können?
Ist z.B. ein Studiengang „Bewegungswissenschaft" wirklich geeignet, um später den Anforderungen einer vielfältigen Praxis gewachsen zu sein?

Grundsätzlich lehnen wir aus inhaltlichen und auch aus Gründen der Arbeitsmarktsituation im Erststudium Spezialisierungen in Bezug auf Sozialmanagement, Leitung und Mentoring ab. Es ist auch zu fragen, ob Studiengänge, die sich auf Musik, Bewegung oder andere methodische Zugänge oder auf bestimmte Zielgruppen (Rehabilitation, Jugendliche, berufliche Bildung, usw.) spezialisieren, sinnvoll sind, wenn in Folge die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen Sozialer Arbeit vernachlässigt werden muss:

Mit dem sogenannten Bologna-Prozess (also Bachelor- und Masterabschlüsse) wurden in Deutschland die Studien- und Praxiszeiten verkürzt (siehe hierzu auch die diesem Beitrag nachfolgende Stellungnahme), so dass eine Vermittlung von Schlüsselkompetenzen und eine eigenständige zusätzliche methodische Orientierung zugleich nicht möglich erscheint.
Eine zu frühe Spezialisierung findet keine entsprechende Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. Die Tätigkeitsbereiche der Sozialen Arbeit, aber auch die Arbeit in den einzelnen Feldern selbst, sind einem ständigen Wandel unterworfen.
Von Bedeutung ist die Fähigkeit - auch im Rahmen eines Ansatzes des lebenslangen Lernens - diesen Entwicklungen gerecht zu werden. Dazu aber bedarf es einer breit angelegten Basisqualifikation und nicht einer eng geführten Erstqualifikation. Dies bestätigen auch immer wieder die Arbeitgeber.

Kann man leitend in der Sozialen Arbeit tätig sein, ohne vorab deren Grundlagen und Praxisfelder zu kennen?

Darum unser folgenden Tipps:

Tipps 3

- **Prüfen Sie sehr genau, ob für Sie nur ein spezialisierter Studiengang in Frage kommt - haben Ihre Motive auch über die nächsten 10 oder 20 Jahre Bestand?**
- **Wählen Sie, wenn immer möglich, einen generalistisch orientierten Studiengang der Sozialen Arbeit oder Sozialpädagogik.**

Viele neue Studiengänge

Betrachtet man sich die Motive zur Etablierung dieser neuen Studiengänge, so liegen diese zum Teil in der von den Fachhochschulen gewünschten Aufwertung; dem Versuch der Universitäten im Themenbereich auf dem Markt bleiben zu können und vor allem in den Sonderinteressen vieler Lehrenden an den Fachhochschulen selbst. Diese sind zu einem großen Teil nicht wirklich mit der Sozialen Arbeit verbunden, sie verstehen sich in erster Linie als „Bezugswissenschaftler" mit psychologischen, gesundheitlichen, ökonomischen oder verwaltungswissenschaftlichem Hintergrund. Der Bologna-Prozeß gab nunmehr die Möglichkeit, das Studienangebot an den jeweiligen Fachbereichen weiter aufzufächern. Statt dem „Allgemeinen" in der Sozialen Arbeit erhofft man sich nun die Anerkennung im „Besonderen" der Spezialisierung.

Viele neue Studiengänge sind wenig sinnvoll.

Mit dieser Erweiterung der Studienangebote fällt zugleich die Abgrenzung zu den Ange-

boten anderer Fachbereiche außerhalb der Sozialen Arbeit zusehends schwerer: Wenn etwa „Gesundheitsförderung“ oder „Public Health“ angeboten wird, finden sich ähnliche Studiengänge auch an den medizinischen Fakultäten der Universitäten. Oder wenn Sozialmanagement als BA-Studium angeboten wird, stellt sich praktisch die Frage, ob man solche Studienrichtungen nicht sinnvoller in den jeweiligen Fachbereichen (z.B. Wirtschaft, Verwaltungswissenschaft oder Informatik) studiert.

Auch die versprochenen Beschäftigungsperspektiven werden sich nur selten auf diesem spezialisierten Niveau, zumindest langfristig, bewahren lassen.

Für die Entwicklung der Sozialen Arbeit als Profession ist diese Entwicklung zudem nicht unproblematisch: Kann sie ihre Eigenständigkeit behaupten bzw. ausbauen oder verliert sie ihre eigenständige Bedeutung im Rahmen der Dominanz z.B. rein medizinischer, pflegeorientierter, ökonomischer, oder anderer Sichtweisen?
Und vor allem: Verliert die Soziale Arbeit nicht dann an Bedeutung, wenn sie ihren generalistischen Ansatz aufgibt und sich in spezialisierte Studienangebote „verflüchtigt“?

Die Schlüsselkompetenzen des DBSH geben eine Handhabe zur Bewertung der Qualität der einzelnen Studiengänge.

Diese und andere Fragen bewegen den DBSH dazu, sich immer wieder für eine gute, kompetenzorientierte Basisqualifikation in der Sozialen Arbeit einzusetzen. Die **Schlüsselkompetenzen des DBSH** geben eine erste Handhabe zur Bewertung der Qualität der einzelnen Studiengänge. Mehr dazu unter:
http://www.dbsh.de/html/schluessel.html

Studienschwerpunkt

Tatsächlich gibt es für die Spezialisierung der Studienabschlüsse keinen wirklichen Grund. An vielen Hochschulen verbindet sich das grundständige BA-Studium Soziale Arbeit mit Schwerpunktsetzungen, die sich erst im Laufe des Studiums entwickeln. Die nähere (und exemplarische) Beschäftigung mit einem Arbeitsfeld Sozialer Arbeit ist, vor allem, wenn sie in Bezug zu berufspraktischen Erfahrungen steht, sinnvoll.

Manche Hochschulen, z.B. die im Saarland oder die Berufsakademien in Baden-Württemberg, benennen diese Vertiefungsmöglichkeiten bereits im Titel des Studienganges oder in der Beschreibung der Studienrichtungen.

Tipps 4

- **Ist Ihnen eine besondere Ausrichtung innerhalb des Sozialarbeits-Studiums wichtig, wählen Sie eine Hochschule, die hierzu entsprechende Studienschwerpunkte anbietet (z.B. Jugendarbeit, Altenhilfe, usw.).**
- **Sehr zu empfehlen ist ein Einblick in die jeweilige Studienordnung und den entsprechenden Modulkatalog, insbesondere dann, wenn ein bestimmtes Praxisfeld von besonderem Interesse ist.**

Studienwahl

Die Liste der Ausbildungsstätten will neben diesen - kurzen - Hinweisen kein Ratgeber für die Wahl einer bestimmten Hochschule zum Studium der „Sozialen Arbeit“ sein. Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, einzelne Studienangebote miteinander zu vergleichen, seien abschließend einige Hinweise erlaubt:

Duales Studium?

Duale Studiengänge werden in der Regel von Berufsakademien (in Baden-Württemberg und in Thüringen) und neuerdings auch von einigen Fachhochschulen angeboten. Die Idee des Dualen Studiums liegt in der Aufteilung der Ausbildung in einen betrieblichen und einen hochschulischen Teil. In dieser Zeit erhält die/der Studierende eine Vergütung, die ausreicht um den Lebensunterhalt zu bestreiten. In der Vergangenheit konnten die Studierenden meist damit rechnen nach dem Studium von ihrer Praxisstelle in ein reguläres Arbeitsverhältnis übernommen zu werden. Leider hat sich diese Situation in den letzten Jahren verschlechtert.

Ein Studium an einer Berufsakademie (z.B. in Baden-Württemberg) dauert in der Regel drei Jahre und beinhaltet Praxisanteile von ca. 50 %. Das Studium selbst ist wesentlich kompakter aufgebaut, längere Semesterferien gibt es nicht. Einerseits bietet ein solches Studium einen tieferen Einblick in die berufliche Praxis, andererseits bleiben die Möglichkeiten zur Vermittlung von Theorie - zumindest zeitlich - begrenzt. Auch das Studium an einer Berufsakademie beinhalten einen Umfang von 210 zu erreichenden Credits. In Folge ist das Studium „verschulter“, es lässt weniger Wahlmöglichkeiten und es gibt weniger Ferien.

Tipps 5

- **Berücksichtigen Sie bei der Entscheidung für ein solches Studienangebot auch Ihr Interesse an dem jeweiligen, mit dem Studium verzahnten, Praxisfeld.**
- **Wollen Sie eher einen wissenschaftlichen Zugang zur Sozialen Arbeit und eine Wahlmöglichkeit zwischen unterschiedlichen Seminarinhalten ist das duale Studium weniger geeignet für Sie, arbeiten Sie dagegen gerne in**

einem vorgegebenen Rahmen und in enger Verbindung mit beruflicher Praxis kann das Studium an einer Berufsakademie besonders lohnenswert sein.

Studienstruktur

In manchen Bundesländern dauert das Bachelor-Studium sechs Semester (z.B. NRW) = 180 **Credits** (oder auch **ECTS-Punkte**), in den meisten Bundesländern jedoch sieben Semester = 210 Credits. In diesen - längeren - Studienangeboten ist meist ein wesentlich größerer Praxisanteil enthalten. Ein Credit entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden. In einem Semester dürfen nicht mehr als 30 Credits erworben werden.

Das nachfolgende Masterstudium dauert drei oder vier Semester (90 - 120 Credits). Bachelor- und Master-Studium zusammen sollten dann 300 ECTS beinhalten. Erst mit dem Masterstudium eröffnet sich die Möglichkeit zur Zuordnung in den höheren Dienst und in der Regel zur Promotion.

Die ECTS-Punkte verteilen sich im Semester auf unterschiedliche **Module**, die parallel studiert werden. Die Punkte werden erst dann gut geschrieben, wenn ein Modul erfolgreich abgeschlossen wurde.

Ursprünglich sollten die Module auch dazu dienen, den Wettbewerb zwischen Hochschulen (durch den Vergleich von Modulen) und ein Studieren von Modulen an unterschiedlichen Hochschulen (z.B. im Rahmen eines Auslandsstudium) zu ermöglichen. Tatsächlich aber gibt es in der Sozialen Arbeit keine bundeseinheitliche Regelung darüber, welche Inhalte die einzelnen Module haben sollten. So können sich die Module - von Hochschule zu Hochschule unterschiedlich - auf Wissensbereiche (in Bezug auf die sogenannten „Bezugswissenschaften", wie z.B. Recht, Soziologie, usw.), auf Handlungsfelder oder auf Schlüsselkompetenzen beziehen. Der DBSH empfiehlt eine Bezugnahme auf „Schlüsselkompetenzen". Dies bedeutet, dass Module die Ebenen Kennen, Wissen und Können enthalten und die jeweils notwendigen wissenschaftlichen und methodischen Orientierungen miteinander verbinden.

Die Module (deren Inhalte und Gewichtung) sind von den Hochschulen genau zu beschreiben. Hierzu müssen sie einen **Modulkatalog** entwickeln, der wichtige Grundlage für die **Akkreditierung** von Studiengängen ist.

Die Akkreditierung von Studiengängen wiederum erfolgt durch sogenannte **Akkreditierungsagenturen**. Die Akkreditierung beinhaltet eine externe Qualitätskontrolle, die Akkreditierung wird für maximal fünf Jahre ausgesprochen und ist dann erneut zu beantragen. Im Akkreditierungsverfahren werden, bezogen auf den Abschluss „Soziale Arbeit", auf der Basis des „**Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit**" (der gemeinsam von allen Hochschulen der Sozialen Arbeit entwickelt wurde) die Module, Studierbarkeit, der Praxisbezug, usw. geprüft. Die Ergebnisse werden in einem Gutachten zusammengefasst.

Dieses Verfahren sollte der Qualitätsverbesserung und dem Wettbewerb zwischen den Hochschulen dienen, tatsächlich aber scheint die Akkreditierung (noch) nicht wirklich zu der gewünschten Entwicklung zu führen. Die Akkreditierungsagenturen selbst müssen sich aus den Gebühren der Hochschulen finanzieren und sind natürlich bestrebt, möglichst viele Hochschulen als Kunden zu gewinnen. Entsprechend scheut man sich zur Zeit noch, die Bedingungen für eine Akkreditierung zu hoch anzusetzen.

Nicht immer sind die Stellungnahmen der Akkreditierungsagenturen zu vertreten.

Tipps 6

- **Eine wichtige Quelle bei der Suche nach einem geeigneten Studiengang und Studienort sind die Modulkataloge und die Vorlesungsverzeichnisse. Ihnen können Sie die Studienziele und die Breite der Studienangebote entnehmen.**
- **Studieren Sie nur in solchen Studiengängen, die bereits akkreditiert sind.**
- **Wichtige Hinweise zur Qualität des Studiengangs gibt das Gutachten der Akkreditierungsagentur, das Sie bei der Hochschule einsehen können.**
- **Bevorzugen Sie solche Studiengänge, die die Studienziele mit zu erwerbenden Kompetenzen beschreiben. Achten Sie darauf, woher die Lehrenden kommen - kennen diese die Soziale Arbeit aus eigener Berufspraxis?**
- **Scheuen Sie sich nicht, auch entferntere Hochschulen in den Blick zu nehmen! Dies schafft nicht nur neue persönliche Perspektiven, auch sind manche entfernte Hochschulen schlichtweg besser als die nächstgelegene FH.**
- **Berücksichtigen Sie auch die Einstellungsperspektiven nach Studienabschluss am Ort der Hochschule. Oft ist die Stellenperspektive dann besonders schlecht, wenn viele Studienangebote unterschiedlicher Hochschulen an einem Ort konzentriert sind.**

Praxisanteile und Praktika staatliche Anerkennung

Mittlerweile gibt es nicht mehr die Vorgabe für ein einjähriges Anerkennungsjahr oder die eines mindestens sechs-monatigen studienintegrierten Praktikums. Mit der Verkürzung der Studienzeiten muss im Bachelor-Studium der Sozialen Arbeit nur noch ein Praktikum von mindestens 100 Tagen enthalten sein. Nach wie vor ist mit diesem Praktikum die „Staatliche Anerkennung" verbunden, die von der Hochschule verliehen wird. Diese gilt für einige Tätigkeitsfelder als Bedingung für den Berufszugang.

Der DBSH hat die Reduzierung der Praxisanteile kritisiert. Das Anerkennungsjahr ist ein zentrales Lernfeld für die Qualifikation als SozialarbeiterIn. Der DBSH fordert daher die (Wieder-) Einführung eines Anerkennungsjahres als Basis für die staatliche Anerkennung. Dies kann, so der DBSH, über ein geschlossenes „Anerkennungsjahr" oder über ein studienintegriertes Praxissemester und zusätzlich entsprechende Praktika geschehen. Eine entsprechende Stellungnahme unter: http://www.dbsh.de/PressemitteilungAnerkennungsbeschluss.pdf

Praktika und Engagement im sozialen Bereich verbessern die Einstellungschancen.

Tipps 7

- **Suchen Sie sich eine Hochschule mit möglichst großen Praktikaanteilen, die entsprechend begleitet werden. So haben sich einige Hochschulen das Anerkennungsjahr bewahrt.**
- **Die staatliche Anerkennung in vielen Tätigkeitsbereichen Voraussetzung für eine Einstellung. Berücksichtigen Sie dies, wenn Sie einen spezialisierten Studiengang in den Blick nehmen, der nicht mit einer staatlichen Anerkennung verbunden ist.**

Arbeitgeber bestätigen immer wieder, dass Studienpraktika, ehrenamtliches Engagement und kommunikative Kompetenz die wichtigsten Kriterien bei der Einstellung von BewerberInnen sind - der Titel des Abschlusses oder seine Benotung hat dagegen eine geringere Bedeutung.

Lebenslanges Lernen

Mit der Neuordnung der Studiengänge haben sich die Möglichkeiten verbessert, berufsbegleitend zu studieren. Auch gibt es Modelle, ein Studium ohne Hochschulzugangsberechtigung antreten zu können (besondere Prüfungen). Hervorzuheben ist auch die Möglichkeit, Soziale Arbeit im Rahmen eines „Fernstudiums" zu studieren (Stichwort „BASA" in dieser Liste oder: http://www.basa-online.de

Unbestritten wird heute von einem Konzept des lebenslangen Lernens ausgegangen. Europäische Vereinbarungen werden dazu führen, dass auch außerhalb hochschulischer Ausbildung gleichwertige Qualifikationsprofile erworben werden können. Insofern wird die hochschulische Ausbildung an Bedeutung verlieren: In absehbarer Zeit werden Regelungen, die bestimmte Berufszugänge allein Akademikern vorbehalten, nicht mehr aufrechterhalten werden können. So wird es auch nach Ihrem Studium notwendig sein, Ihre Qualifikationen ständig weiter zu entwickeln - gerade in einem solch interessanten, spannenden und sich immer wandelnden Arbeitsfeld wie der Sozialen Arbeit.

Zur Zeit verbessern sich Berufsperspektiven in der Sozialen Arbeit. Kinderschutz, die Förderung von Familien, das Thema „Armut" - vor allem aber demographische Entwicklungen (Ausbau und Qualifizierung von Kindertageseinrichtungen, Altenhilfe, Inklusion, (zukünftig verstärkt notwendige) Migration, usw. können zu einer nochmals verstärkten beruflichen Nachfrage führen.

Andererseits führt das die gegenwärtige Gesellschaft bestimmende ökonomischen Denken dazu, dass sich die Beschäftigungsbedingungen verschlechtern und immer mehr versucht wird, die Qualität der und die Qualifikation in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit abzusenken.

Dagegen setzen wir die professionelle Identität und fachliche Expertise der Sozialen Arbeit. Als Mitglied im DBSH, dem Berufsverband für die Soziale Arbeit, der zudem auch als Gewerkschaft tätig ist, können Sie Ihre eigene berufliche Identität fördern, Ihre Beschäftigungsperspektiven sichern und das „Soziale" in der Gesellschaft stärken.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg mit Ihrem Studium im Bereich der Sozialen Arbeit!

Wilfried Nodes

Wilfried Nodes ist Diplom- Sozialpädagoge (FH) und Diplom Supervisor. Er arbeitet als Pressesprecher des DBSH und verantwortlichter Redakteur der Zeitschrift „Forum SOZIAL"

Generalistisches Grundstudium

Forderungen des DBSH zur Ausbildung in der Sozialen Arbeit

Sebastian Bernhard, www.pixelio.de

Generalistisches Grundstudium

als Grundlage für eine Kompetenzorientierung in der weiteren Professionsentwicklung

Michael Leinenbach

Diesen Beitrag haben wir in gekürzter Form entnommen aus:
Kraus, Björn/ Effinger, Herbert/ Gahleitner, Silke/ Miethe, Ingrid/ Stövesand, Sabine (Hrsg.); Soziale Arbeit zwischen Generalisierung und Spezialisierung - Das Ganze und seine Teile; Verlag Barbara Budrich, Opladen 2011

Professionspolitik ist Gesellschaftspolitik

Aus dem Verständnis heraus, dass Professionspolitik gleichzeitig Gesellschaftspolitik ist, hat der Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (DBSH) für den Bereich der Ausbildung innerhalb der Profession Soziale Arbeit eine eigene Haltung aus Sicht der Praxis entwickelt. Im Folgenden werde ich die Haltung und bestehenden Beschlusslagen des DBSH zur Ausbildung sowie weiterführenden Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Profession Soziale Arbeit darstellen.

„Die Profession Soziale Arbeit entwickelt sich aus Sicht des DBSH einerseits in der wechselseitigen Beeinflussung von Wissenschaft, Praxis und Forschung, andererseits positioniert sie sich im Spannungsfeld zwischen Lebenswelt, System und Politik. Lebenswelt und System (also staatliche, ökonomische, bürokratische Strukturen) haben sich immer weiter auseinander entwickelt. In diesem Sinn wird soziale Arbeit als „intermediäre Instanz" verstanden, die zwischen Lebenswelt und System vermittelt. Sie bewegt sich dabei auf beiden Ebenen. Auf der Systemebene folgt sie dem Sozialstaatsgebot und anderen Ordnungsvorstellungen und wird entsprechend vom Staat beauftragt. Auf der anderen Seite ist sie verständigungsorientiert in der Lebenswelt der jeweiligen Zielgruppe.

Neben den klassischen sozialpolitischen Maßnahmen (Versorgung, Fürsorge) umfasst der Begriff der „Sozialen Arbeit" auch gesundheitliche, therapeutische, seelsorgerische, erzieherische, schulische und kulturelle Maßnahmen. Die Vermittlung zwischen Lebenswelt und System lässt sich als Integrationsauftrag der Sozialen Arbeit beschreiben.

Die besondere Qualität gelingender sozialer Praxis und Theorie liegt in der
- analytischen und handlungsorientierten Durchdringung von „System und Lebenswelt",
- Berücksichtigung der Mensch-Umwelt Komponente,
- Integration verschiedener Wissenschaften.

Damit verbunden geht es um die ‚Erforschung von Ursachen sozialer Probleme, die empirische Begleitung des Prozesses sozialer Arbeit und die Einschätzung von Wirkungen sozialarbeiterischer Interventionen (Müller, 1988)'." [1]

Diesem Verständnis von Sozialer Arbeit ist letztlich auch das Bundesarbeitsgericht in zwei Urteilen gefolgt:

1995: „… Die Tätigkeit eines Sozialarbeiters/ Sozialpädagogen hat ihren Schwerpunkt in der Bekämpfung von Fehlentwicklungen durch Veränderung von Menschen, ihren Lebenslagen und Lebensqualität sowie der sie bedingenden gesellschaftlichen Strukturen. Dazu gehört die Veränderung des Menschen, seiner Lebenslage und Lebensqualität und der sie bedingenden gesellschaftlichen Strukturen als Ziel des beruflichen Handelns." [2]

1997: „Knapp definiert besteht die Aufgabe des Sozialpädagogen in der Hilfe zur besseren Lebensbewältigung, was sich je nach der Problemsituation und auslösender Lebenslage als Entwicklungs-, Erziehungs-, Reifungs- oder Bildungshilfe verstehen lässt. Durch psychosoziale Mittel und Methoden sollen die als Bedürftigkeit, Abhängigkeit und Not bezeichneten Lebensumstände geändert werden. Die Tätigkeit des Sozialarbeiters hat die Veränderung des Menschen, seiner Lebenslage und Lebensqualität und der sie bedingenden gesellschaftlichen Strukturen als Ziel beruflichen Handelns zur Aufgabe." [3]

Internationale Ebene

Auch auf internationaler Ebene hat sich ein Verständnis von Sozialer Arbeit durchgesetzt, das ihren strukturellen Auftrag bestätigt. Auf ihrem Delegates Meeting in Montreal 2000 hat die International Federation of Social Workers IFSW folgende Definition Sozialer Arbeit beschlossen:

Definition Soziale Arbeit

The social work profession promotes social change, problem solving in human relationships and the empowerment and liberation of people to enhance well-being. Utilising theories of human behaviour and social systems, social work intervenes at the points where people interact with their environments. Principles of human rights and social justice are fundamental to social work.

Derzeit liegen im deutschsprachigen Raum verschiedene Übersetzungen vor. Im Folgenden nutze ich folgende Übersetzung:

FUSSNOTEN

1. Qualitätskriterien des DBSH, vgl.: http://www.dbsh.de/html/kontext.html
2. Bundesarbeitsgericht zur Definition von Sozialarbeit 1995, vgl.: http://www.dbsh.de/grundlagenheft_-PDF-klein.pdf
3. Bundesarbeitsgericht z. B Senat 18. Juni 1997 – 4 AZR 764/ 95 – AP BAT § § 22, 23 Sozialarbeiter Nr. 38 mwN; 26. Juli 1995 – 4 AZR 318/ 94 – AP AVR Caritasverband § 12 Nr. 8, vgl. http://www.dbsh.de/grundlagenheft_-PDF-klein.pdf

„Die Profession Soziale Arbeit fördert den sozialen Wandel und die Lösung von Problemen in zwischenmenschlichen Beziehungen, und sie befähigt die Menschen, in freier Entscheidung ihr Leben besser zu gestalten. Gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse über menschliches Verhalten und soziale Systeme greift Soziale Arbeit dort ein, wo Menschen mit ihrer Umwelt in Interaktion treten. Grundlagen der Sozialen Arbeit sind die Prinzipien der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit."

Quelle: Übersetzung DBSH

Definition Sozialer Arbeit des DBSH

Ausgehend von dem eher komprimierten Text der internationalen Definition, hat eine Kommission des DBSH den Versuch einer verständlicheren Übertragung auf die Situation in Deutschland unternommen:

„Soziale Arbeit versteht sich als Menschenrechts-Profession. Sie handelt auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und entsprechend begründbarer Methoden. Sie hilft Menschen, eine befriedigende Teilhabe am Leben zu erreichen. Sie unterstützt die Gesellschaft in ihrer sozialen und demokratischen Verpflichtung. Sie handelt auf der Basis besonderer berufsethischer Verpflichtungen.

Die Profession Soziale Arbeit hilft Einzelnen, Gruppen und dem Gemeinwesen bei der Lösung von Problemen, die nicht über pflegerische, gesundheitliche und privatrechtliche Dienste zu lösen sind.

Die Profession Soziale Arbeit hilft der Politik, indem sie mögliche Ursachen für Problemlagen benennt (Handlungsforschung) und zugleich über neu entstehende Problemlagen informiert (Frühwarnsystem).

Die Profession Soziale Arbeit hilft der Gesellschaft, indem sie unmittelbar den sozialen Zusammenhalt fördert, darüber hinaus gesellschaftliche Veränderungsbedarfe anmahnt, zu deren Umsetzung beiträgt und Teilhabe aller Bürger/innen ermöglicht und unterstützt. Die Profession Soziale Arbeit handelt auf der Grundlage von Schlüsselkompetenzen, die wiederum Grundlage für die Anwendung besonderer Methoden sind." (DBSH, 2005)

Damit verbindet die Profession Soziale Arbeit ein wissenschaftlich begründetes, von Lebenswelt und Gesellschaft beauftragtes und methodisch-kompetentes Handeln.

Aktuelle Aufgaben

In dem genannten umfassenden Verständnis in der Beauftragung der Profession Soziale Arbeit muss diese auch Umfang, Qualität und Leistungen sozialer, gesundheitlicher, erzieherischer und gesellschaftlicher Funktionssysteme in den Blick nehmen.

Ziel muss es sein, eine Bildungs-, Jugend-, Familien- und Sozialpolitik mit präventiver und gerechtigkeitsfördernder Funktion für die Entwicklung unserer Gesellschaft zu erreichen. Zu dieser Entwicklung gehört neben einer armutsvermeidenden materiellen Sicherung auch die bedarfsgerechte Bereitstellung qualifizierter Dienstleistungen der Sozialen Arbeit.

Die Tätigkeit des Sozialarbeiters hat die Veränderung des Menschen, seiner Lebenslage und Lebensqualität und der sie bedingenden gesellschaftlichen Strukturen als Ziel beruflichen Handelns zur Aufgabe.

Zugleich ist die Soziale Arbeit gefragt, ihre eigenen Interessen – die deckungsgleich mit denen des „Klientel" sein können – zu vertreten. Damit sind nicht nur Fragen der eigenen Bezahlung gemeint, sondern vor allem nach der Qualität sozialer Dienstleistungen und den Bedingungen, unter denen diese erbracht werden (müssen).

Angesichts sinkender Gehälter, zunehmender Prekarisierung, befristeter Beschäftigungen, zunehmender Inhaltsbestimmung Sozialer Arbeit durch Dritte, wachsender Bürokratisierung, „Ver-Vorschriftung" der Sozialen Arbeit usw. muss die Profession stärker als bisher auf die eigenen „Produktionsbedingungen" Einfluss nehmen, um den Kern der eigenen professionellen Identität bewahren zu können.

Während die Definition Sozialer Arbeit, ihre Beauftragung und die gesellschaftlichen Entwicklungen ein geschlossenes Verständnis von Auftrag und Praxis der Profession beinhalten und ein „politischeres" Verständnis erfordern, entwickeln sich Ausbildung und Praxis immer weiter auseinander.

Nach wie vor fehlt es auf nationaler Ebene an einer gemeinsamen Übertragung des internationalen Ethik-Codes durch Träger, Wissenschaft und Berufsverbände auf nationale Ebene. Dies wäre eine der Grundvoraussetzungen für ein einheitliches Professionsverständnis.

Einheitlichen Professionsverständnisses

Als Beitrag zur Entwicklung eines einheitlichen Professionsverständnisses im Bereich der Ausbildung ergeben sich entsprechend der Beschlüsse des DBSH folgende Säulen:

Ausbildung und Praxis entwickeln sich immer weiter auseinander.

Entwurf eines Ausbildungskonzepts für die Soziale Arbeit

Der DBSH setzt sich für verbindliche Qualitätsstandards der Profession in Erziehung, Bildung, Pflege und Gesundheit ein.

Wo immer soziale Leistungen wie Betreuung, Beratung, Bildung, Erziehung oder Pflege erforderlich werden, braucht es gut ausgebildete, verantwortungsbewusste und engagierte Fachkräfte.

Dennoch wird, trotz absolut steigender Zahl der Beschäftigten und einem sich abzeichnenden Fachkräftemangel, an Personalentwicklung und Bezahlung des Fachpersonals gespart. Neben Versuchen der Minderzahlung und des Abbaus von tariflichen und arbeitsvertraglichen Bindungen mehren sich die Versuche, sozialpädagogische Angebote zu standardisieren und mit geringer qualifizierten Kräften zu besetzen. Die Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit selbst beschränken sich in diesem Szenario auf abrechnende, personalwirtschaftlich-anleitende und auf Fallmanagement-Aufgaben.

Um den sich abzeichnenden Qualitätsverlust Sozialer Dienste zu verhindern, bedarf es wieder einer Praxisgestaltung, die den Ansprüchen einer ganzheitlich orientierten Sozialen Arbeit in ihrer komplexen Auftragsgestaltung gerecht werden kann.

Der DBSH fordert verpflichtende Ausbildungsstandards, die eine Kompetenzorientierung des Studiums beinhalten.

Zum Wohl der Nutzer Sozialer Dienste setzt sich der DBSH daher für verbindliche Qualitätsstandards der Profession in Erziehung, Bildung, Pflege und Gesundheit ein. Grundlage für jegliche Qualitätsstandards ist zunächst die grundständige Ausbildung der Profession.

Aufbau der Ausbildung

Bis zum Jahr 2001 galt für die bisherigen Studiengänge eine von der Kultusministerkonferenz beschlossene „Rahmen- und Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang für die Fachwissenschaft Soziale Arbeit". Diese wurde im Zuge des Bologna-Prozesses und seiner neuen Studienstruktur mit der Folge aufgegeben, dass es mittlerweile einen Wildwuchs an Studieninhalten, -strukturen, -anforderungen und Praxiserfordernissen gibt. [4]

Die neben der Ausbildung zur „Sozialen Arbeit (BA)" existierenden Studienabschlüsse und -inhalte entfernen sich vom ethischen und fachlichen Kern der Profession und zielen auf bestimmte Tätigkeitsfelder oder sogar nur einzelne Segmente ab, von denen eine besondere Nachfrage bei Einstellungsträgern vermutet wird (darunter fallen auch Hochschulgründungen durch Einstellungsträger selbst). Abseits der inhaltlichen Kritik dieser Angebote widersprechen diese Spezialisierungen auch der sich ständig verändernden „Beauftragungslandschaft" im Sozialen Bereich.

Gerade diese Situation, verbunden mit der zu erwartenden Europäisierung von sozialer Politik, verlangt von der Profession generalisierende, kommunikative und solche Kompetenzen, die es ermöglichen, gegenüber neuen Anforderungen im Wandel der Gesellschaft zu bestehen.

Statt europaweiter Transparenz der Studieninhalte und Einigkeit im Kern der Studienziele aber ist ein System entstanden, das vielfach bereits den Wechsel der Hochschule innerhalb eines Bundeslandes erschwert. Zwar wurde vom Fachbereich Soziale Arbeit ein Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb) [5] entwickelt, jedoch zwingt dieser die Hochschulen nicht zu einer verpflichtenden Kompetenzvermittlung in der Vorgabe entsprechender Module. Vielmehr ermöglicht der Qualifikationsrahmen sowohl diverse Spezialisierungen, als auch einen Fortbestand der bezugswissenschaftlichen Ausbildungstradition an vielen Fachhochschulen, deren Studienangebote zu suggerieren scheinen, dass allein der Mix unterschiedlicher Lehrfächer in der Übertragung auf das spätere Handeln der SozialarbeiterInnen eine Profession entstehen lassen. Kennzeichnend für dieses - alte - Verständnis in der Ausbildung der Sozialen Arbeit ist auch die Geringschätzung von studienbegleitender Praxis, die mit 100 Tagen genügen soll.

Daher fordert der DBSH verpflichtende Ausbildungsstandards, die eine Kompetenzorientierung des Studiums als eine Grundlage der Professionsentwicklung sowie eine stärkere Praxisorientierung ermöglichen. Mit dieser Forderung soll auch der zu beobachtenden Tendenz, immer „kleinteiligere" Bachelor-Studiengänge anzubieten, entgegengewirkt werden.

Ziele der Ausbildung

Die wesentlichen Ziele der Ausbildung sind über Schlüsselkompetenzen der Sozialen Arbeit, die bereits im Bachelor-Studiengang zu erwerben sind, zu bestimmen. Einzelne Kompetenzen können dann im Rahmen von Zusatzstudiengängen (Master) sowie Weiterbildungen ausgebaut werden.

Ein so zu veränderndes Ausbildungskonzept würde die Stellung der Fachkräfte im Bereich der Sozialen Arbeit absichern.

Die Ausbildung in der Sozialen Arbeit soll zukünftig wieder auf zwei Säulen fußen: zunächst das Studium, anschließend das Berufseinmündungsjahr.

FUSSNOTEN

4. Siehe vorliegendes Dokument: „Branchenbuch grundständige Studiengänge Soziale Arbeit", Download: http://www.dbsh.de/branchenbuch-soziale-arbeit-ba.pdf

5. Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit des „Fachbereichstag Soziale Arbeit", Download: http://www.fbts.de/fileadmin/fbts/Aktuelles/QRSArb_Version_5.1.pdf

1 Säule: Studium

Im Rahmen der Säule Studium ist mindestens das Bachelor-Studium zu absolvieren, optional kann das Master-Studium bis hin zur Promotion folgen:

• Bachelor-Studium

Das Bachelor-Studium muss sich generalisiert auf die Soziale Arbeit beziehen. Es soll eine Dauer von mindestens sieben Semestern haben. Der Bachelorstudiengang soll 210 ECTS Credits beinhalten.

Die Dualität der Abschlüsse an den Fachhochschulen (BA Soziale Arbeit) und Universitäten (BA Sozialpädagogik) ist aufzuheben, beide Hochschulorte sind auf die gleichen Inhaltsbereiche zu verpflichten.

Angesichts der Breite der sozialarbeiterischen/ -pädagogischen Studieninhalte hat sich an den kleinen Lehrstühlen der Universitäten die Tendenz entwickelt, das Studienangebot über neue Spezialisierungen zu „retten" – etwa über Studiengänge wie „Weiterbildung" oder „frühkindliche Bildung" an den Pädagogischen Hochschulen. Bei diesen Studienangeboten ist zumindest deutlich zu machen, dass diese sich nicht innerhalb der Professionsausbildung bewegen.

• Master-Studium

Die Masterstudiengänge in der Sozialen Arbeit sollten neben einem generalisierten Masterstudium auch Weiterbildungsmaster, Master der Praxis (LeiterInnen von Ämtern und Einrichtungen der Jugend- und Sozialhilfe) oder forschungsorientierte Master mit entsprechen-den Schwerpunkten bilden können (z.B. Frühkindliche Pädagogik, Kinder- und Jugendpsychotherapeut, Evaluation, Menschenrechte, Sozialmanagement, Supervision, Jugendhilfe usw.). Das Masterstudium sollte mit Abschlussarbeit einen zeitlichen Rahmen von drei Semestern umfassen. Der Masterstudiengang soll 90 ECTS Credits beinhalten.
Das Erfordernis von insg. 300 ECTS zum Erwerb des MA ist auch auf die universitären Studiengänge zu übertragen.

• Promotion

Die Möglichkeiten, im Bereich der Sozialen Arbeit zu promovieren, sollen ausgebaut werden, um die Situation der Forschung zu verbessern, aber auch um gezielter eigenen Nachwuchs für die Praxis und Lehre gewinnen zu können.

Den Fachhochschulen ist ein eigenständiges Promotionsrecht einzuräumen.

• Vereinfachung der Studienstruktur

Die Studienstruktur ist bundesweit zumindest so weit zu vereinfachen (etwa über kompetenzorientierte Modulbeschreibungen), dass ein Wechsel der Studienorte und Auslandssemester bei Anerkennung der bereits erworbenen Studienleistungen möglich sind.

Eine so gestaltete einheitliche Studienstruktur (Kompetenzorientierung, Umsetzung in Module, Angleichung der Studiendauer, usw.) ermöglicht zugleich einen Wettbewerb sowie eine inhaltliche Zentrierung der Ausbildungsstätten.

Welche Kompetenzen vermittelt werden sollten, verdeutlichen die vom DBSH als Beitrag für die Profession entwickelten und vorgestellten Schlüsselkompetenzen:

Schlüsselkompetenzen der Sozialen Arbeit

Als eigenen Beitrag zur weiteren Entwicklung und zur Sicherung der Profession hat der DBSH Schlüsselkompetenzen für die Soziale Arbeit (ausführlich hierzu Maus et al., 2010) erarbeitet. Mit diesen Schlüsselkompetenzen definiert der DBSH grundlegende Kompetenzen.

Die Schlüsselkompetenzen sind ein Beitrag zur Verbesserung der beruflichen Identität als SozialarbeiteIn / SozialpädagogIn und zur Beschreibung des Kerns professioneller Sozialer Arbeit. Sie beschreiben Grundkompetenzen und den Rahmen für Spezialisierung in Zusatzstudiengängen oder Weiterbildungsmaßnahmen. Diese Grundkompetenzen sind in einem Bachelorstudiengang zu erwerben. Einzelne Kompetenzen können im Rahmen von Weiterbildung oder Zusatzstudien ausgebaut werden.

Im Einzelnen sind während des Bachelor-Studiums folgende Schlüsselkompetenzen zu erwerben:

Strategische Kompetenz

Die „Strategische administrative Kompetenz" umfasst die Fähigkeit, überlegt, geplant auf klare Ziele bzw. Wirkungen hin zu handeln – unter Einbeziehung sozialarbeiterischen Wissens, der Ressourcen des Klienten oder der Klientin (der Gruppe oder des Gemeinwesens) und der Berücksichtigen der unterschiedlichen Interessen (auch im Sozialraum). Strategisches Handeln bedeutet auch, systematisch und gezielt zu handeln, unter Nutzung der vorhandenen Rechte und Strukturen als Mitglied oder MitarbeiterIn einer Organisation.

Das Bachelor-Studium muss sich generalisiert auf die Soziale Arbeit beziehen.

Die Schlüsselkompetenzen sind ein Beitrag zur Verbesserung der beruflichen Identität.

Methodenkompetenz setzt die Fähigkeit voraus, planmäßig vorgehen zu können.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz setzt die Fähigkeit voraus, planmäßig vorgehen zu können und Verfahren bzw. Vorgehensweisen der Sozialen Arbeit zu kennen und anzuwenden. Dies beinhaltet sowohl die Gegenstands-/Problembestimmung als auch die Handlungsziele. Diese Methoden beinhalten eine Vielzahl von „Techniken" auf der Grundlage verschiedenster sozialarbeiterischer oder psychologischer Konzepte und Schulen. Der Methodenbegriff in der Sozialen Arbeit ist umstritten. In der Sozialen Arbeit hierzulande werden Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, Familienberatung und Gemeinwesenarbeit als Methoden der Sozialen Arbeit bezeichnet.

Sozialpädagogische Kompetenz

SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen arbeiten mit Kindern und Jugendlichen. Auch die Bildungsarbeit mit Erwachsenen ist dieser Kompetenz zugeordnet. Es geht um:

- Pädagogische Wissens- und Handlungsgrundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen,
- Theorie der Jugendhilfe,
- Pädagogische Praxis der Jugendhilfe und der Jugendfürsorge,
- Methoden für die Elternarbeit,
- Umgang mit Medien.

Sozialrechtliche Kompetenz

Wenn Fachkräfte der Profession Hilfsbedürftige/Klientel „vertreten" oder von Amts wegen „intervenieren", „betreuen" oder in der Stadtteilarbeit tätig sind, so müssen sie häufig die Ressourcen auszuschöpfen, die das „Recht" für das Klientel gewährt (z.B. Leistungen des SGB II, V, VIII, XII).

Das Recht stellt die Schranke und auch den Rahmen dar und dient „auch als spezifische Grundlage der eigenen Tätigkeit" (z.B. Garantenpflicht, Schweigepflicht, Datenschutz, Zeugnisverweigerungsrecht, Arbeitsrecht etc.).

Sozialadministrative Kompetenz

Sie umfasst die Fähigkeit, mit der öffentlichen Verwaltung zu kommunizieren, den Sprachstil und das Handeln von öffentlicher Verwaltung und der rechtlichen Grundlagen zu verstehen, um so dem Klientel zu seinem Recht zu verhelfen und öffentliches Verwaltungshandeln für das Klientel nutzbar zu machen.
Dazu gehören u.a. entsprechende Kenntnisse des Verwaltungs- und Grundlagenrechts der öffentlichen Verwaltung.

Personale und kommunikative Kompetenz

Personale Kompetenz ist die Fähigkeit der Arbeit mit und an der eigenen Person in Bezug auf die Interaktion mit anderen Menschen, hier insbesondere im Bezug auf die professionelle Tätigkeit als SozialarbeiterIn (soziale Kompetenz, Reflexionskompetenz, Erkennen eigener Grenzen u.a.m.).

Kommunikative Kompetenz beschreibt die Beherrschung und Beachtung von mit der nonverbalen, verbalen und symbolischen Kommunikation einhergehenden Regeln sowie von Strukturen und Prozessen. Sie umfasst auch die Diskurs- und Diskussionsfähigkeit im fachlichen Zusammenhang, Respekt und Achtung Anderer und deren Autonomie.

Professionsethische Kompetenz

Die traditionelle Ethik beschäftigt sich überwiegend mit folgenden drei Problemfeldern, nämlich „mit den Fragen
- nach dem höchsten Gut,
- nach dem richtigen Handeln und
- nach der Freiheit des Willens.

„Sozialethik" ist umfassender, d.h. sie bezieht sich auf ethische Verhältnisse und Pflichten, die aus dem Gemeinschaftsleben erwachsen und ihren Niederschlag u.a. in den Menschenrechten finden. Die Berufsethik setzt sich mit den sie leitenden Handlungsregeln für das professionelle Handeln, den grundlegenden Wertehaltungen und dem Wertekanon der Berufsgruppe und Verhaltensnormen, die für alle Fachkräfte der Profession gelten, auseinander.

Sozialprofessionelle Beratungskompetenz

Professionelle Beratung in der Sozialen Arbeit ist eine
- typische (häufig wiederkehrende, aufgaben-/auftragsbezogene),
- wertorientierte (auf professionseigene Normen bezogene),
- theoretisch fundierte (fachtheoretische Beiträge, Konzepte, Begründungen),
- eigenständige (sowohl von anderen beruflichen Handlungen als auch von anderen Beratungsprofessionen [wie bspw. der Psychologie, Jurisprudenz, Medizin] unterscheidbare) und

somit eine an den professionellen Prinzipien orientierte Praxis.

Kompetenz zur Praxisforschung/ Evaluation

Damit ist nicht vornehmlich eine auf die akademische Ausbildung von SozialarbeiterInnen/SozialpädagogInnen reduzierte Forschungsmethodik gemeint, vielmehr die alltägliche sozialarbeiterische Hilfepraxis im Sozial-, Gesundheits- und Bildungssystem selbst Gegenstand der Forschung.

Praxisforschung dient zwei Zielsetzungen:

Zum einen kann mit ihren Erkenntnissen die Sozialarbeitswissenschaft fortgeschrieben und
Zum anderen auch die Hilfepraxis selbst verbessert werden. Im Unterschied zur Grundlagenforschung soll die anwendungsorientierte Forschung Erkenntnisse, die bei konkreten Ereignissen im Praxisalltag herangezogen werden können, liefern.

2. Säule: Berufseinmündungsjahr
(Referendariat, Staatliche Anerkennung, usw.)

In der Säule Berufseinmündungsjahr werden die im Studium erworbenen Kenntnisse im Wege eines begleiteten Einstiegs in die Berufstätigkeit an die praktischen Erfordernisse der Profession vertieft. Dieser zweite Ausbildungsabschnitt schließt mit einer Prüfung ab und ist Grundlage für die staatliche Anerkennung.

Im Folgenden dokumentiere ich die vom DBSH bereits im Jahr 2006 beschlossenen Mindeststandards.

Grundsatz

Der DBSH beschließt, sich grundsätzlich für den Erhalt der Staatlichen Anerkennung für die Soziale Arbeit einzusetzen.

1. Eigenständigkeit der Staatlichen Anerkennung

Die Staatliche Anerkennung ist ein eigener Qualifikationsbereich. Neben den theoretischen Inhalten müssen Praxisanteile nachgewiesen werden. Der Nachweis ist in einer eigenständigen Prüfung nach mindestens einjähriger Praxis in der Sozialen Arbeit während und/oder nach dem Studium der Sozialen Arbeit unter Beteiligung der zuständigen Stelle zu erbringen. Diese Stelle muss per Gesetz oder Verordnung auf der jeweiligen Landesebene von den zuständigen Landesministerien definiert werden.
Der Zugang zur Erreichung der Staatlichen Anerkennung muss jeder Bewerberin/ jedem Bewerber nach dem Studium der Sozialen Arbeit ermöglicht werden.

2. Zielsetzung

Der Ausbildungsbereich zur Staatlichen Anerkennung soll dazu befähigen, Aufgaben der Sozialen Arbeit in der Praxis öffentlicher und freier Träger selbständig und eigenverantwortlich unter Berücksichtigung der methodischen, rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen wahrzunehmen (vgl.: Rheinland-Pfalz Landesgesetz über die staatliche Anerkennung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, § 6 Abs. 2 vom 07.11.2000).

3. Der DBSH fordert folgende bundesweite Standards:

Während der berufspraktischen Tätigkeit soll sich die Bewerberin/der Bewerber in die praktische Soziale Arbeit und in die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten sachgerecht einarbeiten und ihre/seine Fachkenntnisse vertiefen, um die theoretisch erworbenen Fachkenntnisse in die Praxis umzusetzen.

- Für die Qualifizierung ist ein Ausbildungsplan unter Berücksichtigung der Ausbildungsziele zu erstellen.
- Während der Qualifizierung müssen extern begleitende Lehrveranstaltungen nach Maßgabe des Ausbildungsplanes absolviert werden.
- Mit der Ausbildungsleitung sind erfahrene Fachkräfte der Sozialen Arbeit mit staatlicher Anerkennung zu beauftragen.
- Die Bewerberin/der Bewerber hat am Ende ihrer/seiner berufspraktischen Tätigkeit eine schriftliche Hausarbeit/Praxisbericht anzufertigen, in der der Transfer aus der Theorie in die Praxis nachgewiesen wird.
- Die Ausbildungsstätte berichtet der zuständigen Stelle über die berufliche Entwicklung und Eignung der Bewerberin/ des Bewerbers und stellt fest, ob sie oder er den besonderen Anforderungen der staatlichen Anerkennung gewachsen ist und ob die Ausbildungsziele entsprechend des Ausbildungsplanes erreicht wurden.
- Die Bewerberin/der Bewerber hat in einem Prüfungsgespräch (Kolloquium) nachzuweisen, dass die Ziele gemäß Punkt 3 der Forderungen des DBSH erreicht worden sind.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kolloquiums wird die Staatliche Anerkennung durch das zuständige Landesministerium erteilt.

4. Aberkennung der staatlichen Anerkennung

Die staatliche Anerkennung ist abzuerkennen, wenn schwerwiegende strafrechtlich relevante Verstöße vorliegen und ein entsprechender Eintrag im polizeilichen Führungszeugnis vorliegt.

5. Tarifliche Forderungen des DBSH

Aufgrund der Forderung des DBSH zur Staatlichen Anerkennung ergibt sich die Forderung im Rahmen des TVöD (Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst), dass Abschlüsse (Diplom und Bachelor) mit Staatlicher Anerkennung entsprechend eingruppiert werden. [6]

Literatur

DBSH (2005): Definition Soziale Arbeit, http://www.dbsh.de/html/wasistsozialarbeit.html

IFSW Delegates Meeting Montreal 2000, http://www.ifsw.org/p38000208.html, Version 04.10.2005

Maus/Nodes/Röh, Schlüsselkompetenzen der Sozialen Arbeit für die Tätigkeitsfelder Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 2. Aufl. 2011, Schwalbach/Ts., Wochenschau Verlag.

Müller, C.W. (1988). Achtbare Versuche. Zur Geschichte von Praxisforschung in der sozialen Arbeit., in Heiner, M. (Hg.), Praxisforschung in der sozialen Arbeit, S. 17 - 33 Freiburg/Brsg., Lambertus

Qualitätskriterien des DBSH, vgl.: http://www.dbsh.de/html/kontext.html

Bundesarbeitsgericht zur Definition von Sozialarbeit 1995, vgl.: http://www.dbsh.de/grundlagenheft_-PDF-klein.pdf

Bundesarbeitsgericht z. B Senat 18. Juni 1997 – 4 AZR 764/ 95 – AP BAT §§ 22, 23 Sozialarbeiter Nr. 38 mwN; 26. Juli 1995 – 4 AZR 318/ 94 – AP AVR Caritasverband § 12 Nr. 8, vgl. http://www.dbsh.de/grundlagenheft_-PDF-klein.pdf

Branchenbuch grundständige Studiengänge Soziale Arbeit, vgl.: http://www.dbsh.de/branchenbuch-soziale-arbeit-ba.pdf

Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit des FBTS, vgl.: http://www.fbts.de/fileadmin/fbts/Aktuelles/QRSArb_Version_5.1.pdf

Mindeststandards zur staatlichen Anerkennung, vgl.: http://www.dbsh.de/html/ausford.html

Berufsgesetz, vgl.: http://www.dbsh.de/html/berufsgesetz.html

Berufsbild, vgl. http://www.dbsh.de/html/berufsbild.html

Berufsregister für Soziale Arbeit, vgl. http://www.berufsregister.de/

Qualitätskriterien der Sozialen Arbeit, vgl.: http://www.dbsh.de/html/qualitaetskriterien.html

Saarbrücker Erklärung, vgl.: http://www.dbsh.de/html/saarbruecker.html

FUSSNOTEN

6. Mindeststandards zur staatlichen Anerkennung, vgl.: http://www.dbsh.de/html/ausford.html

Wichtige Downloadhinweise:

Zum Nachverfolgen der Links bitte einfach Anklicken!

Allgemeines zum Bachelor- und Masterstudium

- http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_06_12-10-Thesen-Bachelor-Master-in-D.pdf
- Statistische Daten zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen
- Zugang zu den Laufbahnen des höheren Dienstes durch Masterabschluss an Fachhochschulen
- Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen
- Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor und Masterstudiengängen
- Deutscher Akkreditierungsrat (DAR)
- Allgemeine Informationen und Diskussionen (Blog) zu Bachelor und Master
- Zu den Möglichkeiten zum Studieren ohne Abitur

Informationen und Vorgaben zu Studieninhalten im Bachelor- und Masterstudium

- Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse
  Der Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse wurde im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 22.4.2005 beschlossen.
- Hochschulrahmengesetz in der Fassung von Januar 2005
- Europäischer Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen
  (legislative Entschließung des Europäischen Parlaments vom 24.10.2007)
  Der EQF für lebenslanges Lernen fügt sich ein in bestehende Qualifikationsrahmen der EU (Hochschulbildung, berufliche Bildung) und gibt an, welche Bestimmungen/Empfehlungen bezüglich der Anerkennung informellen Lernens bzw. nicht-formellen Lernens berücksichtigt werden sollen.

Informationen und Vorgaben zu Studieninhalten im Bachelorstudium im Bereich Soziale Arbeit

- Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SArb) - Version 5.1, Beschluss des Fachbereichstags Soziale Arbeit, 4.12.2008
- Qualifikationsprofil Sozialmanagement / Sozialwirtschaft (QP SMW)
  Beschluss des Fachbereichstags Soziale Arbeit am 3.12.2009
- Qualifikationsrahmen für das Berufs- und Arbeitsfeld Schulsozialarbeit
- Empfehlungen zur Bestimmung von Basismodulen in Studiengängen der Sozialen Arbeit
  Beschluss des Fachbereichstags Soziale Arbeit vom 3.12.2009

Akkreditierungsagenturen

Die Agenturen veröffentlichen jeweils eine Liste der durch sie akkreditierten Studiengänge. Zusätzlich sind den Listen kurze Vorstellungen der Studiengänge und eine abschließende Bewertung der Agentur zu entnehmen. AQAS informiert auch über Empfehlungen, die zur Verbesserung des Studienangebotes ausgesprochen werden.

- AQAS - Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen
- AHPGS - Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Heilpädagogik, Pflege, Gesundheit und Soziale Arbeit
- ACQUIN - Akkreditierungs-, Certifizierungs- und Qualitätssicherungsinstitut
- ZEvA - Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover

Informationen zu Studium und Arbeitsmarkt

- Über die Seite des Hochschulkompass ist das Suchen nach Hochschulen und Studiengängen möglich. Nach Anklicken des Studiengangs ist auch ein Einblick in das Kurzprotokoll der jeweiligen Akkreditierung möglich. Allerdings sind die Daten nicht immer aktuell und die Suchmaske erfasst nicht alle Studiengänge.
- Zur Studien- und Arbeitsmarktsituation in der Sozialen Arbeit (1)
- Zur Studien- und Arbeitsmarktsituation in der Sozialen Arbeit (2)
- Zur Studien- und Arbeitsmarktsituation in der Sozialen Arbeit (3)
- Berufsbild Soziale Arbeit
- Wichtige Dokumente für die Soziale Arbeit
- Jobampel des „Stern“
- Ranking Studiengänge

Studiengänge in der Zuordnung „Soziale Arbeit“

Die nachfolgende Tabelle enthält in der rechten Spalte eine Nummer. Im sich anschließenden Branchenbuch finden Sie mit dieser Nummer die entsprechenden Ausbildungsgänge. Die Hochschulen selbst sind entsprechend der PLZ geordnet.

Studiengänge Bereich Soziale Arbeit (168)	Nummer der Hochschule im anschließenden Verzeichnis
(eher) generalistische Studiengänge Soziale Arbeit (113)	
BA Soziale Arbeit	1, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 17, 19, 22, 24, 26, 27, 29, 30, 32, 33, 36, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 49, 50, 52, 53, 55, 56, 57, 58, 60, 64, 65, 66, 68, 69, 70, 71, 73, 74, 77, 79, 82, 84, 85, 86, 88, 89, 90, 91, 92, 96, 98, 99, 100, 101, 103 (2), 104, 106
BA Soziale Arbeit (berufsbegleitend)	6, 11, 12, 15, 22, 40, 45, 53, 58, 60 (für Frauen in der Familienphase), 65, 71, 88, 89
BA Erziehungs- und Bildungswissenschaften, meist Schwerpunkt Sozialpädagogik / Sozialarbeit	7, 14, 18, 20, 31, 34, 37, 41, 44, 48, 50, 51, 54, 59, 61, 62, 67, 80, 81, 94, 106
BA Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften	2
BA Internationale Soziale Arbeit	79
BA Jüdische Sozialarbeit	105
Diplom-Studiengang Erziehungswissenschaft, Studienrichtung Sozialpädagogik und Sozialarbeit	2
BA Pädagogik	10, 23, 25, 85
BA Pädagogik mit dem Schwerpunkt Sozial- und Alterspädagogik	92
BA Religionspädagogik und Soziale Arbeit, BA Soziale Arbeit und Diakonik	29, 35
Zielgruppenbezogene Studengänge (3)	
BA Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe	91
BA Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit	72
BA Soziale Arbeit, Integration und Teilhabe	75
Bildungsbezogene Studiengänge (7)	
BA Berufliche Bildung in der Sozialpädagogik (Lehramt)	21, 48, 102
BA Erziehung und Bildung (im Lebenslauf)	88, 99
BA Soziale Arbeit - Soziale Dienste an Schulen	101
BA Berufliche Bildung	54
Pflegebezogene Studiengänge mit Bezug zur Sozialen Arbeit (14) *	
BA oder B.Sc. Gesundheits- und Pflegewissenschaft /-management	7, 12, 13, 19, 27, 28, 85, 89
BA Pflegepädagogik	73, 82, 96
BA Berufspädagogik im Gesundheitswesen	85
BA Gesundheitsökonomie	96
BA Management und Expertise im Pflege- und Gesundheitswesen	72
Gesundheitsbezogene Studiengänge (13) *	
BA Gesundheitsförderung und -management, BA Public Health,	28, 43, 75, 81, 104
BA Rehabilitationspädagogik	48

BA Gesundheitswirtschaft, Gesundheitsökonomie	95, 96
BA Management im Gesundheitswesen	85
BA Mentoring im Gesundheits- und Sozialwesen	35
BA Gesundheits- und Sozialwesen (Health and Social Services)	106
BA Gerontologie	56
BA Gesundheitspädagogik, BA Integrative Gesundheitsförderung	87, 103
Managementbezogene Studiengänge (9) *	
BA Sozialmanagement / Sozialwirtschaft	26, 95, 99, 106
BA Management im Sozial- und Gesundheitsbereich	35
BA Soziale Sicherung, Inklusion, Verwaltung (SGB II)	40
BA Management von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen (berufsbegleitend)	85
B.Sc. Sozialinformatik	40
BA Management Sozialer Innovation	88
Methodenbezogene Studiengänge (9) *	
BA Bewegungswissenschaft	20
BA Angewandte Freizeitwissenschaft	27
BA Sprache und Sprachförderung in der Sozialen Arbeit	16
BA Sport - Gesundheit - Freizeit	82
BA Kultur- und Medienpädagogik	8, 45
BA Musikpädagogik und -vermittlung in Sozialer Arbeit	16
BA Musik- und bewegungsorientierte Sozialpädagogik	101
BA Kommunikationspsychologie	3

* Aus arbeitsökomischen Gründen finden sich in der vorliegenden Liste Studienangebote in diesen Bereichen nur, wenn sie an den Fachhochschulen oder von erziehungswissenschaftlichen Fakultäten angeboten werden. Dagegen haben wir auf die Angabe von Studiengängen wie Pflege, Logopädie und ähnlichen Gesundheitsberufen an Fachhochschulen verzichtet, weil wir diese Berufe nicht der Profession Soziale Arbeit zuordnen.

Studiengänge in der Zuordnung „Bildung und Erziehung“

Die nachfolgende Liste enthält 53 Studiengänge im Bereich „Bildung und Erziehung“. Das Portal „**Frühpädagogik Studieren**“ nennt sogar 55 Studiengänge (**Suchergebnis**). Die unterschiedliche Zahl resultiert daraus, dass wir einzelne Studiengänge anders zugeordnet und nur Studiengänge aufgeführt haben, die in Deutschland akkreditiert wurden.

Aus der Vielzahl der Titel wird deutlich, dass es für diesen Bereich noch keine einheitlichen Vorgaben gibt.

Studiengang (55)	Nummer der Hochschule
BA Bildung und Erziehung (teilweise berufsbegleitend)	11, 22, 30, 65 (dualer Fernstudiengang), 89, 105
BA Bildung und Erziehung in der Kindheit inkl. Pädagogik der frühen Kindheit	1, 3, 12, 15, 19, 24, 32, 33, 38, 45, 57, 60, 65, 70, 75, 78, 79, 81, 82, 86, 87, 88, 89, 90, 97, 100
BA Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kinder (berufsbegleitender Fernstudiengang)	65
BA Frühkindliche inklusive Bildung (BIB)	40, 80
BA Early Education	17

BA Elementarbereich	28
BA Elementarpädagogik - Leitung	64
BA Management von Sozial- und Bildungseinrichtungen	87
BA Pädagogik der Kindheit (und Familienbildung) - teilweise berufsbegleitend	44, 58, 83, 104, 105
BA Kindheitspädagogik (auch berufsbegleitend)	61
BA Leitung und Bildungsmanagement im Elementarbereich	39
BA Early Education (berufsbegleitend)	17
BA Elementar- und Hortpädagogik	1, 13, 49, 55
BA Inklusive Frühpädagogik	26
BA Sprachförderung und Bewegungserziehung	83
BA Frühpädagogik - Leitung/Management (berufsbegleitend)	5
Erziehungswissenschaft im KiJu-Bachelor	51

Position des DBSH zur Akademisierung des Erzieherberufes
http://www.dbsh.de/Erzieherinnen_Stellungnahme.pdf und
http://www.dbsh.de/ganztaegige_Betreuung.pdf

Studiengänge in der Zuordnung „Heilpädagogik“

Die Heilpädagogik hat sich ihr recht einheitliches Ausbildungsprofil an den Hochschulen erhalten können. Zwar gibt es einen Ansatz, der Heilpädagogik als eigene Wissenschaft beschreibt, gleichwohl gibt es in der Berufspraxis oftmals keinen Unterschied zwischen den Tätigkeitsbereichen von HeilpädagogInnen und SozialpädagogInnen/SozialarbeiterInnen.

Studiengang (13)	Nummer der Hochschule
BA Heilpädagogik	3, 11, 29, 35, 49, 52, 85, 100
BA Heilpädagogik (berufsbegleitend)	11, 29, 100
BA Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik	79
BA Integrative Heilpädagogik	70

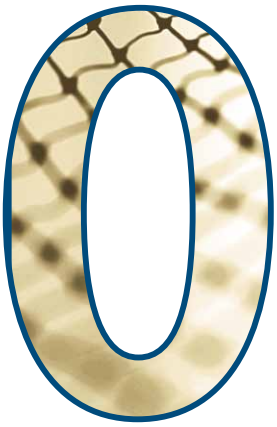
„Besondere“ Studiengänge

Hochschulen mit berufsbegleitenden Studiengängen (aus obiger Aufstellung) (29)	5, 6, 11, 12, 15, 17, 22 (2), 29, 40 (3), 45, 53, 55, 58, 60, 61, 65 (3), 71, 85, 88, 89, 99, 100, 104 (3)
Duale Hochschulen oder Hochschulen mit dualen Studiengänge (aus obiger Aufstellung) (7)	39, 40, 65, 77, 84, 91, 98, 100
Private Hochschulen oder Hochschulen mit einzelnen kostenpflichtigen Studiengängen	16, 35, 61, 76, 85
Hochschulen mit der Möglichkeit der Anrechnung von Schulleistungen der Fachschulen auf das Studium	46 (Doppelqualifikation Erzieherin und BA Soziale Arbeit), 69 Doppelqualifikation Erzieherin und BA Bildung und Erziehung), 85, 86 (jeweils begrenzte Anrechnung von Elementen der Fachschulausbildung)

Soweit in der nachfolgenden Liste die Hochschulen nicht den Namen „Fachhochschule“ tragen, machen wir mit der Abkürzung „FH“ darauf aufmerksam, wenn es sich hier um frühere Fachhochschulstudiengänge handelt.

In der Online-Version der Liste sind die genannten Web-Anschriften und viele E-Mailadressen in der Regel durch das Anklicken der entsprechenden Stelle im PDF-Dokument erreichbar. Diese Funktion funktioniert zu einem geringen Teil aufgrund von Fehlern in der Konvertiertung von Layout zu PDF nicht immer. In diesen Fällen bitte die jeweilige Anschrift aus dem PDF-Dokument herauskopieren und in den Web-Browser oder Ihr E-Mail-Programm einfügen .

Branchenbuch Studiengänge im Bereich Soziale Arbeit



1. EV. HOCHSCHULE FÜR SOZIALE ARBEIT DRESDEN (FH)

Dürerstraße 25
01307 Dresden
Tel.: 03 51 / 469 02-0
Fax: 03 51 / 471 59-93
http://www.ehs-dresden.de/
E-Mail: rektorat@ehs-dresden.de

BA Soziale Arbeit
http://www.ehs-dresden.de/index.php?id=154

BA Bildung und Erziehung in der Kindheit
http://www.ehs-dresden.de/index.php?id=730

BA Elementar- und Hortpädagogik
http://www.ehs-dresden.de/index.php?id=150
Studienberatung für alle Studiengänge:
Tel.: 03 51/469 02-15
E-Mail: sylvia.tittel@ehs-dresden.de

2. UNIVERSITÄT DRESDEN Fakultät für Erziehungswissenschaften

Weberplatz 5
01217 Dresden
Tel.: 03 51/463-349 49
Fax: 0351/463-371 17
http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw
E-Mail: dekanat-ew@mailbox.tu-dresden.de

BA Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften
http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/studium/bachelorstudiengaenge/bassw
Studienberatung:
Dr. rer. soc. Martin Rudolph,
Tel.: 03 51 / 463 - 349 16
Fax: 03 51 / 463 - 371 74
E-Mail: Martin.Rudolph@tu-dresden.de

Diplom-Studiengang Erziehungswissenschaft, Studienrichtung Sozialpädagogik und Sozialarbeit
http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/studium/diplom/dipl_soz
Studienberatung: wie oben

3. HOCHSCHULE ZITTAU / GÖRLITZ (FH)

Furtstr. 2
02811 Görlitz
Tel.: 035 81 / 482 81 22
Fax: 035 81 / 482 81 91
http://wwwcms.hs-zigr.de/de/Fachbereiche/Sozialwesen/index.html
E-Mail: fb-sozialwesen@hs-zigr.de

BA Heilpädagogik
http://wwwcms.hs-zigr.de/de/Studienangebot/Studiengaenge/Heilpaedagogik.html
Tel.: 035 81 / 482 81 69
E-Mail: n.stoermer@hs-zigr.de

BA Kommunikationspsychologie
http://wwwcms.hs-zigr.de/de/Studienangebot/Studiengaenge/Kommpsycho.html
Studienberatung: Tel.: 035 81 / 482 82 94
E-Mail: j.kawalek@hs-zigr.de

BA Pädagogik der frühen Kindheit
Studienberatung:
http://wwwcms.hs-zigr.de/de/Studienangebot/Studiengaenge/Paedagogik.html
Studienberatung: Tel: 035 81 / 482 81 62
E-Mail: nblana@hs-zigr.de

BA Soziale Arbeit
http://wwwcms.hs-zigr.de/de/Studienangebot/Studiengaenge/SozArbeit.html
Studienberatung: Tel.: 035 81 / 482 81 30
E-Mail: g.thiele@hs-zigr.de

4. FACHHOCHSCHULE LAUSITZ

Lipezker Straße 47
03048 Cottbus
Tel.: 03 55 / 58 18 - 401
Fax: 03 55 / 58 18 - 409
http://www.hs-lausitz.de/fakultaet3.html
E-Mail: dekanat-sw@hs-lausitz.de

BA Soziale Arbeit
http://www.hs-lausitz.de/soziale-arbeit.html
Studienberatung:
Tel.: 03 55 / 58 18-401,
Fax: 03 55 / 58 18-409

5. HOCHSCHULE FÜR TECHNIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR LEIPZIG (FH)

Karl-Liebknecht-Straße 145
04251 Leipzig
Tel.: 03 41 / 30 76 43 46
Fax: 03 41 / 30 76 44 02
http://www.sozwes.htwk-leipzig.de/
E-Mail: schulz@fas.htwk-leipzig.de

BA Soziale Arbeit
http://projekte.sozwes.htwk-leipzig.de/fbs/Startseite.htm
Studienberatung:
Tel.: 03 41 / 30 76-44 40
E-Mail: vor@sozwes.htwk-leipzig.de

BA Frühpädagogik - Leitung/ Management (berufsbegleitend)
http://projekte.sozwes.htwk-leipzig.de/fbs/Startseite.htm
Studienberatung:
Tel.: 03 41 / 30 76-43 76
E-Mail: raetzel@sozwes.htwk-leipzig.de

6. HOCHSCHULE MITTWEIDA (FH)

Döbelner Str. 58
04741 Roßwein
Tel.: 03 43 22 / 48-671
Fax: 03 43 22 / 48-653
http://www.htwm.de/sa/
E-Mail: kontakt@hs-mittweida.de

BA Soziale Arbeit
http://www.htwm.de/sa/
Fachbezogene Studienberatung:
Prof. Dr. phil. Wolfgang Scherer
Tel.: 03 43 22 / 48-636,
Fax: 03 43 22 / 48-653
E-Mail:
wolfgang.scherer@hs-mittweida.de

BA Soziale Arbeit (berufsbegleitend)
http://www.htwm.de/sa/
Fachbezogene Studienberatung:
Prof. Dr. phil. Wolfgang Scherer
Tel.: 03 43 22 / 48-636,
Fax: 03 43 22 / 48-653
E-Mail:
wolfgang.scherer@hs-mittweida.de

7. MARTIN-LUTHER UNIVERSITÄT HALLE
FB: Erziehungswissenschaften

Franckeplatz 1, 06099 Halle
Tel.: 03 45 / 552 38 70
Fax: 03 45 / 552 72 32
http://www.philfak3.uni-halle.de/
E-Mail: dekanat@philfak3.uni-halle.de

BA Erziehungswissenschaften
http://www.studienangebot.uni-halle.de/detail.www.de.xml?id=36&name=Erziehungswissenschaft&
Studienberatung: Tel.: 03 45 / 552 38 18
E-Mail:
elke.broeske@paedagogik.uni-halle.de

Bachelor of Science (B.Sc.): Gesundheits- und Pflegewissenschaften
http://www.medizin.uni-halle.de/pflegewissenschaft/index.php?id=539
Studienberatung:
Christina Galander & Dörte Anders
Tel. 03 45 / 557-44 57 / - 41 30
E - Mail:
christina.galander@medizin.uni - halle.de
doerte.anders@medizin.uni - halle.de

8. HOCHSCHULE MERSEBURG (FH)

Geusaer Str.
06217 Merseburg
Tel.: 034 61 / 46-0
Fax: 034 61 / 46 23 70
http://www.hs-merseburg.de/hochschule/fachbereiche/smk0/
E-Mail: wolfgang.berg@hs-merseburg.de

BA Soziale Arbeit
http://www.hs-merseburg.de/smk/studiengaenge/soziale-arbeit-ba/konzeption/
Studienberatung: Tel.: 034 61 / 46-22 06

BA Kultur- und Medienpädagogik
http://www.hs-merseburg.de/smk/studiengaenge/kultur-und-medienpaedagogik-ba/
Studienberatung: Tel.: 034 61 / 46-22 14
E-Mail: frank.venske@hs-merseburg.de

9. FACHHOCHSCHULE JENA

Carl-Zeiss-Promenade 2
07745 Jena
Tel.: 036 41 / 20 58 00
Fax: 036 41 / 20 58 01
http://www.fh-jena.de/index.php/browse/337
E-Mail: sw@fh-jena.de

BA Soziale Arbeit
http://www.sw.fh-jena.de/studiengaenge/bachelor/ziele_inhalte/
Studienberatung: Tel.: 036 41 / 20 58 28

10. TECHN. UNIVERSITÄT CHEMNITZ PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Wilhelm-Raabe-Str. 43
09120 Chemnitz
Tel.: 03 71 / 53 12 70 00
Fax: 03 71 / 53 12 70 09
http://www.tu-chemnitz.de/phil/
E-Mail: dekanat@phil.tu-chemnitz.de

BA Pädagogik
http://www.tu-chemnitz.de/studium/studiengaenge/bachelor/ba_paedagogik.php
Studienberatung: Tel.: 03 71/531-343 06
E-Mail: nean@hrz.tu-chemnitz.de

11. KATHOLISCHE HOCHSCHULE FÜR SOZIALWESEN BERLIN (FH)

Köpenicker Allee 39-57
10318 Berlin
Tel.: 030 / 50 10 10-0
Fax: 030 / 50 10 10-88
http://www.khsb-berlin.de/
E-Mail: wrzesinski@khsb-berlin.de

BA Soziale Arbeit
http://www.khsb-berlin.de/studium/studieren-an-der-khsb/bachelorstudiengaenge/soziale-arbeit-ba/profil/

BA Heilpädagogik
http://www.khsb-berlin.de/studium/studieren-an-der-khsb/bachelorstudiengaenge/heilpaedagogik-ba/profil/

BA Soziale Arbeit (berufsbegleitend)
http://www.khsb-berlin.de/studium/studieren-an-der-khsb/bachelorstudiengaenge/soziale-arbeit-ba-berufsbegleitend/profil/

BA Heilpädagogik (berufsbegleitend)
http://www.khsb-berlin.de/studium/studieren-an-der-khsb/bachelorstudiengaenge/heilpaedagogik-ba-berufsbegleitend/profil/

BA Bildung und Erziehung
http://www.khsb-berlin.de/studium/studieren-an-der-khsb/bachelorstudiengaenge/bildung-und-erziehung-ba/profil/

Studienberatung alle Studiengänge:
Tel. 030 / 50 10 10 40
E-Mail: focks@khsb-berlin.de

BA Bildung und Erziehung (berufsbegleitend)
http://www.khsb-berlin.de/studium/studieren-an-der-khsb/bachelorstudiengaenge/bildung-und-erziehung-ba-berufsintegrierend/profil/
Studienberatung:
E-Mail: studienberatung@khsb-berlin.de

12. ALICE SALOMON HOCHSCHULE BERLIN

Alice-Salomon-Platz 5
12627 Berlin
Tel.: 030 / 992 45-0
http://www.ash-berlin.eu/
E-Mail: ash@ash-berlin.eu

BA Soziale Arbeit (Tagesstudium)
http://www.ash-berlin.eu/studienangebot/bachelorstudiengaenge/ba-soziale-arbeit/soziale-arbeit-heute/
Studienberatung: Tel.: 030 / 992 45 - 125,
E-Mail: studienberatung@ash-berlin.eu

BA Soziale Arbeit (berufsbegleitend, BASA online)
http://www.ash-berlin.eu/studienangebot/bachelorstudiengaenge/ba-basa-online-berufsbegleitendes-fernstudium/
Studienberatung: Tel.: 030 / 992 45 - 349
E-Mail: basa-online@ash-berlin.eu

BA Erziehung u. Bildung im Kindesalter
http://www.ash-berlin.eu/studienangebot/bachelorstudiengaenge/ba-erziehung-und-bildung-im-kindesalter/
Studienberatung: Tel.: 030 / 992 45-414
E-Mail:
ebk-studienberatung@ash-berlin.eu

B.Sc. Gesundheits- und Pflegemanagement
http://www.ash-berlin.eu/studienangebot/bachelorstudiengaenge/bsc-gesundheits-und-pflegemanagement/
Studienberatung: Tel. 030 / 992 45-334
E-Mail: weisgerber@asfh-berlin.de

13. EV. HOCHSCHULE BERLIN-EHB

Teltower Damm 118-122
14167 Berlin
Tel.: 030 / 845 82-0, Fax: 030 / 845 82-450
http://www.evfh-berlin.de
E-Mail: info@evfh-berlin.de

BA Soziale Arbeit
http://eh-berlin.de/studienangebot/soziale-arbeit/uebersicht.html
Studienberatung: Tel.: 030 / 845 82 - 135
E-Mail: preiss-allesch@eh-berlin.de

BA elementare Pädagogik
http://eh-berlin.de/studienangebot/elementare-paedagogik/uebersicht.html
Studienberatung: Tel.: 030 / 845 82 - 135
E-Mail: preiss-allesch@eh-berlin.de

BA Pflegemanagement
http://eh-berlin.de/studienangebot/pflegemanagement/uebersicht.html
Studienberatung: Tel.: 030 / 845 82 - 275
E-Mail: reinhart@eh-berlin.de

14. FREIE UNIVERSITÄT BERLIN FB Erziehungswissenschaft

Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin
Tel.: 030 / 838-546 57
Fax: 030 / 838-546 56
http://www.fu-berlin.de/einrichtungen/fachbereiche/fb/ewiss-psy/index.html
E-Mail: deanfb12@zedat.fu-berlin.de

BA Erziehungswissenschaft: Bildung, Erziehung, Qualitätssicherung
http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/serviceeinrichtungen/pruefungsbuero/bachelor_ewi/index.html
Studienberatung: Tel.: 030 / 838 -5 56 53
E-Mail: ewibama@zedat.fu-berlin.de

15. FACHHOCHSCHULE POTSDAM

Friedrich-Ebert-Str. 4
14467 Potsdam
Tel.: 03 31 / 580 11 01
Fax: 03 31 / 580 11 99
http://sozialwesen.fh-potsdam.de/4121.html?&type=0
E-Mail: sozialwesen@fh-potsdam.de

BA Soziale Arbeit
http://sozialwesen.fh-potsdam.de/fb1basa0.html
Studienberatung:
Tel: 03 31 / 580 20 93, 20 95
E-Mail: studan@fh-potsdam.de

BA Soziale Arbeit (BASA-online, berufsbegleitend)
http://sozialwesen.fh-potsdam.de/fb1basaonline.html
Studienberatung:
Tel: 03 31 / 580 20 93, 20 95
E-Mail: studan@fh-potsdam.de

BA Bildung und Erziehung in der Kindheit
http://sozialwesen.fh-potsdam.de/babek.html
Studienberatung:
Tel: 03 31 / 580 20 93, 20 95
E-Mail: studan@fh-potsdam.de

16. HOFFBAUER BERUFSAKADEMIE (FH)

Herrmannswerder 7
14473 Potsdam
Tel.: 03 31 / 23 13 - 439
http://www.hoffbauer-berufsakademie.de/
E-Mail: info@hoffbauer-berufsakademie.de

BA Sprache und Sprachförderung in der Sozialen Arbeit
http://www.hoffbauer-berufsakademie.de/content/studiengaenge/sprache
Die Studiengebühren von 450 Euro/Monat sollen durch die Vergütung der als Praxisstellen fungierenden Einrichtungen gedeckt werden.
Studienberatung: Tel.: 03 31 / 2313 - 436
E-Mail: niebuhr@hoffbauer-berufsakademie.de

BA Musikpädagogik und Musikvermittlung in Sozialer Arbeit
http://www.hoffbauer-berufsakademie.de/content/studiengaenge/musik
Studiengebühren: siehe oben
Studienberatung: Tel.: 03 31 / 2313 - 435
E-Mail: gerischer@hoffbauer-berufsakademie.de

17. HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG (FH)

Brodaer Str. 2
17033 Neubrandenburg
Tel.: 03 95 / 56 93-0
Fax: 03 95 / 56 93-199
http://www.sbe.hs-nb.de/
E-Mail: sg.soziale.arbeit@hs-nb.de

BA Soziale Arbeit
http://www.hs-nb.de/studiengang-soza-ba/studiengang/
Studienberatung: Tel.: 03 95 / 56 93-1101
E-Mail: zsb@hs-nb.de

BA Early Education
http://www.hs-nb.de/studiengang-ee-ba/studiengang/
Studienberatung: Tel.: 03 95 / 56 93-1101
E-Mail: zsb@hs-nb.de

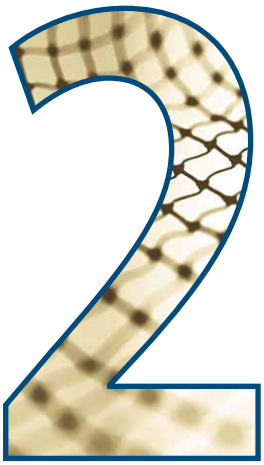
BA Early Education (berufsbegleitend)
http://www.hs-nb.de/studiengang-ee-bb/studiengang/
Studienberatung: Tel.: 03 95 / 56 93-5203
E-Mail: wollatz@hs-nb.de

Angelina Ströbel, www.pixelio.de

18. UNIVERSITÄT ROSTOCK
Institut für Allgemeine und Sozialpädagogik

August-Bebel-Str. 28
18055 Rostock
Tel.: 03 81 / 498 26 57
Fax: 03 81 / 498 27 03
http://www.iasp.uni-rostock.de/
E-Mail: petra.wetzke@uni-rostock.de

BA Erziehungswissenschaft (nur als Zweitstudienfach)
https://www.uni-rostock.de/studium/studienangebot/a-z/ueberblick/erziehungswissenschaften-bachelor/
Studienberatung: Tel.: 03 81 / 498 26 69
E-Mail: wolf-guenter.voelker@uni-rostock.de



19. HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG (FH)-Department Soziale Arbeit

Standort Alexanderstraße 1
20099 Hamburg
Tel.: 040 / 428 75-70 41 /-70 43
Fax: 040 / 428 75-71 19
http://www.sp.haw-hamburg.de/sp/
E-Mail: info@sp.haw-hamburg.de

BA Soziale Arbeit
http://p1997.typo3server.info/index.php?id=sozpaed
Studienberatung: Tel.: 040 /428 75-70 52
E-Mail: harald.ansen@sp.haw-hamburg.de
Tel.: 040 / 428 75-70 18
E-Mail: grit.lehmann@haw-hamburg.de

BA Bildung und Erziehung in der Kindheit
http://p1997.typo3server.info/index.php?id=2138
Studienberatung: Tel.: 040 / 428 75-70 06
E-Mail: info_BABE@haw-hamburg.de

BA Pflegeentwicklung und Management (nicht im Department Soziale Arbeit)
Studienberatung:
http://p1997.typo3server.info/index.php?id=pflegestudium_in_hamburg
Studienberatung: Tel.: 040 / 428 75-71 18
E-Mail:
pflege_studieren@haw-hamburg.de

20. UNIVERSITÄT HAMBURG
FB: Erziehungswissenschaft

Von Melle-Park 8
20146 Hamburg
Tel.: 040 / 428 38–66 63
Fax: 040 / 428 38–20 01
http://www.epb.uni-hamburg.de/de/fakultaet/fachbereiche/erziehungswissenschaft
E-Mail: Dekan.FakultaetEPB@uni-hamburg.de

BA Erziehungs- und Bildungswissenschaft
http://www.epb.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/BAEuB

BA Bewegungswissenschaft
http://www.epb.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/Bewegungswissenschaft

Weitere Informationen für beide Studiengänge:
http://webapp5.rrz.uni-hamburg.de/abklms/abk/dokumente/abk_merkblatt.pdf

21. UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Rotenbleicher Weg 67
21335 Lüneburg
Tel.: 041 31/677-78 02,
Fax: 041 31/677-78 11
http://www.leuphana.de/institute/ifsp.html
E-Mail: c.schmitt@uni.leuphana.de

BA Berufliche Bildung in der Sozialpädagogik (B.A.)
http://www.leuphana.de/college/bachelor/studiengang-lehrerbildung/sozialpaedagogik-ba.html
Studienberatung:
http://www.leuphana.de/college/service/studienberatung.html

22. EV. HOCHSCHULE FÜR SOZIALE ARBEIT & DIAKONIE (FH)

Horner Weg 170
22111 Hamburg
Tel.: 040 / 655 91-0
Fax: 040 / 655 91-112
http://www.ev-fachhochschule-hamburg.de/
E-Mail: rektorat.eh@rauheshaus.de

BA Soziale Arbeit und Diakonie
http://www.rauheshaus.de/bildung/ev-hochschule-fuer-soziale-arbeit-diakonie/studiengaenge/bachelor-soziale-arbeit-diakonie/

BA Soziale Arbeit & Diakonie (berufsbegleitend)
http://www.rauheshaus.de/bildung/ev-hochschule-fuer-soziale-arbeit-diakonie/studiengaenge/bachelor-soziale-arbeit-berufsbegleitend/

BA „Soziale Arbeit & Diakonie - Frühkindliche Bildung“ (berufsbegleitend)
http://www.rauheshaus.de/bildung/ev-hochschule-fuer-soziale-arbeit-diakonie/studiengaenge/bachelor-soziale-arbeit-diakonie-fruehkindliche-bildung-berufsbegleitend/

Studienberatung alle Studiengänge:
Tel.: 040 / 655 91-238,
Fax: 040 / 655 91-228
E-Mail: info.eh@rauheshaus.de

23. C.-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT KIEL
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Olshausenstr. 40
24118 Kiel
Tel.: 04 31 / 880 00
http://www.bwl.uni-kiel.de/
E-Mail: mail@uni-kiel.de

BA Pädagogik (2-Fächer BA)
http://www.zsb.uni-kiel.de/infoblaetter/paedagogik-ba.shtml
Studienberatung: Tel.04 31 / 880 - 74 40
E-Mail: zsb@uv.uni-kiel.de

24. FACHHOCHSCHULE KIEL

Sokratesplatz 2
24149 Kiel
Tel.: 04 31 / 210-30 00
Fax: 04 31 / 210-33 00
http://www.fh-kiel.de

BA Soziale Arbeit
http://www.fh-kiel.de/index.php?id=1627
Studienberatung (auch unten):
Tel.: 04 31 / 210 13 38
E-Mail: studieninformation@fh-kiel.de

BA Erziehung und Bildung im Kindesalter
http://www.fh-kiel.de/index.php?id=1628

25. CARL V. OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG
Fakultät Bildungs- und Sozialwissenschaften

Ammerländer Heerstr. 114-118
26129 Oldenburg
Tel.: 04 41 / 798-0
Fax: 04 41 / 798-30 00
http://www.fk1.uni-oldenburg.de/
E-Mail: dekanat.fk1@uni-oldenburg.de

BA Pädagogik
http://www.studium.uni-oldenburg.de/30135.html?id_studg=323
Studienberatung: Tel.: 04 41 / 798-40 09
E-Mail:
winfried.schulz.kaempf@uni-oldenburg.de

26. HOCHSCHULE EMDEN / LEER (FH)

Constantiaplatz 4
26723 Emden
Tel.: 049 21 / 807-0
Fax: 049 21 / 807–10 00
http://www.hs-emden-leer.de
E-Mail: info@hs-emden-leejr.de

BA Inklusive Frühpädagogik
http://www.hs-emden-leer.de/fachbereiche/soziale-arbeit-und-gesundheit/studiengaenge/inklusive-fruehpaedagogik.html
Studienberatung: Tel.: 049 21 / 807-13 71,
Fax: -13 97
E-Mail: ute.janssen@hs-emden-leer.de
birgit.tischner@hs-emden-leer.de

BA Soziale Arbeit
http://www.hs-emden-leer.de/fachbereiche/soziale-arbeit-und-gesundheit/studiengaenge/soziale-arbeit.html
Studienberatung: wie oben

BA Sozialmanagement
http://www.hs-emden-leer.de/fachbereiche/soziale-arbeit-und-gesundheit/studiengaenge/sozialmanagement.html
Studienberatung: wie oben

27. HOCHSCHULE BREMEN (FH)

Neustadtswall 30, 28199 Bremen
Tel.: 04 21 /59 05-0
Fax: 04 21 /59 05-22 92
http://www.hs-bremen.de/internet/de/einrichtungen/fakultaeten/f3/

BA Soziale Arbeit
http://www.hs-bremen.de/internet/de/studium/stg/soz/
Studienberatung: Tel.: 0421 / 59 05-37 75
E-Mail: Holger.Kuehl@hs-bremen.de

BA Pflege und Gesundheitsmanagement (international)
http://www.hs-bremen.de/internet/de/studium/stg/ispg/
Studienberatung: Tel.: 04 21 / 59 05-37-88
E-Mail: Heinz.Janssen@hs-bremen.de

BA Angewandte Freizeitwissenschaft (international)
http://www.hs-bremen.de/internet/de/studium/stg/isaf/
Studienberatung: Tel.: 04 21 / 59 05-37 83
E-Mail: Renate.Freericks@hs-bremen.de

28. UNIVERSITÄT BREMEN
Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften

Bibliothekstr. 1, 28359 Bremen
Tel.: 04 21 / 218-1, Fax: 04 21 / 218-40 43
http://www.erziehungswissenschaft.uni-bremen.de/
E-Mail: fb12@uni-bremen.de

BA Elementarbereich
http://www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/Lehre/BA.html
(Die Darstellung der Studiengänge ist außergewöhnlich unübersichtlich und wenig hilfreich!)
Studienberatung: Angaben bitte der o.g. Homepage entnehmen

Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften

Grazer Str. 2, 28359 Bremen
Tel.: 04 21 / 218-20 28
Fax: 04 21 / 218-20 84
http://www.fb11.uni-bremen.de/sixcms/detail.php?id=341
E-Mail: dekanat-fb11@uni-bremen.de

BA Pflegewissenschaft
http://www.fb11.uni-bremen.de/sixcms/detail.php?id=69
Studienberatung: Tel: 04 21 / 218-20 16
E-Mail: darmann@uni-bremen.de

BA Public Health
http://www.fb11.uni-bremen.de/sixcms/detail.php?id=34
Studienberatung: Tel.: 04 21 / 218-20 14
E-Mail: beihl@uni-bremen.de

29. FACHHOCHSCHULE HANNOVER

Blumhardtstr. 2
30625 Hannover
Tel.: 05 11 / 92 96-0
Fax: 05 11 / 92 96-32 03
http://www.fakultaet5.fh-hannover.de/
E-Mail: dekanat-f5@fh-hannover.de

BA Soziale Arbeit
http://www.fakultaet5.fh-hannover.de/studium/bachelor-studiengaenge/soziale-arbeit/index.html

BA Religionspädagogik und Soziale Arbeit (Doppelabschluss)
http://www.fakultaet5.fh-hannover.de/studium/bachelor-studiengaenge/religionspaedagogik-und-soziale-arbeit/index.html

BA Heilpädagogik
http://www.fakultaet5.fh-hannover.de/studium/bachelor-studiengaenge/heilpaedagogik/index.html

BA Heilpädagogik (berufsintegrierend)
http://www.fakultaet5.fh-hannover.de/studium/bachelor-studiengaenge/heilpaedagogik-berufsintegrierend/index.html

Studienberatung alle Studiengänge:
Tel.: 05 11 / 92 96-10 15
Fax: 05 11 / 92 96–10 47
E-Mail: beratung@fh-hannover.de

30. FACHHOCHSCHULE HILDESHEIM/ HOLZMINDEN/GÖTTINGEN

Brühl 20
31134 Hildesheim
Tel.: 051 21 / 88 14 01
Fax: 051 21 / 88 14 02
http://www.hawk-hhg.de/sozialearbeitundgesundheit/default.php

BA Bildung und Erziehung
http://www.hawk-hhg.de/sozialearbeitundgesundheit/129367.php
Studienberatung: Tel.: 051 21 / 88 14 00

BA Soziale Arbeit
http://www.hawk-hhg.de/sozialearbeitundgesundheit/129205.php
Studienberatung: Tel.: 051 21 / 88 14 5**5**

31. UNIVERSITÄT HILDESHEIM Fachbereich Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim
Tel.: 051 21 / 883-0
Fax: 051 21 / 883-177
http://www.uni-hildesheim.de/de/fb1.htm
E-Mail: studieninfo@uni-hildesheim.de

BA Erziehungswissenschaften Fachrichtung: Sozial- u. Organisationspädagogik
http://www.uni-hildesheim.de/index.php?id=1558
Studienberatung: Tel.: 051 21 / 883-554
E-Mail: scheiwe@uni-hildesheim.de

32. KATHOLISCHE FACHHOCHSCHULE NW / ABTEILUNG PADERBORN

Leostr. 19
33098 Paderborn
Tel.: 052 51 / 12 25 -0
Fax: 052 51 / 12 25 -52
http://www.katho-nrw.de/paderborn/
E-Mail: info.paderborn@katho-nrw.de

BA Soziale Arbeit
http://www.katho-nrw.de/paderborn/studium-lehre/fachbereich-sozialwesen/soziale-arbeit-ba/
Studienberatung: Tel.: 052 51 / 12 25 78
E-Mail: al.rademaker@katho-nrw.de

BA Bildung und Erziehung im Kindesalter
http://www.katho-nrw.de/paderborn/studium-lehre/fachbereich-sozialwesen/bildung-und-erziehung-im-kindesalter-ba/
Studienberatung: wie oben

33. FACHHOCHSCHULE BIELEFELD

Kurt-Schumacher-Straße 6
33615 Bielefeld
Tel.: 05 21 / 106-01
Fax: 05 21 / 106-77 90
http://www.fh-bielefeld.de/fb4
E-Mail: info@fh-bielefeld.de

BA Soziale Arbeit
http://www.fh-bielefeld.de/fb4/studierende/studiengang-ba-soziale-arbeit
Studienberatung: Tel.: 05 21 / 106-78 32
E-Mail: studienberatung.sozialwesen@fh-bielefeld.de

BA Pädagogik der Kindheit
http://www.fh-bielefeld.de/fb4/studienbewerber/studiengang-ba-paedagogik-der-kindheit
Studienberatung: wie oben

34. UNIVERSITÄT BIELEFELD Fakultät für Erziehungswissenschaft

Universitätsstr. 25
33615 Bielefeld
Tel.: 05 21 / 106 - 30 74
Fax: 05 21 / 106-60 28
http://www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft/

BA Kernfach Erziehungswissenschaft
https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/bachelor/erziehungswissenschaft
Studienberatung: siehe Verweise auf obige Url, siehe aber auch bei der „AG Sozialarbeit“:
http://www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft/ag8/

35. FACHHOCHSCHULE DER DIAKONIE FHDD GGMBH

Grete-Reich-Weg 9
33617 Bielefeld
Tel.: 05 21 / 144-27 00
Fax: 05 21 / 144-32 30
http://www.fhdd.de/
E-Mail: sekretariat@fhdd.de

BA Management im Sozial- und Gesundheitswesen
http://www.fh-diakonie.de/.cms/Studienangebote/Management/108
Studienberatung: Tel.: 0800 / 34 34 256
Kostenpflichtig: 250 Euro/Monat

BA Mentoring im Sozial- und Gesundheitswesen
http://www.fh-diakonie.de/.cms/Studienangebote/Mentoring/111
Studienberatung: Tel.: 0800 / 34 34 256
Kostenpflichtig: 200 Euro/Monat

BA Soziale Arbeit und Diakonik - Diakonie im Gemeinwesen
http://www.fh-diakonie.de/.cms/Studienangebote/Soziale_Arbeit_und_Diakonik/114
Studienberatung: Tel.: 0800 / 34 34 256
Kostenpflichtig: 230 Euro/Monat

BA Heilpädagogik
http://www.fh-diakonie.de/.cms/Studienangebote/Heilpaedagogik/157
Studienberatung: Tel.: 0800 / 34 34 256
Kostenpflichtig: 220 Euro/Monat

36. UNIVERSITÄT KASSEL

Arnold-Bode-Straße 10
34109 Kassel
Tel.: 05 61 / 804-0, Fax: 05 61 / 804-23 30
http://www.uni-kassel.de/fb01/institute/sozialwesen/startseite.html
E-Mail: poststelle@uni-kassel.de

BA Soziale Arbeit
http://www.uni-kassel.de/uni/studium/studienangebot/studiengangsseiten/grundstaendige-studiengaenge/b-soziale-arbeit.html
Studienberatung: Tel.: 05 61 / 804-29 42
E-Mail: studieninfo@uni-kassel.de

37. UNIVERSITÄT MARBURG FB Erziehungswissenschaften

Wilhelm-Röpke-Straße 6b
35032 Marburg
Tel.: 064 21 / 282 47 70
Fax: 064 21 / 282 89 46
http://www.uni-marburg.de/fb21
E-Mail: dekan21@staff.uni-marburg.de

BA Erziehungs- und Bildungswissenschaft
http://www.uni-marburg.de/fb21/studium/studiengaenge/ba-erbi
Sozial- und Rehabilitationspädagogik
http://www.uni-marburg.de/fb21/erzwiss/arbeitsbereiche/sosop
Erwachsenenbildung/außerschulische Jugendbildung
http://www.uni-marburg.de/fb21/ebaj
Studienberatung: Tel.: 064 21 / 282 47 09
E-Mail: studienberatung21@staff.uni-marburg.de

38. JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Ludwigstr. 23
35390 Gießen
Tel.: 06 41 / 99-0
Fax: 06 41 / 991 22 59
http://www.uni-giessen.de/

BA Bildung und Förderung in der Kindheit
http://www.uni-giessen.de/cms/studium/studienangebot/bachelor/kindheit
Studienberatung: Tel.: 06 41 / 992 41 23
E-Mail: Katharina.Lorber@erziehung.uni-giessen.de

39. FACHHOCHSCHULE GIESSEN-FRIEDBERG

Wiesenstr. 14
35390 Gießen
Tel.: 064 41 / 447 86 0
Fax: 064 41 / 447 86 29
http://www.studiumplus.de/wps/splus/home/studiumplus/
E-Mail: info@studiumplus.de

BA Leitung und Bildungsmanagement im Elementarbereich dualer Studiengang
http://www.studiumplus.de/wps/splus/home/studiumplus/ba_leitung_und_bildungsmanagement_im_elementarbereich/
Studienberatung: Tel.: 064 41 / 447 86 15
Fax: 064 41 / 447 86 29
E-Mail: vossebein@studiumplus.de

40. HOCHSCHULE FULDA

Marquardstr. 35
36039 Fulda
Tel.: 06 61 / 96 40 - 200
Fax: 06 61 / 96 40 - 249
http://www.hs-fulda.de/index.php?id=sw
E-Mail: kanzler@hs-fulda.de

BA Soziale Arbeit (BASA-P)
http://www.hs-fulda.de/index.php?id=580
Studienberatung: Tel.: 06 61 / 964 02 39
E-Mail: Petra.Hohmann@sw.hs-fulda.de

BA Soziale Arbeit (BASA-online, berufsbegleitend)
http://www.basa-online.de/
Studienberatung: Tel.: 06 61 / 964 02 26
E-Mail: petra.gromann@sw.fh-fulda.de

BA Frühkindliche inklusive Bildung (BIB)
http://www.fruehkindliche-inklusive-bildung.de/
Studienberatung: Tel.: 06 61 / 96 40 24 48
E-Mail: s.lingenauber@sw.fh-fulda.de

BA Soziale Sicherung, Inklusion, Verwaltung (BASS)
dualer oder berufsbegleitender Studiengang in Kooperation mit kommunalen Trägern der Grundsicherung (SGB II)
http://www.hs-fulda.de/index.php?id=9874
Studienberatung:
Janina.v.Niebelschuetz@sw.hs-fulda.de

B.Sc. Sozialinformatik berufsbegleitender Online-Teilzeitstudiengang
http://www.hs-fulda.de/index.php?id=9760#c33667
Studiengangsberatung: Tel.: 06 61 - 9640-550

41. TECHNISCHE UNIVERSITÄT BRAUNSCHWEIG Fakultät Geistes- und Erziehungswissenschaften

Bienroder Weg 97
38106 Braunschweig
Tel.: 05 31 / 391-88 01
Fax: 05 31 / 391-88 03
http://www.tu-braunschweig.de/fk6
E-Mail: fk6@tu-braunschweig.de

BA 1-Fach Erziehungswissenschaft
http://www.tu-braunschweig.de/paedagogik/studium/studiengaenge/bachelorstudiengaenge/baezw1fach
Studienberatung: Tel.: 05 31 / 391-43 21
E-Mail: zsb@tu-braunschweig.de

BA Erziehungswissenschaft Schwerpunktfach
http://www.tu-braunschweig.de/paedagogik/studium/studiengaenge/bachelorstudiengaenge/baezwschwerpkt
Studienberatung: Tel.: 05 31 / 391-43 21
E-Mail: zsb@tu-braunschweig.de

42. OSTFALIA HOCHSCHULE (FH)

Am Exer 6
38302 Wolfenbüttel
Tel.: 053 31 / 93 93 70 40
Fax: 053 31 / 93 93 70 44
http://www.ostfalia.de/cms/de/s/index.html
E-Mail: dekan-fbs@ostfalia.de

BA Soziale Arbeit
http://www.ostfalia.de/cms/de/s/Studiengaenge/Grundstxndiger_Studiengang_Soziale_Arbeit_xBachelorx_/index.html
Studienberatung:
Tel.: 053 31 / 939 -150 10
E-Mail: ssb-wf-exer@ostfalia.de

43. HOCHSCHULE MAGDEBURG-STENDAL (FH)

Breitscheidstr. 2
39114 Magdeburg
Tel.: 03 91 / 886 30
Fax: 03 91 / 886 41 04
http://www.hs-magdeburg.de/fachbereiche/f-sgw
E-Mail:
manuela.schwartz@hs-magdeburg.de

BA Soziale Arbeit
http://www.hs-magdeburg.de/fachbereiche/f-sgw/bachelor/soz_arbeit/
Studienberatung: Tel.: 03 91 / 8 86 41 06
studienberatung@hs-magdeburg.de

BA Gesundheitsförderung und -management
http://www.hs-magdeburg.de/fachbereiche/f-sgw/bachelor/gefoe/
Studienberatung: Tel.: 03 91 / 886 47 12
E-Mail:
gudrun.faller@hs-magdeburg.de

44. FACHHOCHSCHULE DÜSSELDORF

Universitätsstr. , Gebäude 24.21
40225 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 811 46 18
Fax: 02 11 / 811 46 24
http://soz-kult.fh-duesseldorf.de/
E-Mail: dekanat.soz-kult@fh-duesseldorf.de

BA Sozialarbeit/Sozialpädagogik
http://soz-kult.fh-duesseldorf.de/studiengaenge/bachelor_sa
Studienberatung: Tel.: 02 11 / 811 46 19

BA Pädagogik der Kindheit und Familienbildung
http://soz-kult.fh-duesseldorf.de/studiengaenge/bachelor_paedkind
Studienberatung: Tel.: 02 11 / 811 46 18
E-Mail: paedagogikderkindheit.soz-kult@fh-duesseldorf.de

45. HOCHSCHULE NIEDERRHEIN

Richard-Wagner-Str. 101
41065 Mönchengladbach
Tel.: 021 61 / 186 56 12
Fax: 021 61 / 186 56 13
http://www.hs-niederrhein.de/fb06/
E-Mail: sekretariat-06@hs-niederrhein.de

BA Soziale Arbeit
http://www.hs-niederrhein.de/fb06/studium/soziale-arbeit-bachelor-of-arts/
Studienberatung: Tel.: 021 51 / 822 27 22
Fax: 02151 / 822 27 98
E-Mail: kirsten.moeller-nengelken@hs-niederrhein.de

BA Soziale Arbeit (berufsbegleitend)
http://www.hs-niederrhein.de/fb06/studium/soziale-arbeit-bachelor-of-arts-teilzeitstudium/
Studienberatung: siehe oben

BA Kulturpädagogik
http://www.hs-niederrhein.de/fb06/studium/kulturpaedagogik-bachelor-of-arts/
Studienberatung: siehe oben

BA Bildung und Erziehung in der Kindheit
http://www.hs-niederrhein.de/fb06/studium/bildung-und-erziehung-in-der-kindheit-bachelor-of-arts/
Studienberatung: siehe oben

46. BERUFSKOLLEG BLEIBERG-QUELLE

Bleibergstraße 145
42551 Velbert
Tel.: 020 51 / 41 74 10
Fax: 020 51 / 41 74 36#
http://www.bkbleibergquelle.eu
info@bkbleibergquelle.eu

BA Social Work / staatl. anerkannte Erzieherin
Anschrift und Kontakt wie oben angegeben.
Es handelt sich hier um eine in Deutschland einmalige Kombination zwischen Erzieher(in)ausbildung und Studium der Sozialen Arbeit. Der Ausbildungsgang wird in Kooperation mit der Stenden-University in Leeuwarden, Niederlande, durchgeführt (http://www.fh-stenden.de). Beide Ausbildungen dauern insgesamt vier Jahre, das 4. Jahr wird als Anerkennungsjahr durchgeführt. Im dritten Jahr wird in den NL studiert.

Dieser besondere Ausbildungsgang wird auch von den Fachschulen „Marburger Bildungs- und Studienseminar" und dem „Berufskolleg Marienschule Lippstadt" angeboten

47. FACHHOCHSCHULE DORTMUND

Emil-Figge-Str. 44
44227 Dortmund
Tel.: 02 31 / 755 49 07
Fax: 02 31 / 755 49 11
http://www.fh-dortmund.de/de/studi/fb/8/index.php
E-Mail: richard.guender@fh-dortmund.de

BA Soziale Arbeit
http://www.fh-dortmund.de/de/studi/fb/8/bachelor/bachelor.php
Studienberatung:
http://www.fh-dortmund.de/de/studi/fb/8/studienberatung/studienberatung2011.php

48. UNIVERSITÄT DORTMUND FB Erziehungswissenschaft und Soziologie

Emil-Figge-Str. 50
44227 Dortmund
Tel.: 02 31 / 755 21 94
Fax: 02 31 / 755 52 85
http://www.fk12.tu-dortmund.de/cms/de/home/

BA Rehabilitationspädagogik
http://www.tu-dortmund.de/uni/Einstieg/studienangebot/kurzinfos/1fach/geist_kultur/fk13_rehapaed_ba/index.html
oder:
http://www.fk-reha.tu-dortmund.de/fk13/de/Aktuelles/
Kontakt: Tel.: 02 31 / 755-45 41
Fax: 02 31 / 755-45 03

BA Erziehungswissenschaften-Schwerpunkt Sozialpädagogik oder Bildungsmanagement
http://www.tu-dortmund.de/uni/Einstieg/studienangebot/kurzinfos/1fach/geist_kultur/fk12_ew_bama/index.html
Studienberatung: Tel.: 02 31 / 755-23 45
E-Mail: zib@uni-dortmund.de

BA Erziehungswissenschaften (Lehrerausbildung)-Unterrichtsfach Sozialpädagogik
http://www.fk12.tu-dortmund.de/cms/de/studium/index.html

49. EV. FACHHOCHSCHULE RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE

Immanuel-Kant-Str. 18 -20
44803 Bochum
Tel.: 02 34 / 369 01-0
Fax: 02 34 / 369 01-100
http://www.efh-bochum.de/index.html
E-Mail: efh@efh-bochum.de

BA Soziale Arbeit
http://www.efh-bochum.de/studium/studiengaenge/ba_soziale_arbeit.html
Studienberatung: Tel.: 02 34 / 369 01-170
E-Mail: cechura@efh-bochum.de oder dekanatsarb@efh-bochum.de

BA Heilpädagogik
http://www.efh-bochum.de/studium/studiengaenge/ba_heilpaedagogik.html
Studienberatung: Tel.: 02 34 / 369 01-167
E-Mail: dekanathp@efh-bochum.de

BA Elementarpädagogik
http://www.efh-bochum.de/studium/studiengaenge/ba_elementarpaedagogik.html
Studienberatung:
E-Mail: breitenbach@efh-bochum.de

50. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

Universitätsstr. 12
45127 Essen
Tel.: 02 01 / 183-35 44
Fax: 02 01 / 183-24 77
http://biwi.uni-duisburg-essen.de/
E-Mail: dekanat@bildungswissenschaften.uni-due.de

BA Erziehungswissenschaft
http://www.uni-due.de/studienangebote/studienangebote_21961.shtml
Studienberatung:
Tel.: 02 01 / 183-22 19
E-Mail: bardo.heger@uni-due.de

BA Soziale Arbeit
http://www.uni-due.de/studienangebote/studienangebote_06529.shtml
Studienberatung: Tel.: 02 01 / 183-31 53
E-Mail: sabine.beck@uni-due.de
Tel.: 02 01 / 183-35 69
E-Mail: johannes.groppe@uni-essen.de

51. UNIVERSITÄT MÜNSTER FB Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaft

Georgskommende 25
48143 Münster
Tel.: 02 51 / 83-240 11
Fax: 02 51 / 83-211 81
http://egora.uni-muenster.de/fb6/
E-Mail: dek.fb06@uni-muenster.de

BA Erziehungswissenschaft
http://zsb.uni-muenster.de/studium/studiengaenge/633
Studienberatung: Tel.: 02 51 / 83-245 64
E-Mail: jkrae_01@uni-muenster.de

52. KATHOLISCHE FACHHOCHSCHULE NW (MÜNSTER)

Piusallee 89
48147 Münster
Tel.: 02 51 / 41 767-0
Fax: 02 51 / 41 767-52

http://www.katho-nrw.de/muenster/
E-Mail: info.muenster@katho-nrw.de

BA Sozialpädagogik/Sozialarbeit
http://www.katho-nrw.de/muenster/studium-lehre/fachbereich-sozialwesen/soziale-arbeit-ba/
Studienberatung: Tel.: 02 51 /41 767-24
E-Mail: info.muenster@katho-nrw.de

BA Heilpädagogik
http://www.katho-nrw.de/muenster/studium-lehre/fachbereich-sozialwesen/heilpaedagogik-ba/
Studienberatung: siehe oben

53. FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

Hüfferstr. 27
48149 Münster
Tel.: 02 51 / 83-6 57 01
Fax: 02 51 / 83-6 57 02
https://www.fh-muenster.de/fb10/index.php
E-Mail: sozialwesen@fh-muenster.de

BA Soziale Arbeit
https://www.fh-muenster.de/fb10/wirueberuns/wiruberunsbachelor.php?p=0,0
Studienberatung: Tel.: 02 51 / 83-6 47 00
E-Mail: studierendensekretariat@fh-muenster.de

BA Soziale Arbeit (BASA online, berufsbegleitend)
https://www.fh-muenster.de/fb10/wirueberuns/wiruberunsbasa.php?p=0,1
Studienberatung: Tel: 02 51 / 83-6 58 65
Fax: 02 51 / 83-6 57 02
E-Mail: fattorini@fh-muenster.de

54. UNIVERSITÄT OSNABRÜCK FB 3: Erziehungswissenschaft

Heger-Tor-Wall 9
49074 Osnabrück
Tel.: 05 41 / 969-0
Fax: 05 41 / 969-47 68
http://www.paedagogik.uni-osnabrueck.de/
E-Mail: info@uni-osnabrueck.de

BA Erziehungswissenschaft (2-Fächer)
http://www.uni-osnabrueck.de/160_12016.html
Studienberatung: Tel.: 05 41 / 969 47 84
E-Mail: wwwberat@uos.de

55. FACHHOCHSCHULE OSNABRÜCK

Caprivistraße 30 A
49076 Osnabrück
Tel.: 05 41 / 969-21 40
Fax: 05 41 / 969-20 70
http://www.wiso.fh-osnabrueck.de/44.html
E-Mail: info@wi.fh-osnabrueck.de

BA Soziale Arbeit
http://www.wiso.hs-osnabrueck.de/soza-ba.html
Studienberatung: Tel.: 05 41 / 969-30 53
E-Mail: ag.rethschulte@hs-osnabrueck.de

BA Elementarpädagogik berufsbegleitend
http://www.wiso.hs-osnabrueck.de/elp-ba.html
Studienberatung: Tel.: 05 41 / 969-35 44
E-Mail: u.heuer@hs-osnabrueck.de

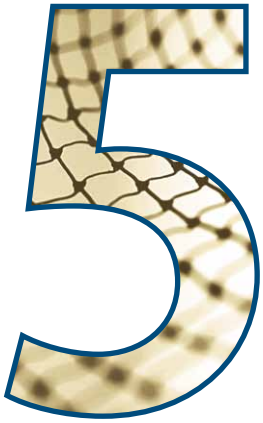
56. HOCHSCHULE VECHTA

Driverstraße 22
49377 Vechta
Tel.: 044 41 / 15-0
Fax: 044 41 / 15-444
http://www.uni-vechta.de/startseite/
E-Mail: info@uni-vechta.de

BA Soziale Arbeit in Humandiensten
http://www.uni-vechta.de/studium/studienangebot/studiengaenge/bachelor-soziale-arbeit-in-humandiensten/
Studienberatung: Tel. 044 41 / 15-259
E-Mail: elisabeth.wulff@uni-vechta.de

BA Gerontologie
http://www.uni-vechta.de/studium/studienangebot/studiengaenge/bachelor-gerontologie/
Studienberatung: Tel: 044 41 / 15-235
E-Mail: claus.schmelz@uni-vechta.de

Wilfried Nodes



57. KATHOLISCHE FACHHOCHSCHULE NW (KÖLN)

Wörthstr. 10
50668 Köln
Tel.: 02 21 / 77 57-0
Fax: 02 21 / 77 57-180
http://www.katho-nrw.de/koeln/
E-Mail: info.koeln@katho-nrw.de

BA Soziale Arbeit
http://www.katho-nrw.de/koeln/studium-lehre/fachbereich-sozialwesen/soziale-arbeit-ba/
Studienberatung:
E-Mail: fp.eicke@kfhnw.de

BA Bildung und Erziehung im Kindesalter
http://www.katho-nrw.de/koeln/studium-lehre/fachbereich-sozialwesen/bildung-und-erziehung-im-kindesalter-ba/
Studienberatung:
Tel: 02 21 / 77 57-204
E-Mail: beik.swkoeln@katho-nrw.de

58. FACHHOCHSCHULE KÖLN

Mainzer Str. 5
50678 Köln
Tel.: 02 21 / 82 75-36 33
Fax: 02 21 / 82 75-33 49
http://www.f01.fh-koeln.de/
E-Mail: service@f01.fh-koeln.de

BA Soziale Arbeit
http://www.f01.fh-koeln.de/studium/studiengaenge/bachelor-soziale-arbeit/index.html/
Studienberatung:
Tel.: 02 21 / 82 75-33 77
E-Mail: werner.donges@fh-koeln.de

BA Soziale Arbeit (berufsbegleitend)
http://www.f01.fh-koeln.de/studium/studiengaenge/ba_soziale_arbeit_tz/index.html
Studienberatung: wie oben

BA Pädagogik der Kindheit und Familienbildung
http://www.f01.fh-koeln.de/studium/studiengaenge/ba_paedagogik_kindheit_und_familienbildung/index.html
Studienberatung: Tel.: 02 21 / 82 75-36 68
E-Mail: caroline.worsley@fh-koeln.de

59. UNIVERSITÄT KÖLN Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Gronewaldstr. 2
50931 Köln
Tel.: 02 21 / 470-57 78
Fax: 02 21 / 470-50 73
http://www.hf.uni-koeln.de/32380
E-Mail: s.domhan@uni-koeln.de

BA Erziehungswissenschaft
http://www.hf.uni-koeln.de/30441
Studienberatung: Tel. 02 21 / 470-46 21
E-Mail: ssc-bachelorezw@uni-koeln.de

BA Erziehungswissenschaften (2-Fach-Bachelor)
http://www.hf.uni-koeln.de/30445
Studienberatung: Tel. 02 21 / 470-46 21
E-Mail: ssc-bachelorezw@uni-koeln.de

60. KATHOLISCHE FACHHOCHSCHULE NW (AACHEN)

Robert-Schumann-Str. 25
52066 Aachen
Tel.: 02 41 / 600 03-0
Fax: 02 41 / 600 03-88
http://www.katho-nrw.de/aachen/
E-Mail: info.aachen@katho-nrw.de

BA Soziale Arbeit
http://www.katho-nrw.de/aachen/studium-lehre/fachbereich-sozialwesen/soziale-arbeit-ba/
Studienberatung: Tel.: 02 41 / 600 03-0
E-Mail: studienbuero.aachen@katho-nrw.de

BA Soziale Arbeit-Kompaktstudium für Frauen in der Familienphase „berufsbegleitend"
http://www.katho-nrw.de/aachen/studium-lehre/fachbereich-sozialwesen/kompaktstudium-fuer-frauen-ba/
Studienberatung: Tel.: 02 41 / 600 03–17
E-Mail: frauenstudium@katho-nrw.de

BA Bildung und Erziehung im Kindesalter
http://www.katho-nrw.de/aachen/studium-lehre/fachbereich-sozialwesen/bildung-und-erziehung-im-kindesalter-ba/
Studienberatung: Tel.: 02 41 / 600 03-17
E-Mail: beik.aachen@katho-nrw.de

61. ALANUS HOCHSCHULE FÜR KUNST UND GESELLSCHAFT

Fachbereich Bildungswissenschaft,
Villestraße 3
53347 Alfter bei Bonn
Tel. 0 22 22 / 93 21-0
Fax 0 22 22 / 93 21-21
http://www.alanus.edu
Email: info@alanus.edu

BA Kindheitspädagogik
(private Hochschule, anthroposophisch orientiert, 6 Semester, Studiengebühr: 310 Euro/Monat + Einzelgebühren)
http://www.alanus.edu/studium-kindheitspaedagogik-vollzeit.html

BA Kindheitspädagogik (Teilzeit-berufsbegleitend)
(private Hochschule, Studiengebühr: 210 Euro/Monat + Einzelgebühren)
http://www.alanus.edu/studium-kindheitspaedagogik-teilzeit.html
Studienberatung jeweils:
E-Mail: kindheitspaedagogik@alanus.edu
Tel.: 022 22 / 93 21 15 00

62. UNIVERSITÄT TRIER FB Pädagogik

Universitätsring 15
54286 Trier
Tel.: 06 51 / 201-0
Fax: 06 51 / 201-42 99
http://www.uni-trier.de/index.php?id=174
E-Mail: dekanatfb1@uni-trier.de

BA Erziehungswissenschaft (Kernfach)
http://www.uni-trier.de/index.php?id=22969
Studienberatung: Tel.: 06 51 / 201-23 76 /-23 70
E-Mail: eirmbtes@uni-trier.de oder koenigfu@uni-trier.de

63. JOH. GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ, Fachbereich Sozialwissenschaften, Medien und Sport

Colonel-Kleinmann-Weg 2
55099 Mainz
Tel.: 061 31 / 392 25 88
Fax: 061 31 / 392 59 95
http://www.sozialwissenschaften.uni-mainz.de/586.php
Institut für Erziehungswissenschaft
http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/
E-Mail: petra.giegerich@uni-mainz.de

BA Erziehungswissenschaft
http://www.uni-mainz.de/studium/917_DEU_HTML.php
Studienberatung: Tel. 061 31 / 39-2463 6
E-Mail: grasshof@uni-mainz.de

64. KATHOLISCHE FACHHOCHSCHULE MAINZ

Saarstr. 3
55122 Mainz
Tel.: 061 31 / 289 44-0
Fax: 061 31 / 289 44-50
http://www.kfh-mainz.de/
E-Mail: e-mail@kfh-mainz.de

BA Soziale Arbeit
http://www.kfh-mainz.de/fachbereiche/FB_SA/ba/sa_ba.htm
Studienberatung: Tel.: 061 31 / 289 44-38
Fax: 061 31 / 289 44-838

BA Elementarpädagogik-Leitung
http://www.kfh-mainz.de/fachbereiche/FB_SA/ep/sa_ep.htm
Studienberatung: Tel.: 061 31 / 289 44 24
studierendensekretariat@kfh-mainz.de

65. FACHHOCHSCHULE KOBLENZ (FH)

RheinMoselCampus
Konrad-Zuse-Straße 1
56075 Koblenz-Karthause
Tel.: 02 61 / 95 28-0
Fax: 02 61 / 95 28-567
http://www.fh-koblenz.de/Willkommen.188.0.html
E-Mail: infos@fh-koblenz.de

BA Soziale Arbeit (Vollzeit)
http://www.fh-koblenz.de/Bachelor-of-Arts-Soziale-Arbe.326.0.html
Modulhandbuch: http://www.fh-koblenz.de/Modulhandbuch.332.0.html
Studienberatung:
Tel.: 02 61 / 95 28-206
Fax: 02 61 / 95 28-260
E-Mail: friesenhahn@fh-koblenz.de
Tel.: 02 61 / 95 28-104
E-Mail: strohe@fh-koblenz.de

BA Soziale Arbeit (BASA online, berufsbegleitend)
http://www.fh-koblenz.de/Bachelor-of-Arts-Soziale-Arbe.435.0.html?&no_cache=1
Studienberatung:
Tel: 02 61 / 95 28-235 /-234
E-Mail: basa@fh-koblenz.de

BA Pädagogik der frühen Kindheit
http://www.fh-koblenz.de/Bachelor-of-Arts-Paedagogik-d.3191.0.html?&no_cache=1
Studienberatung:
E-Mail: beudels@fh-koblenz.de oder
E-Mail: dieckerhoff@fh-koblenz.de

BA Bildung und Erziehung (BABE)-dualer Fernstudiengang
http://www.fh-koblenz.de/Bachelor-of-Arts-Bildung-und.3897.0.html

Studienberatung:
Silke Schranz, Tel.: 02 61 / 95 28-216
E-Mail: schranz@fh-koblenz.de
Julian Vazquez, B.A., Tel.: 02 61-95 28-206, E-Mail: vazquez@fh-koblenz.de

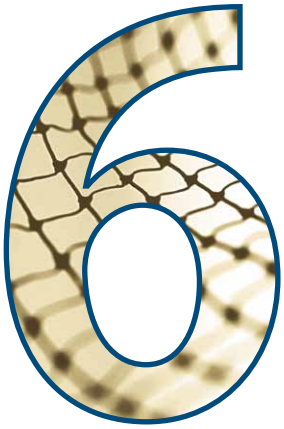
Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit (B.A.) /BiSo-berufsbegleitend für Leitungspersonal von Kitas-Fernstudiengang)
http://www.fh-koblenz.de/Bachelor-of-Arts-Bildungs-un.3308.0.html
Studienberatung: manske@fh-koblenz.de
Anmeldung und weitere Infos:
http://www.zfh.de/fuer-interessierte/anmeldung/ba-bildungs-und-sozialmanagement/

66. UNIVERSITÄT-GESAMTHOCHSCHULE SIEGEN

Adolf-Reichwein-Str. 2
57068 Siegen
Tel.: 02 71 / 740-47 55
Fax: 02 71 / 740-43 11
http://www.ispa.uni-siegen.de/
E-Mail: info@ispa.uni-siegen.de

BA Soziale Arbeit
http://www.uni-siegen.de/fb2/biso/
Studienberatung:
Tel.: 02 71 / 740-27 12
Fax: 02 71 / 740-44 73
E-Mail:
info@studienberatung.uni-siegen.de

Wilfried Nodes



67. UNIVERSITÄT FRANKFURT FB: Erziehungswissenschaften

Senckenberganlage 15
60054 Frankfurt/Main
Tel.: 069 / 798-287 29
Fax: 069 / 798-287 60
http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/index.html
E-Mail: praesident@uni-frankfurt.de

BA Erziehungswissenschaft
http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/studium/bachelor/index.html
Studienberatung: Tel.: 069 / 798-288 24
E-Mail: b.egloff@em.uni-frankfurt.de
Tel.: 069 / 798-237 36
E-Mail: wieners@em.uni-frankfurt.de

68. FACHHOCHSCHULE FRANKFURT/MAIN

Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt
Tel.: 069 / 15 33-0
Fax: 069 / 15 33-24 00
http://www.fh-frankfurt.de/de/fh_ffm.html
E-Mail: post@fh-frankfurt.de

BA Soziale Arbeit
http://www.fh-frankfurt.de/de/fachbereiche/fb4/studiengaenge/soziale_arbeit_ba.html
Studienberatung:
Tel.: 069 / 15 33-28 21
E-Mail: oberlies@fb4.fh-frankfurt.de

69. HOCHSCHULE DARMSTADT (FH)

Adelungstr. 51
64283 Darmstadt
Tel.: 061 51 / 16-80 84
Fax: 061 51 / 16-80 89
http://www.h-da.de/hochschule/index.htm
E-Mail: info@h-da.de

BA Soziale Arbeit
http://www.h-da.de/studium/studienangebot/wirtschafts-geistes-und-sozialwissenschaften/soziale-arbeit-ba/index.htm
Studienberatung:
Tel: 061 51 / 16-87 11
E-Mail: krejci@h-da.de
Tel: 061 51 / 16-86 91
E-Mail: hiltrud.witt@h-da.de

70. EV. FACHHOCHSCHULE DARMSTADT

Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt
Tel.: 061 51 / 87 98-0
Fax: 061 51 / 87 98-58
http://www.efh-darmstadt.de/efhd_start.php
E-Mail: efhd@efh-darmstadt.de

BA Bildung u. Erziehung in der Kindheit (Verbundstudiengang)
http://www.bek.efhd.de/
Studienberatung: Tel.: 061 51 / 87 98-11
E-Mail: koehler-offierski@efh-darmstadt.de

Es handelt sich hier um eine in Deutschland einmalige Kombination zwischen Erzieher(in)ausbildung und einem BA-Studiengang „Bildung und Erziehung".

BA Soziale Arbeit
http://soziale-arbeit.efhd.de/soziale_arbeit_ba_start.php
Studienberatung:
Tel.: 061 51 / 87 98-86
Fax: 061 51 / 87 98-58
E-Mail: jauch@efh-darmstadt.de

BA Integrative Heilpädagogik
http://heilpaedagogik.efhd.de/heilpaedagogik_ba_start.php
Studienberatung:
Tel.: 061 51 / 87 98-81
E-Mail: lanwer@efh-darmstadt.de

71. FACHHOCHSCHULE WIESBADEN

Kurt-Schumacher-Ring 18
65197 Wiesbaden
Tel.: 06 11 / 94 95-13 01
Fax: 06 11 / 94 95-13 03
http://fh-web1.informatik.fh-wiesbaden.de/go.cfm/fb/11/sprachid/1.html

BA Soziale Arbeit
http://www.hs-rm.de/sw/studiengaenge/soziale-arbeit-bachelor-of-arts/index.html
Studienberatung: Tel.: 06 11 / 94 95-15 90
Fax: 06 11 / 94 95-15 94
E-Mail: zsb@rz.fh-wiesbaden.de

BA Soziale Arbeit (BASA-online, berufsbegleitend)
http://www.hs-rm.de/sw/studiengaenge/fernstudiengang-soziale-arbeit-basa-online-bachelor-of-arts/index.html
Studienberatung: Tel.: 06 11 / 94 95-13 02
E-Mail: basa-online@sozialwesen.fh-wiesbaden.de

72. HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT DES SAARLANDES (FH)

Pflege und Gesundheit
Goebenstraße 40
66117 Saarbrücken

Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit
Rastpfuhl 12a
66113 Saarbrücken
Tel.: 06 81 / 58 67-0
Fax: 06 81 / 58 67-122
https://www.htw-saarland.de/sowi/

BA Management und Expertise im Pflege- und Gesundheitswesen
https://www.htw-saarland.de/sowi/Studium/studienangebot/gup
Studienberatung:
Tel.: 06 81 / 58 67-115 /-116
E-Mail: stud-sek@htw-saarland.de

BA Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit
https://www.htw-saarland.de/sowi/Studium/studienangebot/sozialpaedagogik
Studienberatung: Tel. 06 81 / 58 67-118
E-Mail: boeffel@htw-saarland.de

73. FACHHOCHSCHULE LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Maxstr. 29
67059 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 52 03-532
Fax: 06 21 / 59 11-569
http://web.fh-ludwigshafen.de/fb4/home.nsf
E-Mail: marlen.rodewald@fh-ludwigshafen.de

BA Soziale Arbeit
http://web.fh-ludwigshafen.de/fb4/home.nsf/de/bachelorsozialearbeit
Studienberatung: Tel.: 06 21 / 59 113-19
E-Mail: kerstin.herzog@fh-ludwigshafen.de

BA Pflegepädagogik
http://web.fh-ludwigshafen.de/fb4/home.nsf/de/bachelorpflegepaedagogik
Studienberatung: Tel.: 06 21 / 59 113-49
E-Mail: simone.hartmann-eisele@fh-ludwigshafen.de

74. HOCHSCHULE MANNHEIM

Paul-Wittsack-Str. 10
68163 Mannheim
Tel.: 06 21 / 292-6718
Fax: 06 21 / 292-67 20
http://www.sw.hs-mannheim.de/
E-Mail: m.muehlhoelzer@hs-mannheim.de

BA Soziale Arbeit
http://www.sw.hs-mannheim.de/studieninteressierte/bachelor-studiengang-soziale-arbeit.html
Studienberatung/Zulassungsamt:
Tel.: 06 21/ 292-63 73, -63 74, -64 03, -64 05
E-Mail: zulassungsamt@hs-mannheim.de

75. PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE HEIDELBERG

Keplerstr. 87
69120 Heidelberg
Tel.: 062 21 / 477-0
Fax: 062 21 / 477-432
http://www.ph-heidelberg.de/
E-Mail: info@ph-heidelberg.de

BA Frühkindliche und Elementarbildung
http://www.ph-heidelberg.de/ba-studiengang-fruehkindliche-und-elementarbildung-felbi.html
Studienberatung: Tel.: 062 21 / 477-421
E-Mail: felbi@ph-heidelberg.de

BA Gesundheitsförderung (GEFÖ)
http://www.ph-heidelberg.de/gefoe.html
Studienberatung: Tel.: 0 6221 / 477-616
E-Mail: rupp@ph-heidelberg.de

76. FACHHOCHSCHULE HEIDELBERG

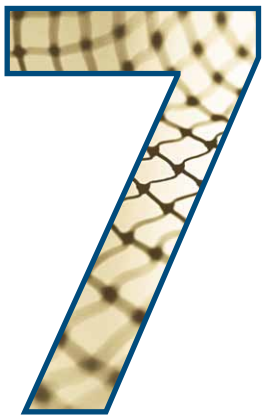
Ludwig-Guttmann -Str. 6
60123 Heidelberg
Tel.: 062 21 / 88-14 69
Fax: 062 21 / 88-34 82
http://www.fh-heidelberg.de/de/fakultaet-fuer-sozial-und-rechtswissenschaften/
E-Mail: daniel.krupka@fh-heidelberg.de

BA Bildung und Erziehung in der Kindheit
http://www.fh-heidelberg.de/de/studium/bachelorstudium/bildung-und-erziehung-in-der-kindheit/
Studienberatung: siehe oben

BA Soziale Arbeit
http://www.fh-heidelberg.de/de/studium/bachelorstudium/soziale-arbeit/
Studienberatung: siehe oben

Die Studiengänge der privaten SRH-Hochschule kosten 550 Euro im Monat.

Claudia-Hautumm, www.pixelio.de



77. DUALE HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG (FH)

Jägerstr. 56
70174 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 18 49 - 632
Fax: 07 11 / 18 49 - 719
http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/bachelor/fakultaet-sozialwesen.html
E-Mail: info@dhbw-stuttgart.de

Erziehungshilfen/Kinder- und Jugendhilfe 1
http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/bachelor/fakultaet-sozialwesen/erziehungshilfen-kinder-und-jugendhilfe-1/konzeption-und-zielsetzung.html
Studienberatung: Tel.: 07 11 / 18 49 - 737
E-Mail: moch@dhbw-stuttgart.de

Erziehungshilfen/Kinder- und Jugendhilfe 2
http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/bachelor/fakultaet-sozialwesen/erziehungshilfen-kinder-und-jugendhilfe-2/konzeption-und-zielsetzung.html
Studienberatung: Tel.: 07 11 / 18 49 - 657
E-Mail: hein@dhbw-stuttgart.de

Kinder- und Jugendarbeit
http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/bachelor/fakultaet-sozialwesen/kinder-und-jugendarbeit/konzeption-und-zielsetzung.html
Studienberatung: Tel.: 07 11 / 18 49 - 654
E-Mail: meyer@dhbw-stuttgart.de

Soziale Dienste in der Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe
http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/bachelor/fakultaet-sozialwesen/soziale-dienste-in-der-jugend-familien-und-sozialhilfe/konzeption-und-zielsetzung.html
Studienberatung: Tel.: 07 11 / 18 49 - 727
E-Mail: ross@dhbw-stuttgart.de

Arbeit, Integration und Soziale Sicherung
http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/bachelor/fakultaet-sozialwesen/arbeit-integration-und-soziale-sicherung/konzeption-und-zielsetzung.html
Studienberatung: Tel.: 07 11 / 18 49 - 733
E-Mail: goeckler@dhbw-stuttgart.de

Soziale Dienste in der Justiz
http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/bachelor/fakultaet-sozialwesen/soziale-dienste-in-der-justiz/konzeption-und-zielsetzung.html
Studienberatung: Tel.: 07 11 / 18 49 - 730
E-Mail: grieger@dhbw-stuttgart.de

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/bachelor/fakultaet-sozialwesen/soziale-arbeit-im-gesundheitswesen/konzeption-und-zielsetzung.html
Studienberatung: Tel.: 07 11 / 18 49 - 755
E-Mail:
schaefer-walkmann@dhbw-stuttgart.de

Soziale Arbeit in Pflege und Rehabilitation
http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/bachelor/fakultaet-sozialwesen/soziale-arbeit-in-pflege-und-rehabilitation/konzeption-und-zielsetzung.html
Studienberatung: Tel.: 07 11 / 18 49 - 728
E-Mail: grunwald@dhbw-stuttgart.de

Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik
http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/bachelor/fakultaet-sozialwesen/soziale-arbeit-in-der-elementarpaedagogik/konzeption-und-zielsetzung.html
Studienberatung: Tel.: 07 11 / 18 49 - 720
E-Mail: vetter@dhbw-stuttgart.de

Das Studium an den Dualen Hochschulen gliedert sich in Studienschwerpunkte, der BA-Abschluss bezieht sich auf die Soziale Arbeit insgesamt

78. PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG

Reuteallee 46
71634 Ludwigsburg
Tel.: 071 41 / 140 - 0
Fax: 071 41 / 140 - 434 (Verwaltung)
http://www.ph-ludwigsburg.de/
E-Mail: rektorat@vw.ph-ludwigsburg.de

BA Frühkindliche Bildung und Erziehung
http://www.ph-ludwigsburg.de/7546.html
Studienberatung: Tel.: 071 41 / 140 - 764
E-Mail: stenger@ph-ludwigsburg.de

79. EV. FACHHOCHSCHULE REUTLINGEN-LUDWIGSBURG (FH)

Paulusweg 6
71638 Ludwigsburg
Tel.: 071 41 / 97 45 - 278
Fax: 071 41 / 97 45 - 482
http://www.eh-ludwigsburg.de/
E-Mail: b.kaeser@eh-ludwigsburg.de

BA Soziale Arbeit
http://www.eh-ludwigsburg.de/infos-fuer-bewerberinnen/studienangebote/bachelor-studiengaenge/soziale-arbeit.html
Studienberatung: Tel.: 071 41 / 97 45 - 220
Fax: 071 41 / 97 45 - 411
E-Mail: p.eilhammer@eh-ludwigsburg.de

BA Internationale Soziale Arbeit
http://www.eh-ludwigsburg.de/infos-fuer-bewerberinnen/studienangebote/bachelor-studiengaenge/internationale-soziale-arbeit.html
Studienberatung: Tel.: 071 41 / 97 45 - 224
E-Mail: n.meyer@eh-ludwigsburg.de

BA frühkindliche Bildung und Erziehung
http://www.eh-ludwigsburg.de/infos-fuer-bewerberinnen/studienangebote/bachelor-studiengaenge/fruehkindliche-bildung-erziehung.html
Studienberatung: Tel.: 071 41 / 97 45 - 220
E-Mail: p.eilhammer@eh-ludwigsburg.de

BA Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik
http://www.eh-ludwigsburg.de/infos-fuer-bewerberinnen/studienangebote/bachelor-studiengaenge/inklusive-paedagogik-heilpaedagogik.html
Studienberatung: Tel.: 071 41 / 97 45 - 254
Fax: 071 41 / 97 45 - 411
E-Mail: j.jerg@eh-ludwigsburg.de

80. EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN FB: Erziehungswissenschaft

Münzgasse 11
72070 Tübingen
Tel.: 070 71 / 29 - 72 408
Fax: 070 71 / 29 - 58 05
http://www.erziehungswissenschaft.uni-tuebingen.de/
E-Mail: ife-gf@uni-tuebingen.de

BA Erziehungswissenschaft
http://www.erziehungswissenschaft.uni-tuebingen.de/studium/studiengaenge/bachelor.html
Studienberatung: Tel.: 070 71 / 29-783 12
Fax: 070 71 / 29-58 05
E-Mail: cornelia.wolf@uni-tuebingen.de

81. PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE SCHWÄBISCH GMÜND

Oberbettringerstr. 200
73525 Schwäbisch Gmünd
http://www.ph-gmuend.de/
E-Mail: info@ph-gmuend.de

BA Frühe Bildung
http://www.ph-gmuend.de/deutsch/studium/studiengaenge/bachelor_fruehe_bildung_neu.php
Studienberatung: Tel.:071 71 / 983 - 263
E-Mail: petra.lang@vw.ph-gmuend.de

BA Gesundheitsförderung
http://www.ph-gmuend.de/deutsch/studium/studiengaenge/bachelor_gesundheitsfoerderung.php?navanchor=1010043
Studienberatung: Tel.: 071 71 / 9 83 –213
E-Mail: gesund@ph-gmuend.de

82. HOCHSCHULE ESSLINGEN (FH)

Flandernstraße 101
73732 Esslingen
Tel.: 07 11 / 397- 49
Fax: 07 11 / 397 - 40 92
http://www.hs-esslingen.de/de/28832
E-Mail: info@hs-esslingen.de

BA Soziale Arbeit
http://www.hs-esslingen.de/de/hochschule/fakultaeten/soziale-arbeit-gesundheit-und-pflege/studiengaenge/bachelor/bachelor-of-arts-ba-soziale-arbeit.html
Studienberatung: Tel.: 07 11 / 397 - 45 20
E-Mail: sozialearbeitinfo@hs-esslingen.de

BA Pflegepädagogik
http://www.hs-esslingen.de/de/hochschule/fakultaeten/soziale-arbeit-gesundheit-und-pflege/studiengaenge/bachelor/bachelor-of-arts-ba-pflegepaedagogik.html
Studienberatung: Tel.: 07 11 / 397 - 45 20
E-Mail: pflegeinfo@hs-esslingen.de

BA Bildung und Erziehung in der Kindheit
http://www.hs-esslingen.de/de/hochschule/fakultaeten/soziale-arbeit-gesundheit-und-pflege/studiengaenge/bachelor/bachelor-of-arts-ba-bildung-und-erziehung-in-der-kindheit.html
Studienberatung: Tel.: 07 11 / 397 - 45 20
E-Mail: bildungsinfo@hs-esslingen.de

83. PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE KARLSRUHE

Bismarckstr. 10
76133 Karlsruhe
Tel.: 07 21 / 925 - 3
Fax: 07 21 / 40 00
http://www.ph-karlsruhe.de
E-Mail: poststelle@ph-karlsruhe.de

BA Sprachförderung und Bewegungserziehung
http://www.ph-karlsruhe.de/studium-lehre/studienangebot/bachelor-studiengaenge/bachelorsb/
Studienberatung: Tel.: 07 21 / 925–46 45
E-Mail: marija.massell@ph-karlsruhe.de

BA Pädagogik der Kindheit
http://www.ph-karlsruhe.de/studium-lehre/studienangebot/bachelor-studiengaenge/bachelor-paedagogik-der-kindheit/
Studienberatung: Tel.: 07 21 / 925–49 98
E-Mail: marius.mader@ph-karlsruhe.de

BA Sport - Gesundheit - Freizeit
http://www.sport.ph-karlsruhe.de/bachelor/aktuelles.html
Studienberatung: Tel.: 07 21 / 925-4266
E-Mail: gabriele.fluhar@vw..ph-karlsruhe.de

84. DUALE HOCHSCHULE BW VILLINGEN-SCHWENNINGEN (FH)

Schramberger Str. 26
78054 Villingen-Schwenningen
Tel.: 077 20 / 39 06 - 0
Fax: 077 20 / 39 06 - 119
http://www.dhbw-vs.de/studieninteressierte/studienangebot/fakultaet-sozialwesen.html
E-Mail: info@dhbw-vs.de

BA Soziale Arbeit Menschen mit Behinderung
http://www.dhbw-vs.de/studieninteressierte/studienangebot/fakultaet-sozialwesen/soziale-arbeit-menschen-mit-behinderung-ba.html
Studienberatung: Tel: 077 20 / 39 06-212
E-Mail: clauss@dhbw-vs.de

BA Bildung und Beruf
http://www.dhbw-vs.de/studieninteressierte/studienangebot/fakultaet-sozialwesen/bildung-und-beruf-ba.html
Studienberatung: Tel: 077 20 / 39 06-213
E-Mail: brungs@dhbw-vs.de

BA Netzwerk und Sozialraumarbeit
http://www.dhbw-vs.de/studieninteressierte/studienangebot/fakultaet-sozialwesen/netzwerk-und-sozialraumarbeit-ba.html
Studienberatung: Tel.: 077 20 / 39 06-208
E-Mail: goegercin@dhbw-vs.de

BA Soziale Arbeit im Gesundheitswesen/Altenhilfe
http://www.dhbw-vs.de/studieninteressierte/studienangebot/fakultaet-sozialwesen/soziale-arbeit-im-gesundheitswesen-altenhilfe-ba.html
Studienberatung: Tel.: 077 20 / 39 06 - 201
E-Mail: hochenbleicher@dhbw-vs.de

BA Jugend-, Familien- und Sozialhilfe
http://www.dhbw-vs.de/studieninteressierte/studienangebot/fakultaet-sozialwesen/jugend-familien-und-sozialhilfe-ba.html
Studienberatung: Tel.: 077 20 / 39 06-206
E-Mail: boehmer@dhbw-vs.de

BA Soziale Arbeit psychisch Kranke / Suchtkranke
http://www.dhbw-vs.de/studieninteressierte/studienangebot/fakultaet-sozialwesen/soziale-arbeit-psychisch-kranke-u-suchtkranke-ba.html
Studienberatung: Tel.: 077 20 / 39 06 - 210
E-Mail: sennekamp@dhbw-vs.de

BA Sozialwirtschaft
http://www.dhbw-vs.de/studieninteressierte/studienangebot/fakultaet-sozialwesen/sozialwirtschaft-ba.html
Studienberatung: Tel. 077 20 / 39 06 - 312
E-Mail: becker@dhbw-vs.de

Das Studium an den Dualen Hochschulen gliedert sich in Studienschwerpunkte, der BA-Abschluss bezieht sich auf die Soziale Arbeit insgesamt.

85. KATHOLISCHE HOCHSCHULE FREIBURG (FH)

Karlstr. 63
79104 Freiburg
Tel.: 07 61 / 200-15 02
Fax: 07 61 / 200-14 95
www.kh-freiburg.de
E-Mail: rektorat@kh-freiburg.de

BA Soziale Arbeit
http://www.kh-freiburg.de/studium/studiengaenge/bachelorstudiengaenge/soziale-arbeit/
Studienberatung:
Tel.: 07 61 / 200-14 00
Fax: 07 61 / 200-14 97
E-Mail: studienberatung@kh-freiburg.de

BA Management im Gesundheitswesen
http://www.kh-freiburg.de/studium/studiengaenge/bachelorstudiengaenge/management-im-gesundheitswesen/
Studienberatung: Tel.: 07 61 / 200-14 00
E-Mail: scherer@kh-freiburg.de

BA Berufspädagogik im Gesundheitswesen
http://www.kh-freiburg.de/studium/studiengaenge/bachelorstudiengaenge/berufspaedagogik-im-gesundheitswesen-vormals-pflegepaedagogik/
Studienberatung: Tel.: 07 61 / 200-14 24
E-Mail: jochen.schmerfeldpeks@kh-freiburg.de und studienberatungpeks@kh-freiburg.de

BA Pädagogik
http://www.kh-freiburg.de/studium/studiengaenge/bachelorstudiengaenge/paedagogik/
Studienberatung: Tel.: 07 61 / 200-14 00
E-Mail: juergen.schwabpeks@kh-freiburg.de
verkürzter Studiengang - nur für AbsolventInnen einer Erzieherausbildung an kath. Fachschulen

BA Heilpädagogik / Inclusive Education
http://www.kh-freiburg.de/studium/studiengaenge/bachelorstudiengaenge/heilpaedagogik-inclusive-education/
Studienberatung: Tel.: 07 61 / 200 - 15 27
E-Mail: markowetz@kh-freiburg.de

BA Management von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen
http://www.kh-freiburg.de/studium/studiengaenge/bachelorstudiengaenge/management-von-erziehungs-und-bildungseinrichtungen/
Studienberatung: Tel.: 07 61 / 200 - 15 23
E-Mail: matthias.hugoth@kh-freiburg.de
Studiengebühr 150 €/Monat

86. EV. FACHHOCHSCHULE FREIBURG

Bugginger Str. 38
79114 Freiburg
Tel.: 07 61 / 47 812 - 0
Fax: 07 61 / 47 812 - 30
http://www.efh-freiburg.de/index.html
E-Mail: mail@eh-freiburg.de

BA Soziale Arbeit
http://www.eh-freiburg.de/studieren/studiengaenge/bachelor/soziale-arbeit/9
Studienberatung: Tel.: 07 61 / 47 812 - 29
E-Mail: bewerbungsamt@eh-freiburg.de

BA Pädagogik der frühen Kindheit
http://www.eh-freiburg.de/studieren/studiengaenge/bachelor/paedagogik-der-fruehen-kindheit/6
Studienberatung: Tel.: 07 61 / 47 812 - 29
E-Mail: bewerbungsamt@eh-freiburg.de

Anerkennung von Leistungen für AbsolventInnen von Fachschulen möglich

87. PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE FREIBURG FB: Erziehungswissenschaft

Kunzenweg 21
79117 Freiburg
Tel.: 07 61 / 682 - 0
Fax: 07 61 / 682 - 402
http://www.ph-freiburg.de/
E-Mail: poststelle@ph-freiburg.de

BA Erziehung und Bildung
http://www.ph-freiburg.de/studium/studiengaenge/bachelor-studiengang-erziehung-bildung
Studienberatung: Tel.: 07 61 / 68 24 40
Fax: 07 61 / 68 26 04
E-Mail: andreas.thomsin@ph-freiburg.de

BA Gesundheitspädagogik
https://www.ph-freiburg.de/gesundheitspaedagogik/studium/studiengang-gesundheitspaedagogik.html
Studienberatung: Tel.: 07 61 / 68 23 13
Fax: 07 61 / 682 - 558
E-Mail: rainer.wohlfarth@ph-freiburg.de

BA Pädagogik der frühen Kindheit
https://www.ph-freiburg.de/studium/studiengaenge/pfk.html
Studienberatung: Tel.: 07 61 / 68 25 99
E-Mail: tanja.kaltenbach@ph-freiburg.de

87. HOCHSCHULE MÜNCHEN (FH)

Am Stadtpark 20
81243 München
Tel.: 089 / 12 65 - 2301
Fax: 089 / 12 65 - 2330
http://www.sw.fh-muenchen.de/?site=fakultaet_p_mission.html
E-Mail: sekre-fb11@hm.edu

BA Soziale Arbeit
http://www.sw.fh-muenchen.de/studienangebot/bachelor/soziale_arbeit/index.de.html
Studienberatung:
tEL:. Tel.: 089 / 12 65-23 45
E-Mail: sebastian.bernhard@hm.edu

BA Soziale Arbeit (basa-online)
http://www.sw.fh-muenchen.de/studienangebot/bachelor/soziale_arbeit_basa_online/index.de.html
Studienberatung:
Tel.: 089 / 12 65-23 26
E-Mail: BASA-online@hm.edu

BA Bildung und Erziehung im Kindesalter
http://www.sw.fh-muenchen.de/studienangebot/bachelor/bildung_und_erziehung_im_kindesalter/index.de.html
Studienberatung: Tel.: 089 / 12 65-23 69, -23 08, E-Mail: g.zink@hm.edu

BA Management Sozialer Innovation
http://www.sw.fh-muenchen.de/studienangebot/bachelor/management_sozialer_innovation/index.de.html
Studienberatung: Tel: 089 / 12 65-22 79
E-Mail: florian.schaeffler@hm.edu

88. KATHOLISCHE STIFTUNGSFHS. MÜNCHEN (FH)

Preysingstr. 83
81667 München
Tel.: 089 / 480 92 - 12 71
Fax: 089 / 480 92 - 19 00
http://www.ksfh.de/
E-Mail: verwaltung.muc@ksfh.de

BA Pflegemanagement/ Pflegepädagogik
http://www.ksfh.de/studiengaenge/bachelorstudiengaenge/pflegemanagement/-paedagogik
Studienberatung: Tel.: 089 / 480 92 - 12 81
E-Mail: johannes.kemser@ksfh.de

BA Bildung und Erziehung im Kindesalter
http://www.ksfh.de/studiengaenge/bachelorstudiengaenge/bildung-und-erziehung-im-kindesalter
Studienberatung: Tel.: 089 / 480 92 - 12 11
E-Mail: helga.schneider@ksfh.de

BA Soziale Arbeit
http://www.ksfh.de/studiengaenge/bachelorstudiengaenge/soziale-arbeit-muenchen
Studienberatung: Tel.: 089 / 480 92 - 13 39
Fax: 089 / 480 92 - 19 07
E-Mail: birgit.dorner@ksfh.de

BA Soziale Arbeit (berufsintegrierend / berufsbegleitend)
notwendig ist eine Berufstätigkeit im sozialen Bereich
http://www.ksfh.de/studiengaenge/bachelorstudiengaenge/soziale-arbeit-berufsintegrierend
Studienberatung: sozialearbeit.bis@ksfh.de

89. KATH. STIFTUNGS-FACHHOCHSCHULE BENEDIKTBEUERN

Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern
Tel.: 088 57 / 88 - 501
Fax: 088 57 / 88 - 599
http://www.ksfh.de
E-Mail: sekretariat.bb@ksfh.de

BA Soziale Arbeit
http://www.ksfh.de/studiengaenge/bachelorstudiengaenge/soziale-arbeit-benediktbeuern
Studienberatung: Tel.: 088 57 / 88 - 519
E-Mail: sekretariat.bb@ksfh.de

90. HOCHSCHULE LANDSHUT (FH)

Am Lurzenhof 1
84036 Landshut
Tel.: 08 71 / 506 - 441
Fax: 08 71 / 506 - 9 441
http://www.fh-landshut.de/fb/sa
E-Mail: monika.strasser@fh-landshut.de

BA Soziale Arbeit
http://www.fh-landshut.de/fb/sa/studium/bachelor/soziale-arbeit
Studienberatung: Tel.: 08 71 / 506 - 435
E-Mail: cfedke@fh-landshut.de

BA Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
http://www.fh-landshut.de/fb/sa/studium/bachelor/kinder--und-jugendhilfe
Studienberatung: Tel.: 08 71 / 506 - 435
E-Mail: cfedke@fh-landshut.de

Die beiden oben genannten Studiengänge können auch „dual" studiert werden (Studium in Verbindung mit umfangreicher Praxiserfahrung). Mehr dazu:
http://www.fh-landshut.de/fb/sa/duales-studium

91. KATH. UNIVERSITÄT EICHSTÄTT Lehrstuhl für Sozialpädagogik

Ostenstr. 26
85072 Eichstätt
Tel.: 084 21 / 93 - 12 98
Fax: 084 21 / 93 - 17 99
http://www.ku-eichstaett.de/ppf/
E-Mail: dekanat.ppf@ku-eichstaett.de
Lehrstuhl für Sozialpädagogik
Tel.: 084 21 / 93-15 99
E-Mail: irmgard.kleinert@ku-eichstaett.de

BA Pädagogik mit den Schwerpunkten Sozial- und Alterspädagogik
http://www.ku-eichstaett.de/fileadmin/2201/PDFs/Studienmoeglichkeiten/Bachelor/Bachelor_Paedagogik_abWS2011_NEU.pdf

KATHOLISCHE UNIVERSITÄT EICHSTÄTT-INGOLSTADT (FH) Fakultät für Soziale Arbeit

Ostenstraße 26, Ehemalige Orangerie
85072 Eichstätt
Tel.: 084 21 / 93-12 64
Fax: 084 21 / 93-17 73
E-Mail: dekanat.fsw@ku-eichstaett.de

BA Soziale Arbeit
http://www.ku-eichstaett.de/swf/bachelorstudiengang_soziale_arbeit/
Studienberatung: Tel.: 084 21 / 93-11 90
Fax: 084 21 / 93-22 64
E-Mail: studienberatung-sozialearbeit@ku-eichstaett.de

BA Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend
http://www.ku-eichstaett.de/swf/bachelorstudiengang_bildung_und_erziehung_in_kindheit_und_jugend/
Studienberatung: Tel.: 084 21 / 93-10 59
Fax: 084 21 / 93-22 64
E-Mail: studienberatung-sozialearbeit@ku-eichstaett.de

92. UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR MÜNCHEN Fakultät für Pädagogik

Werner-Heisenberg-Weg 39
85577 Neubiberg
Tel.: 089 / 60 04-0
Fax: 089 / 60 04-39 68
http://www.unibw.de/paed/
E-Mail: info@unibw.de

BA Bildungswissenschaft (interkulturelle, Medien- und Erwachsenenbildung)
http://www.unibw.de/paed/studium
Studienberatung: Tel. 089 / 60 0431 16
E-Mail: Olaf.Doerner@unibw.de

93. UNIVERSITÄT AUGSBURG Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Universitätsstr. 2, 86159 Augsburg
Tel.: 08 21 / 598-0
Fax: 08 21 / 598-52 88
http://www.philso.uni-augsburg.de/
E-Mail: dekan.phil1@phil.uni-augsburg.de

BA Erziehungswissenschaft -
Schwerpunkte: Pädagogik der Kindheit und Jugend, Erwachsenen- und Weiterbildung, außerschulische Jugendbildung, usw.
http://www.philso.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/paedagogik/bachelor/
Studienberatung: Tel.: 08 21 / 598-562
Fax: 08 21 / 598-56 73
E-Mail: christian.boeser@phil.uni-augsburg.de

94. HOCHSCHULE KEMPTEN (FH)

Bahnhofstraße 61
87435 Kempten
Tel.: 08 31 / 25 23-629
Fax: 08 31 / 25 23-642
http://www.hochschule-kempten.de/studium/studienangebot/soziales-gesundheit.html
Tel.: 08 31 / 25 23-629
E-Mail: sekretariat-sg@fh-kempten.de

BA Sozialwirtschaft
http://www.hochschule-kempten.de/studium/studienangebot/soziales-gesundheit/sozialwirtschaft-bachelor-of-arts/allgemeines.html
Studienberatung: Tel.: 08 31 / 25 23-629
E-Mail: sekretariat-sg@fh-kempten.de

BA Gesundheitswirtschaft
http://www.hochschule-kempten.de/studium/studienangebot/soziales-gesundheit/gesundheitswirtschaft-bachelor-of-arts/allgemeines.html
Studienberatung: wie oben

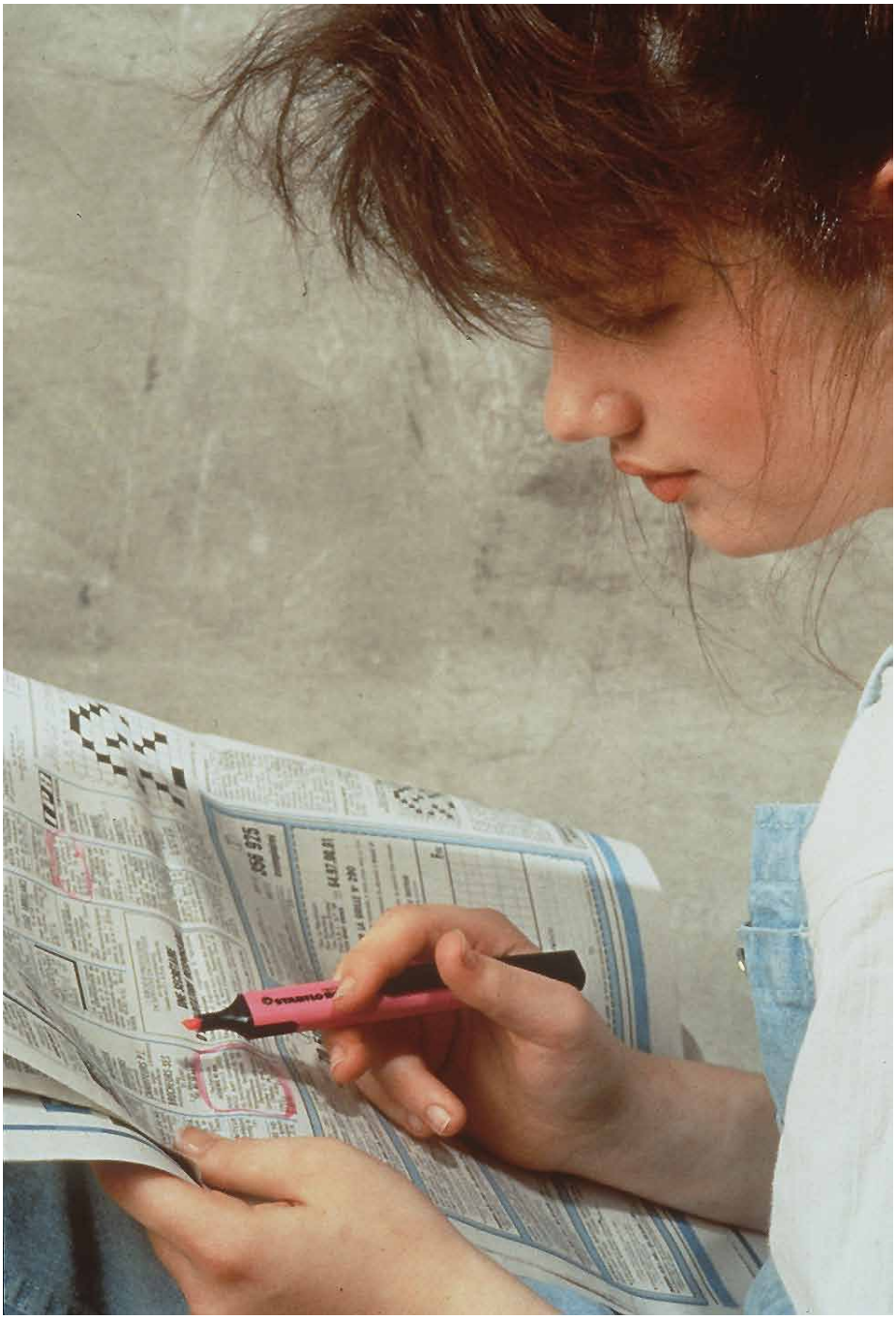
95. HOCHSCHULE RAVENSBURG-WEINGARTEN (FH)

Doggenriedstr. 1
88250 Weingarten
Tel.: 07 51 / 501-0
Fax: 07 51 / 501-98 76
http://www.hs-weingarten.de/web/fakultaet-soziale-arbeit-gesundheit-und-pflege
E-Mail: info@hs-weingarten.de

BA Soziale Arbeit
http://www.hs-weingarten.de/web/bachelorstudiengang-soziale-arbeit
Studienberatung: Tel.: 07 51 / 501-94 56
E-Mail: silvia.queri@hs-weingarten.de

BA Pflegepädagogik und Berufspädagogik
http://www.hs-weingarten.de/web/bachelorstudiengang-pflegepaedagogik
Studienberatung: Tel.: 07 51 / 501-94 66
E-Mail: birgit.vosseler@hs-weingarten.de

BA Gesundheitsökonomie
http://www.hs-weingarten.de/web/bachelorstudiengang-gesundheitsoekonomie
Studienberatung: Tel.: 07 51 / 501- 9415
E-Mail: axel.kern@hs-weingarten.de


„Stellensuche" - EU-Kommission

96. PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WEINGARTEN

Kirchplatz 2
88250 Weingarten
Tel.: 07 51 / 501-0
Fax: 07 51 / 501-82 00
http://www.ph-weingarten.de/
E-Mail: poststelle@ph-weingarten.de

BA Elementarbildung

Studienberatung: Tel.: 07 51 / 501-87 28
E-Mail: studienberatung@ph-weingarten.de

97. BERUFSAKADEMIE HEIDENHEIM (jetzt Duale Hochschule BW Heidenheim) - (FH)

Wilhelmstr. 10
89518 Heidenheim
Tel.: 073 21 / 27 22-0
Fax: 073 21 / 27 22-119
http://www.dhbw-heidenheim.de/
E-Mail: info@dhbw-heidenheim.de

Kinder-und Jugendhilfe
http://www.dhbw-heidenheim.de/Studienrichtung-Kinder-und-Jugendhilfe.127.0.html
Studienberatung: Tel.: 073 21 / 27 22-413
Fax: 073 21 / 27 22-419
E-Mail: schwarz@dhbw-heidenheim.de

Senioren - Sozial-gesundheitliche Dienste/Bürgerschaftliches Engagement
http://www.dhbw-heidenheim.de/Studienrichtung-Senioren-Sozialgesundheitlich.128.0.html
Studienberatung: Tel.: 073 21 / 27 22-422
E-Mail: sroot@dhbw-heidenheim.de

Soziale Dienste der Jugend-, Sozial-

und Familienhilfe
http://www.dhbw-heidenheim.de/Studienrichtung-Soziale-Dienste-der-Jugend.126.0.html
Studienberatung: Tel.: 073 21 / 27 22-422
Fax: 073 21 / 27 22-4 29
E-Mail: sroot@dhbw-heidenheim.de

Sozialmanagement
http://www.dhbw-heidenheim.de/Studienrichtung-Sozialmanagement.125.0.html
Studienberatung: Tel.: 073 21 / 27 22-442
Fax: 073 21 / 27 22-449
E-Mail: knoedler@dhbw-heidenheim.de

Studienrichtung Case Management
http://www.dhbw-heidenheim.de/Studienrichtung-Case-Management-im-Sozial-un.621.0.html
Studienberatung: Tel.: 073 21 / 27 22-422
Fax: 073 21 / 27 22-429
E-Mail: sroot@dhbw-heidenheim.de

Das Studium an den Dualen Hochschulen gliedert sich in Studienscherpunkte, der BA-Abschluss bezieht sich auf die Soziale Arbeit insgesamt.

98. GEORG-SIMON-OHM HOCHSCHULE NÜRNBERG (FH)

Bahnhofstr. 87
90402 Nürnberg
Tel.: 09 11 / 58 80-0
Fax: 09 11 / 58 80-83 09
http://www.ohm-hochschule.de/index.php
E-Mail: info@ohm-hochschule.de

BA Erziehung und Bildung im Lebenslauf - berufsbegleitend
http://www.ohm-hochschule.de/institutionen/fakultaeten/sozialwissenschaften/studiengaenge/bachelor-erziehung-und-bildung-im-lebenslauf/page.html
Studienberatung: Tel.: 09 11 / 58 80-25 40
E-Mail:
christiane.stein@ohm-hochschule.de

„webwebwebber", www.pixelio.de

BA Soziale Arbeit
http://www.ohm-hochschule.de/institutionen/fakultaeten/sozialwissenschaften/studiengaenge/bachelor_soziale_arbeit/page.html
Studienberatung: Tel.: 09 11 / 588 0-43 74 oder 58 80-43 63
E-Mail: sw-studienberatung@ohm-hochschule.de

99. EV. FACHHOCHSCHULE NÜRNBERG

Bärenschanzstr. 4
90429 Nürnberg
Tel.: 09 11 / 272 53-6
Fax: 09 11 / 272 53-799
http://www.evfh-nuernberg.de/
E-Mail: zentrale@evfh-nuernberg.de

BA Soziale Arbeit
http://www.evhn.de/fb_sw_sg_bsa.html
Studienberatung:
Tel.: 0911 / 27 253 812
Fax: 09 11 / 27 253-813
E-Mail: karl.hubbertz@evhn.de

BA Heilpädagogik
http://www.evhn.de/fb_sw_sg_bhp.html
Studienberatung: wie oben

BA Heilpädagogik - dual -
http://www.evhn.de/fb_sw_sg_bhpd.html
nur für Besucher der Fachakademie für Heilpädagogik Rummelsberg

BA Erziehung u. Bildung im Kindesalter
http://www.evhn.de/fb_sw_sg_ebk.html
Studienberatung: wie oben

BA Sozialwirtschaft
http://www.evhn.de/fb_sw_sg_bsw.html
Studienberatung: wie oben

100. HOCHSCHULE REGENSBURG (FH)

Hochschule Regensburg, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften
Seybothstraße 2
93053 Regensburg
Tel.: 09 41 / 943-10 81
Fax: 09 41 / 943-14 68
http://www.hs-regensburg.de/fakultaeten/sozialwissenschaften.html
E-Mail: fb-s@fh-regensburg.de

BA Soziale Arbeit
http://www.hs-regensburg.de/fakultaeten/sozialwissenschaften/studiengaenge/bachelor-soziale-arbeit.html
Studienberatung:
Tel.: 09 41 / 943-10 81
Fax: 09 41 / 943-14 68
E-Mail:
matthias.dalferth@soz.fh-regensburg.de

BA Musik- und bewegungsorientierte Sozialpädagogik
http://www.hs-regensburg.de/fakultaeten/sozialwissenschaften/studiengaenge/bachelor-mub.html
Studienberatung: wie oben

BA Soziale Arbeit - Soziale Dienste an Schulen
http://www.hs-regensburg.de/fakultaeten/sozialwissenschaften/studiengaenge/bachelor-so-di-schu.html
Studienberatung: wie oben

101. OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT BAMBERG

Kapuzinerstrape 16
96047 Bamberg
Tel.: 09 51 / 863-0
Fax: 09 51 / 863-10 05
http://www.uni-bamberg.de
E-Mail: post@uni-bamberg.de

BA Berufliche Bildung/Sozialpädagogik (Bachelor of Education)
http://www.uni-bamberg.de/studium/studienangebot/ueberblick-nach-abschluessen/bachelor/bachelor-berufliche-bildungsozialpaedagogik/
Es handelt sich um einen Lehramts-studiengang für berufliche Schulen (siehe auch Lehrstuhl Sozialpädagogik)

102. HOCHSCHULE COBURG (FH)

Friedrich-Streib-Str. 2
96450 Coburg
Tel.: 095 61 / 317-116
Fax: 095 61 / 317-326
http://www.hs-coburg.de/fsg.html
E-Mail: fsg-sekretariat@hs-coburg.de

BA Soziale Arbeit
http://www.hs-coburg.de/sgs.html
Studienberatung: Tel.: 095 61 / 317-445
E-Mail: studienberatung@hs-coburg.de
Studienfachberatung: Tel.: 095 61 / 317-185
E-Mail: pauls@hs-coburg.de

BA Soziale Arbeit „plus“
http://www.hs-coburg.de/swplus.html
Studiengang wie oben, jedoch acht Semester, integriert ist jeweils ein Praxis- und ein Theoriesemester im Ausland

BA Integrative Gesundheitsförderung
http://www.hs-coburg.de/igf.html
Studienberatung: wie oben
Fachstudienberatung: Tel.: 095 61 / 317-191, E-Mail: noefer@hs-coburg.de

103. FACHHOCHSCHULE WÜRZBURG-SCHWEINFURT

Münzstr.12
97070 Würzburg
Tel.: 09 31 / 35 11-81 76
Fax: 09 31 / 35 11-92 10
http://www.fhws-fas.de/
E-Mail: fbsp@mail.fh-wuerzburg.de

BA Soziale Arbeit
http://www.fhws-fas.de/de/bachelor-studiengaenge/soziale-arbeit.html
Studienberatung:
Tel.: 09 31 / 35 11-61 80
E-Mail: studienberatung@fhws.de
Studienfachberatung:
E-Mail: gunter.adams@fhws.de

BA Pflege- und Gesundheitsmanagement
http://www.fhws-fas.de/de/aufbau-des-studiums.html
Mariannhillstraße 1
97074 Würzburg
Tel.: 09 31 / 35 11-420
Fax: 09 31 / 35 11-428
E-Mail: pflegemanagement.fsp@fhws.de

104. FACHHOCHSCHULE ERFURT

Altonaer Str. 25
99085 Erfurt
Tel.: 03 61 / 67 00-531
Fax: 03 61 / 67 00-533
http://www.fh-erfurt.de/soz/so/
E-Mail: information@fh-erfurt.de

BA Soziale Arbeit
http://www.fh-erfurt.de/soz/so/bachelor-soziale-arbeit/
Studienberatung:
Tel.: 03 61 / 67 00-139, -111
Fax: 03 61 / 67 00-140
E-Mail: kosak@fh-erfurt.de
Studienfachberatung:
Tel.: 03 61 67 00-542
E-Mail: weitzel@fh-erfurt.de

BA Jüdische Sozialarbeit - berufsbegleitend
http://www.fh-erfurt.de/soz/so/juedische-sozialarbeit/
In Zusammenarbeit mit dem Zentral-rat der Juden und der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.
Kontakt: Tel.: 03 61 / 67 00-689
Fax: 03 61 / 67 00-533
Email: stribrny@fh-erfurt.de

BA Pädaogik der Kindheit - Teilzeit möglich -
http://www.fh-erfurt.de/fhe/studieninteressierte/bachelor-studium/paedagogik-der-kindheit/ und http://www.fh-erfurt.de/soz/be/studium/bachelor-paedagogik-der-kindheit/
Studienberatung: wie oben
Studienfachberatung:
Tel.: 03 61 / 67 00-550
Fax: 03 61 / 67 00-533
E-Mail: schulze@fh-erfurt.de

BA Bildung und Erziehung von Kindern - Teilzeit möglich -
http://www.fh-erfurt.de/soz/be/studium/bachelor-bildung-und-erziehung-von-kindern/
Studienberatung: wie oben

105. UNIVERSITÄT ERFURT Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Nordhäuser Str. 63
Lehrgebäude 2
99089 Erfurt
Tel.: 03 61 / 737-20 00
Fax: 03 61 / 737-20 09
http://www.uni-erfurt.de/erziehungswissenschaften/
E-Mail: regina.pfeiffer@uni-erfurt.de

BA Erziehungswissenschaft
http://www.uni-erfurt.de/studium/studienangebot/ba/baerziehwiss/
Studienberatung:
Tel.: 03 61 / 737-20 12
E-Mail: gabriele.koehler@uni-erfurt.de

BA Pädagogik der Kindheit
http://www.uni-erfurt.de/studium/studienangebot/ba/pdk/
Studienberatung:
Tel.: 03 61 / 737-21 42
E-Mail: monika.plath@uni-erfurt.de

106. FACHHOCHSCHULE NORDHAUSEN

Weinberghof 4
99734 Nordhausen
Tel.: 036 31 / 420 - 0
Fax: 036 31 / 420 - 810
http://www.fh-nordhausen.de/studium.0.html
E-Mail: info@fh-nordhausen.de

BA Gesundheits- und Sozialwesen (Health and Social Services)
http://www.fh-nordhausen.de/gesundheits-und-sozialwesen.html
Studienberatung:
Tel.: 036 31 / 420-222 / -226
Fax: 036 31 / 420-811
E-Mail: ssz@fh-nordhausen.de

BA Sozialmanagement
http://www.fh-nordhausen.de/sozialmanagement.html
Studienberatung: wie oben

Damit nicht die durchs Soziale Netz fallen, die es knüpfen.

Kompetent vertreten und beraten sein

Kontakte, Infos, Fachliteratur

Versicherung, Rechtsschutz und viele weitere Vorteile

Werden Sie jetzt Mitglied im

DBSH Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e. V.

Tariffähige Gewerkschaft
Mitglied der IFSW (International Federation of Social Workers)

www.dbsh.de

DBSH Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.
Tariffähige Gewerkschaft
Mitglied der IFSW (International Federation of Social Workers)
Friedrich-Ebert-Straße 30 · 45127 Essen
Tel. (02 01) 8 20 78-0 · Fax (02 01) 8 20 78 40
http://www.dbsh.de · E-Mail: info@dbsh.de

Persönliche Angaben

Familienname _____

Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Staatsangehörigkeit _____

Geschlecht (bitte ankreuzen) ☐ Männlich ☐ Weiblich

Geburtsdatum _____

Tel. privat _____

Tel. dienstl. _____

E-Mail _____

☐ Ich erkläre meinen Beitritt zum DBSH ab _____

☐ Ich zeige eine Veränderung an ab _____

Mitgliedsnummer _____

Bei Namensänderung: Geburtsname bitte hier eintragen:

_____

Ich stufe mich ein in Beitragsstufe _____

Mein Mitgliedsbeitrag beträgt (z. Zt.) monatlich _____,00 Euro
Zutreffendes bitte der Rückseite entnehmen.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des DBSH und die Berufsethischen Prinzipien an. Änderungen meiner obigen Angaben werde ich der Bundesgeschäftsstelle mitteilen. Mit einer EDV-Erfassung dieser Daten bin ich einverstanden.

Datum _____ Unterschrift _____

Ich bin (Status)

Zutreffendes bitte ankreuzen/ausfüllen.
(Mehrfachnennungen möglich)

Vollzeitbeschäftigt (> 30 Stunden)	☐	In der Ausbildung voraussichtich bis	Monat/Jahr
Teilzeitbeschäftigt (Umfang in Stunden/ Woche)	☐	Studium voraussichtlich bis	Monat/Jahr
Zusätzlich nebenberuflich	☐	Berufspraktikant/in bis:	Monat/Jahr
Angestellt	☐	Als Angestellte/r: befristet beschäftigt bis:	Monat/Jahr
Verbeamtet	☐		
Selbständig	☐	Elternzeit/Pflegezeit voraussichtlich bis:	Monat/Jahr
Erwerbslos	☐		
Im Ruhestand	☐	Datum staatliche Anerkennung	Monat/Jahr

Beschäftigt bei (Einstellungsträger)

Zutreffendes bitte ankreuzen/ausfüllen.
(Keine Mehrfachnennungen)

Arbeitgeber (Name):	_____		
Beschäftigungsort:	_____		
Zuordnung des Arbeitgebers			
Bund	☐	Caritas	☐
Länder	☐	Diakonie	☐
Kommune	☐	AWO	☐
Sonstige konfessionelle Träger _____	☐	Träger im Bereich des Paritätischen	☐
Evangelische Kirche	☐	Katholische Kirche	☐
DRK	☐	ZWST	☐
Sonstige Träger im gemeinnützigen Bereich			☐
Private Träger			☐

Ausbildungsabschlüsse

Zutreffendes bitte ankreuzen/ausfüllen.

Fachschulabschluss	ErzieherIn		☐
	HeilpädagogIn		☐
	HeilerziehungspflegerIn		☐
			Studien-/Fachrichtung (bitte hier eintragen)
Hochschulabschluss	FH Diplom oder graduiert	☐	_____ _____
	Diplom Universität	☐	_____ _____
	Bachelor	☐	_____ _____
	Master	☐	_____ _____
	Promotion	☐	
	Habilitation	☐	
Weiterbildungen	Kinder- und Jugendpsychotherapie		☐
	Supervision		☐
	Sonstige im Umfang von mind. 200 Ustd. (bitte angeben): _____		☐

Tätigkeitsbereich

Bitte Zutreffendes ankreuzen (nur eine Nennung):

Kinder- u. Jugendhilfe	☐	Migration	☐
Soziale Dienste (z. B. ASD)	☐	Heilpädagogik	☐
Altenhilfe	☐	Supervision	☐
Gesundheit (inkl. Suchthilfe)	☐	Kinder- und Jugendpsychotherapie	☐
Soziale Beratung	☐	Gemeinwesenarbeit	☐
Therapie	☐	Beschäftigung/Arbeitförderung	☐
Behindertenhilfe	☐	Erwachsenenbildung	☐
Kinderbetreuungseinrichtungen	☐	Management und Personalführung	☐
Betriebliche Sozialarbeit	☐	Wissenschaft und Ausbildung	☐
Berufsbetreuung	☐	kirchliche Funktionen	☐
Sonstiges (bitte beschreiben):	_____ _____		

Beschluss der Gründungsversammlung vom 24. 7. 1993 zur Beitragsstruktur und Höhe des Mitgliedsbeitrages. Die Bemessungsgrundlage des monatlichen Mitgliedsbeitrages für Mitglieder mit Erwerbseinkommen ist das monatliche Bruttoeinkommen*). Die Bemessungsgrundlage des monatlichen Mitgliedsbeitrages für Mitglieder ohne Erwerbseinkommen, arbeitslose Mitglieder, BezieherInnen von Erziehungsgeld, StudentInnen ist das tatsächliche Monatseinkommen.

Selbsteinstufungshinweise

Für jedes auf Ihrer Steuerkarte eingetragene Kind können 80,00 Euro vom Bruttolohn abgezogen werden. Die verbleibende Summe ist maßgeblich für Ihre persönliche Beitragseinstufung. Bezieher und Bezieherinnen von Renten und Pensionseinkommen können sich zwei Stufen niedriger einstufen als Berufstätige oder im erwerbstätigen Alter befindliche Mitglieder gleichen Einkommens. Nimmt das Mitglied eine Selbsteinstufung nicht vor, oder ist aus sonstigen Gründen die Beitragsstufe nicht zu ermitteln, ist bei der Berechnung des Beitrags mindestens die Beitragsstufe 08 zugrunde zu legen. Der Nachweis der Berechtigung der Einstufung in einer niedrigeren Beitragsstufe ist auf Verlangen gegenüber der Bundesgeschäftsstelle zu führen.

Wichtige Hinweise

Im Falle der unrichtigen Selbsteinstufung entfällt der Anspruch auf Rechtsberatung und Rechtsvertretung durch den Verband. Die richtige Einstufung liegt in der Verantwortung des einzelnen Verbandsmitglieds. Bitte berücksichtigen Sie auch die aktuellen Tarifabschlüsse! Zahlen Sie bitte Ihre Beiträge satzungsgemäß im Einzugsverfahren oder per Dauerauftrag. Sie erleichtern der Geschäftsstelle die Arbeit, schaffen so Raum für andere Aktivitäten und ersparen sich Überweisungsgebühren!

DBSH-Beitragstabelle

Stufe	Bruttoeinkommen bis pro Monat	Beitrag	Stufe	Bruttoeinkommen bis pro Monat	Beitrag
06	1750,00 €	8,00 €			
07	2000,00 €	10,00 €			
08	2250,00 €	11,00 €			
09	2500,00 €	12,00 €			
10	2750,00 €	13,00 €			
11	3000,00 €	15,00 €	01	500,00 €	3,00 €
12	3250,00 €	16,00 €	02	750,00 €	4,00 €
13	3500,00 €	17,00 €	03	1000,00 €	5,00 €
14	3750,00 €	18,00 €	04	1250,00 €	6,00 €
15	4000,00 €	20,00 €	05	1500,00 €	7,00 €

Einstufung in die Beitragsstufen 01–05 nur nach entsprechendem jährlich zu führenden Nachweis

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft, Essen, BLZ 370 205 00, Beitragskonto-Nr.: 8 213 201

*) Das Bruttoeinkommen umfasst: Grundgehalt – Ortszuschlag – allgemeine Stellenzulage – Heimzulage – Schichtzulage

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige den DBSH, meinen Mitgliedsbeitrag

☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

stets widerruflich, von dem genannten Konto abzubuchen.

Geldinstitut _____

in _____

Kontonummer _____

Bankleitzahl _____

Mit einer EDV-Erfassung meiner oben genannten Kontodaten bin ich einverstanden.

_____

Datum Unterschrift Kontoinhaber